



WWW.DRK-AALEN.DE

Jahrbuch

2021

Impressum

Jahrbuch 2021

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Aalen e.V.

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Aalen e.V.

Eugen-Hafner-Straße 1
73431 Aalen

Telefon 07361 951-0

www.drk-aalen.de
info@drk-aalen.de

Redaktion:

Anja-Regina Hügler

Gestaltung:

Natalie Kirchmaier

Druck:

C. Maurer GmbH & Co. KG

Bildnachweis:

First Floor Studios, Aalen: Seite 3

Oliver Giers, Schwäbische Post Aalen: Seite 14–15, 63 rechts unten, 64, 170

Kayser Architekten GmbH: Seite 52

Christian Frumolt: Seite 56

Adobe Stock: Seite 4, 6–7, 24, 58, 78, 80, 110, 118, 119–123 Grafiken,
126, 129 rechts oben, 134–135, 138, 157–161

DRK-Kreisverband Aalen e.V. internes Bildarchiv: alle restlichen Bilder

2021

**DAS
JAHR
IM
ÜBER-
BLICK**

JAHRBUCH DES DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.

Inhalt

+ Grußwort

+ Teil 1

- 06** Corona
- 24** DRK-Aalen hilft bei Hochwasserkatastrophe
- 40** DRK-Rettungswache Abtsgmünd eröffnet
- 44** DRK-Kita Abenteuerland eingeweiht
- 48** DRK-Seniorenzentrum Lauchheim feiert Eröffnung
- 52** DRK-Stadtoval offiziell eingeweiht
- 56** DRK-Rückholdienst aus Ungarn

+ Teil 2

- 60** Das Jahr 2021 im Überblick
- 64** 2021 in Zahlen und Fakten
- 74** Gedenktafel
- 76** Mitarbeiterjubiläum
- 78** Gesundheitsmanagement
- 80** Ausbildung
 - 82** Pflege
 - 86** Rettungsdienst

+ Teil 3

- 94** Rotkreuzdienste
 - 97** Bereitschaften
 - 102** Breitenausbildung
 - 104** Jugendrotkreuz
 - 106** Bergwacht
- 110** Rettungsdienst
 - 111** Notfallrettung, Krankentransport & Integrierte Leitstelle
- 118** Sozialarbeit
 - 119** Kindertagesstätten
 - 124** Kinder- und Jugendsozialarbeit
 - 140** Freiwilligendienste
 - 150** Sozialarbeit
 - 162** Altenhilfe

+ Mitgliederübersicht

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde und Förderer des Roten Kreuzes, liebe Kameradinnen und Kameraden sowie liebe Mitarbeiter des Roten Kreuzes,



Dr. Eberhard Schwerdtner
1. Vorsitzender

Matthias Wagner
Kreisgeschäftsführer

Dachten wir 2020 noch, dass im neuen Jahr alles besser werden würde, so wurden wir 2021 schnell eines Besseren belehrt. Weihnachten und Silvester sollte man möglichst im sehr kleinen Kreis feiern und Feuerwerkskörper waren verboten. Das Jahr 2021 startete mit einem Lockdown. Corona hielt uns weiterhin in seinem Bann und trotz allem drehte sich die Welt weiter. Die Verwaltung zog ins Stadtoval um, wir feierten Richtfest unserer DRK-Kindertagesstätte Abenteuerland und eröffneten die neu gebaute Rettungswache in Abtsgmünd und das DRK-Seniorenzentrum in Lauchheim.

Mit großen Schnelltestaktionen um die Weihnachtsfeiertage war das Jahr 2020 vorüber gegangen und bereits im Januar starteten die Impfungen gegen Covid-19. Große Übungen und viele Menschen auf engem Raum waren weiterhin zu vermeiden, aber

die immer größer werdende Zahl der geimpften Personen sorgte neben ausgereiften Hygienekonzepten und Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung für immer mehr Hoffnung im Kampf gegen Corona.

Kreativität und Engagement zeigten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit im Zeichen des Roten Kreuzes, denn arbeiten, wie es 2019 noch selbstverständlich war, konnte man auch 2021 nicht. Besuchsdienste wurden zu „Fenstergesprächen“, statt gemeinsam kochen wurde selbstgekochtes gebracht und „Flur- oder Gartenkonzerte“ ersetzen gemeinsames Singen an Festtagen.

Im Sommer 2021 erschütterten die Bilder der Flutkatastrophe vom Westen Deutschlands die Nation. Der DRK-Kreisverband Aalen war sofort einsatzbereit und half, wo Hilfe benötigt wurde. Die direkte Kommunikation mit Helfern vor Ort ermöglichte eine zielgerichtete Unterstützung. Auch bei dieser Aufgabe konnten wir auf Sie, liebe Kameradinnen und Kameraden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes zählen.

Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, aber auch den zahlreichen Fördermitgliedern, Jugendrotkreuzlern, Freiwilligendienstleistenden, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geringfügig Beschäftigten, ja allen, die sich aktiv, wie passiv für die Belange unseres Kreisverbandes einsetzen.

Mit dem Rückhalt und der Unterstützung von so vielen engagierten und begeisterungsfähigen Helferinnen und Helfern wird es uns auch zukünftig gelingen die bevorstehenden Aufgaben zu meistern und so schauen wir voller Zuversicht und Hoffnung auf das Jahr 2022.

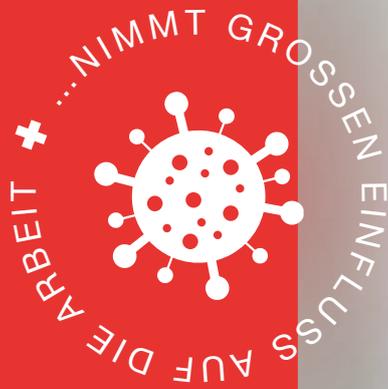




TEIL 1

JAHRBUCH DES DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.





Corona

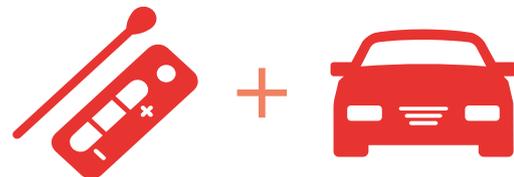
AUCH IN 2021 DAUERPRÄSENT





Wir spiegeln das Jahr 2021!

Corona-Pandemie? Impfzentrum? Mobiles Impfteam?
Corona-Abstrich-Schulungen? Abstrichaktionen? Drive-In Testzentrum?



Fangen wir ganz von vorne an.

22. Januar 2021: Eröffnung des Kreisimpfzentrums in Aalen, in der Ulrich-Pfeifle-Halle. Ein guter Start, um allen Betroffenen etwas Sicherheit zu schenken. Die Impfnachfrage ist groß, jeder will sich und seine Familie schützen und geht deshalb ins Impfzentrum. Dort angekommen warten alle gespannt darauf, den ersten Tag gut hinter sich zu bringen. Die Arbeit zwischen Security, Ärzten, Bundeswehr, DRK und Maltesern läuft erstaunlich gut, jeder weiß was er zu tun hat und geht an die Arbeit.

Nicht alle Personen der Zielgruppe sind mobil genug, um ins Impfzentrum zu kommen oder um ins Impfzentrum gebracht zu werden, weshalb eine gute Lösung gefunden wurde. Ein Mobiles Impf-Team! Ein zusammengestelltes Team aus jeder Organisation, das in verschiedene Orte, Pflegeheime,

Behindertenheime oder Dialysen fährt, um die Leute zu impfen, die nicht gut zu Fuß sind oder schlechter erreichbar sind.

Um die Sicherheit der Mitmenschen zu erhöhen wurden verschiedene Firmen oder Privatleute geschult, um Corona Abstriche an jedem Mitbürger durchzuführen.

Um so viele Leute wie möglich erreichen zu können, gab es dann sogenannte Abstrichaktionen in Form eines Drive-In Systems an der DRK-Rettungswache Aalen oder in Form eines Abstrich-Teams, welches in sämtliche Pflegeheime gefahren ist, um dort Abstriche an jedem Bewohner durchzuführen.

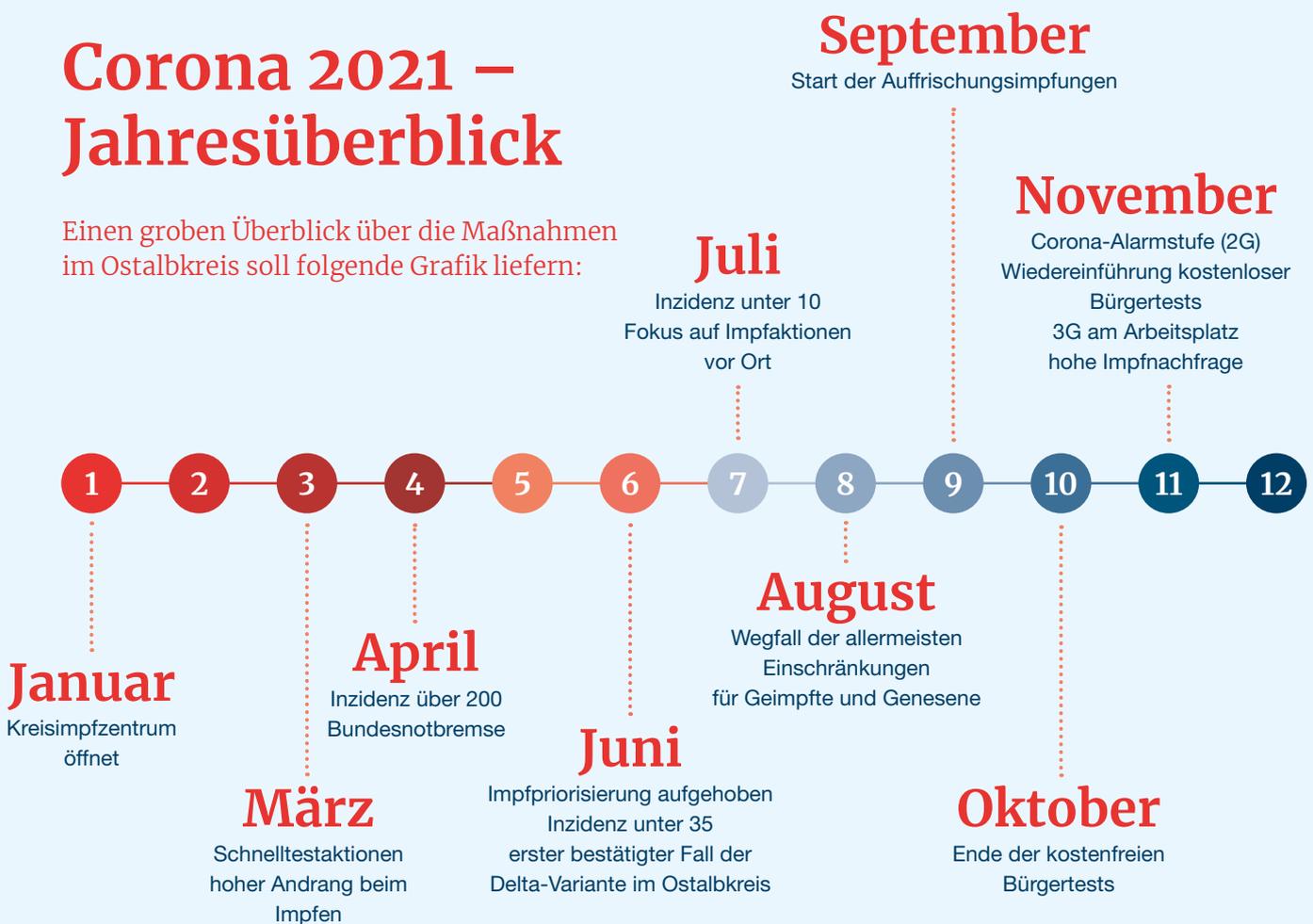


Eindrücke aus der Drive-In-Teststation im Rettungszentrum



Corona 2021 – Jahresüberblick

Einen groben Überblick über die Maßnahmen im Ostalbkreis soll folgende Grafik liefern:



Einblick in das Kreisimpfzentrum

Vom 22. Januar 2021 bis 30. September 2021



1.



EMPFANG

- + Messung der Temperatur
- + Kontrolle, ob Person einen Termin hat und impfberechtigt ist
- + Überprüfung auf Vollständigkeit der persönlichen Unterlagen (Personalausweis, Versichertenkarte, Impfausweis [wenn vorhanden], Anamnesebogen, Einwilligungserklärung)

2.



REGISTRIERUNG

- + Erfassung der personenbezogenen Daten im System (Personalien, Anamnesebogen, Einwilligungserklärung)

4.



ÄRZTLICHE AUFKLÄRUNG

- + Bei der ärztlichen Aufklärung erhält der zu Impfende spezifische Informationen bezüglich des geimpften Impfstoffes und es besteht die Möglichkeit, Fragen an den Arzt zu stellen.
- + Der Arzt überprüft, ob aufgrund der Vorerkrankungen überhaupt geimpft werden darf.

3.



WARTEBEREICH MIT AUFKLÄRUNGSVIDEO

- + Vor der ärztlichen Aufklärung nehmen die zu Impfenden in einem Wartebereich Platz, in dem ein Aufklärungsvideo mit allgemeinen Informationen zur Impfung läuft.



5.

IMPFKABINE

- + Hier findet die Durchführung der Impfung statt.
- + In der Impfkabine sind jeweils ein Impfer und ein Impfhelfer eingesetzt.
- + Der Impfer muss über eine dreijährige medizinische Berufsausbildung verfügen.



8.

LABOR (IMPFAUFBEREITUNG)

- + Hier wird der Impfstoff aufbereitet
→ verdünnt (nur bei Biontech) und aufgezogen.
- + Das Labor ist hauptsächlich mit PTA's besetzt oder mit medizinischen Fachkräften



6.

RUHEBEREICH (ÜBERWACHUNG DURCH SANITÄTSDIENST)

- + Nach der Impfung müssen die Personen 15–30 Minuten (je nach Vorerkrankungen) in einem Ruhebereich Platz nehmen.
- + Dieser wird von 2 Rettungssanitätern überwacht. Sollte es zu allergischen Reaktionen oder ähnlichem kommen, könnten diese sofort (mit dem Arzt aus der Impfkabine zusammen) mit der medizinischen Erstversorgung beginnen, bis der Rettungsdienst eintrifft.



CHECK-OUT

- + Der Check-out ist die letzte Station für die Impflinge. Hier wird nochmal nachgefragt, ob es den Geimpften gut geht und ob nach der ersten Impfung ein Termin zur Zweitimpfung vorliegt.
- + Die geimpften Personen werden nun aus dem System abgemeldet.

7.

DRK-Ortsverein Abtsgmünd

Seit dem 17. April 2021 hat der DRK-Ortsverein Abtsgmünd eine neue Hauptaufgabe

Der **DRK-Ortsverein Abtsgmünd** ist im Gebäude der neuen DRK-Wache untergebracht.



1.600

Stunden

Testzeit an 7 Tagen
in der Woche

12

Impftermine
der Gemeinden

4

Impftermine
einer ortsansässigen
Firma

Wie an vielen anderen Standorten konnte durch das große Engagement und die Unterstützung der Mitglieder ein Corona-Testzentrum „aufgebaut“ werden. Teilweise wurde an 7 Tagen in der Woche getestet, insgesamt waren es 1.600 Stunden reine Testzeit.

Zudem wurde dieses Jahr bei verschiedenen Impfterminen durch Sanitätsdienste unterstützt. Insgesamt bei 12 Impfterminen der Gemeinde und 4 Impfterminen einer ortsansässigen Firma. Auch konnten wieder 4 erfolgreiche Blutspendetermine durchgeführt werden.

Ein Highlight für den DRK-Ortsverein Abtsgmünd war der Umzug in das neue Rettungszentrum. Am neuen Standort, unmittelbar nördlich der B19, sind nun die DRK-Rettungswache des DRK-Kreisverbands Aalen, der Ortsverein Abtsgmünd und die regionale Feuerwehr und Polizei untergebracht. Die gemeinsame Einweihung des Gebäudes der Blaulichtorganisationen war am 19.09.2021. Im Obergeschoss des DRK-Gebäudes sind die Aufenthaltsräume der Wache, das Notarztzimmer und die Räumlichkeiten des Ortsvereins Abtsgmünd untergebracht. Im Erdgeschoss wurden vier Garagen eingebaut, in welchen zwei Rettungsmittel und zwei Fahrzeuge des Ortsvereins untergestellt sind. Dieses Projekt ist nicht nur ein riesen Fortschritt für das DRK, sondern auch für Bürgern und Bürger der Gemeinde.



Rotkreuzler im Kampf gegen die Corona-Pandemie



Ein Jahr Kocher-Rems Verbund im DRK-Kreisverband Aalen

Es ist keine Übertreibung: Für uns ist der Kampf gegen die Corona-Pandemie der größte und längste Einsatz seit dem zweiten Weltkrieg

Nach wie vor ist der Kocher-Rems-Verbund im Einsatz für den Bevölkerungs- & Gesundheitsschutz. Der Kocher-Rems-Verbund setzt sich zusammen aus den Ortsvereinen Aalen, Essingen, Unterkochen, sowie der Bergwacht Aalen und der Sanitätsstaffel Zeiss. Mehrere große Impfaktionen in der Aalener Stadthalle konnten erfolgreich abgeschlossen werden und wir sind stolz auf unsere 187 Helferinnen und Helfer, die sich für uns alle so vorbildlich in den letzten Monaten eingesetzt haben, um durch diese Krise zu kommen. Rund 5.200 Helferstunden wurden seit Beginn der Pandemie-Einsätze ehrenamtlich beim Impfen und Testen geleistet.

Um die Mammut-Dienste im Aalener Raum stemmen zu können, haben wir vor über einem Jahr den Kocher-Rems-Verbund gegründet. Die Bereitschaften Aalen, Essingen und Unterkochen sowie die Zeiss Sanitätsstaffel als auch die Bergwacht Aalen sind die Gründungs-Mitglieder des Verbunds. Außerdem haben auch immer wieder Helfer anderer Bereitschaften, wie z.B. die Bereitschaft Hüttlingen unterstützt. Ziel war und ist es, die großen Aktionen mit genügend ehrenamtlichen Helfern auszustatten, um hier einen wesentlichen Beitrag in der Pandemiebekämpfung zu leisten. Und das ist uns gelungen! Seit Anfang März 2021 konnten wir beispielsweise in 148-Aktionen 13.193 Schnelltests abnehmen und waren jedes Mal mit einer Vielzahl an Helfern gesegnet!

Für uns waren diese großen Aktionen Neuland. Nichtsdestotrotz haben wir uns der Herausforderung gestellt und dabei viel neues gelernt. Wir haben gelernt, wie man Nasen- & Rachen-Abstriche nimmt, wie man sich bestmöglich vor dem damals neuartigen Corona-Virus beim Testen schützt, wie man im Eiltempo Abstrich-Stützpunkte im Stadt oval und im Rettungszentrum (Drive-In) einrichtet, wie man ein Impfzentrum im Rathaus oder der Stadthalle Aalen betreibt, wie man Helfer für die vielen, vielen Dienste findet, wie man vor der Bundestagswahl alle Wahlhelfer testet, wie man Impfstoff beschafft, und, und, und...

Die zentrale Erkenntnis bleibt, dass uns die gemeinsame Zusammenarbeit schlagkräftig im Kampf gegen Corona gemacht hat. Deshalb wollen wir diesen Weg weiter gehen und in Zukunft die Zusammenarbeit fortsetzen. Alle Beteiligten des Kocher-Rems-Verbundes sind sich einig: nur gemeinsam können wir die Herausforderungen in der Zukunft im Ehrenamt und im Bevölkerungsschutz meistern!

Text: Lars Lächele, DRK-Ortsverein Essingen

187

Helferinnen und Helfer
in der Krisenzeit

5.200

ehrenamtliche
Helferstunden
seit Beginn der Pandemie

13.193

Schnelltests
bei 148 Aktionen

1001 IMPFUNGEN VERFEHLT, HELFER TROTZDEM GLÜCKLICH

Wie die **12-Stunden-Impfaktion** des **DRK-Verbundes Kocher-Rems** am **Samstag** in der **Stadthalle** abgelaufen ist.

Das Ziel mit 1001 Impfungen wurde nicht ganz erreicht, trotzdem war die 12-Stunden-Impfaktion des DRK-Verbundes Kocher-Rems in der Aalener Stadthalle „eine großartige Aktion“, wie Landrat Dr. Joachim Bläse sagt.

Letztlich waren es um 18 Uhr am Samstag 900 Impfungen, die durchgeführt wurden. Im Vorfeld waren 1000 Termine online gebucht worden. „Leider hatten wir nicht genügend Biontech-Impfstoff für die Unter-30-Jährigen zur Verfügung, außerdem war eine größere Zahl Menschen vor dem eigentlich möglichen Booster-Termin gekommen, die wir wieder wegschicken mussten“, zieht Kreisgeschäftsführer Matthias Wagner beim Abbau Bilanz. Aber die Aktion habe sich gelohnt, sei gut gelaufen und habe allen Beteiligten Spaß gemacht.

Um 5 Uhr morgens kommen die ersten 45 Ehrenamtlichen

Bereits am Freitagabend hatte eine Gruppe vom DRK im Foyer und im ehemaligen Restaurant der Halle Tische und Stühle sowie Impfkabinen aufgebaut. Am Samstagmorgen um 5 Uhr, eine Stunde vor Beginn der Impfaktion, traf sich dann die erste Schicht von rund 45 Ehrenamtlichen vom DRK-Verbund Kocher-Rems, Mitarbeiterinnen der Arztpraxis Dr. Esber und der Hofherrnapotheke zu den letzten Vorbereitungen.

Es wurden Computer und das Netzwerk eingerichtet, Anmeldezettel vorbereitet, Desinfektionsmittel verteilt, die ersten Impfdosen aufgezogen und vieles mehr.



📷 Ehrenamtliche Helferinnen (Mitte: Steffi Scheuermann) prüften die Unterlagen am Einlass auf Vollständigkeit.

Die ehrenamtlichen Helfer kamen von der DRK-Bereitschaft Aalen, dem DRK Ortsverband Essingen, der Bergwacht und vom Rettungsdienst der Firma Carl Zeiss.

„ES HAT ALLES
 GEKLAPPT, UM 6 UHR
 KONNTEN WIR DIE
ERSTEN IMPFWILLIGEN
 EINLASSEN“,

Lars Lächele,
 Vorsitzender des DRK-OV Essingen

Warum Pia und Steffi vom DRK-Aalen bei der Aktion helfen

Samstag 12:30 Uhr, keine Schlange vor der Tür der Stadthalle, wo erste DRK-Kräfte die Menschen empfangen. Bisher sind laut Wagner 563 Impfungen erfolgt. Ein Teil der Helfer hat gerade

Schichtwechsel. Im Foyer sitzen Pia und Steffi vom DRK-Aalen, kontrollieren, ob die Menschen einen Termin haben und verteilen die Anmeldebögen. „Wir wollen einfach helfen bei so einer Aktion“, sagen beide. Steffi ist bereits seit 5 Uhr vor Ort, Pia gerade zum Schichtwechsel gekommen. Zügig leiten sie die Menschen weiter zur nächsten Station, der Anmeldung. Dort, wo bei Veranstaltungen die Garderobe ist, kontrollieren sechs Helfer die Unterlagen – Impfbuch, Aufklärungsbogen, Anamnese und Einwilligung – auf Vollständigkeit und die Boosterberechtigung der Impfbereiten.

„Wir mussten auch schon einige wieder zurückschicken, bei denen die Frist nach der Zweitimpfung für das Boostern noch nicht ausreichte“, erläutert Steffi Scheuermann von der DRK-Bereitschaft



Das DRK verwandelte die Stadthalle am Samstag von 6 bis 18 Uhr in ein **Impfzentrum**. Susann Nowak (links) und Anna Leo zogen in den zwölf Stunden fast 1000 Spritzen auf.

Aalen. Sie hat um 5:30 Uhr angefangen und wechselt gerade mit Sandra Holz aus Essingen den Platz, die jetzt übernimmt. „Mir macht das Ehrenamt Spaß, ich möchte etwas für die Gemeinschaft tun“, sagt Steffi Scheuermann. „Wir möchten helfen, damit die Impferei vorkommt und wir bald wieder einigermaßen normal leben können“, ergänzt Sandra Holz. Bisher laufe alles ruhig ab, die Menschen seien freundlich und zufrieden mit der Organisation, sagt sie und klebt dem Nächsten, der sich impfen lassen möchte, einen Weihnachtsmann auf seine Unterlagen als Zeichen, dass sie vollständig sind.

Zwölf Stunden lang Impfdosen aufgezogen

Dann geht es weiter ins Obergeschoss. Dort registrieren Mitarbeiterinnen der Arztpraxis Esber aus Essingen die Versicherungskarten der Impfbereiten, auch bereits seit früh morgens. Im Bereich des ehemaligen Restaurants befinden sich die sechs Impfkabinen. Dort führen die Ärzte Dr. Sandra Esber-Schimmel und Dr. Siad Esber aus Essingen zunächst ein Aufklärungsgespräch, dann werden die Arme frei gemacht und es



Sofia Hoffmann, Sandra Polilovic und Susanne Maier (v.r.) von der Hofherrnapotheke stellten digitale Impfzertifikate aus.

wird geimpft. Gegenüber ziehen Anna Leo (DRK Essingen) und Susann Nowak (Zeiss) unermüdlich Impfdosen auf. Zwölf Stunden lang. „Jede Impfung hilft, das lohnt sich immer“, sagt Steffi, die hauptberuflich als Krankenschwester arbeitet, und weiß, wie es in Kliniken zugeht. Im ehemaligen Veranstaltungszimmer können sich die Geimpften ausruhen und erhalten dann von Mitarbeiterinnen der Hofherrnapotheke um Chefin Andrea Benz ihr Impfzertifikat mit QR-Code. Die Apotheke hatte auch den Impfstoff beschafft.

Natürlich werden die Helfer gepflegt, die DRK-Küche hatte ein leckeres Mittagessen vorbereitet, ebenso kleinere Snacks und Getränke für Zwischendurch. Landrat Dr. Joachim Bläse und Oberbürgermeister Frederick Brütting zeigen sich angetan von der Aktion. Zufrieden geht auch das Ehepaar Maurer nach der Impfung: „Alles perfekt organisiert, und alle Helfer waren sehr freundlich“, sagen sie.

Impressionen aus dem Corona-Jahr 2021





Der Annapark im Jahr 2021

Das Jahr hatte so begonnen, wie 2020 geendet hat, es gab keine Kaffeenachmittage mehr für die Senioren

Von November 2020 bis fast Ende Mai war die Begegnungsstätte geschlossen. Wir haben versucht, die Senioren trotzdem bei Laune zu halten und ihnen ein bisschen Abwechslung zu bieten. So wurde zum Beispiel an der Wohnungstür etwas Gebäck zum Kaffee verkauft und dabei ein paar Worte mit den Senioren gewechselt. Zur Landtagswahl haben wir von einigen Parteien kleine Videos erhalten, in denen sich die Kandidaten und Kandidatinnen den Senioren auf diesem Wege vorgestellt haben. Die Bewohner durften sich diese einzeln oder als Paar gemeinsam anschauen. Zu Ostern hat uns die Ortsvorsteherin Frau Hatam unterstützt und gemeinsam einen Ostergruß an die Bewohner verteilt.

Ansonsten haben die Senioren in dieser Zeit viele Briefe zur Information, als Unterhaltung mit netten Geschichten und Quizfragen bekommen. Oft war noch ein kleines Schokolädchen oder eine schöne Karte oder auch Fotos von Veranstaltungen aus dem Jahr 2020 mit dabei. Zum Frauentag gab es für die Bewohnerinnen eine Rose und auch die Pfarrer kamen, um die Krankenkommunion oder einen Segen an der Tür den Bewohnern, die dies wünschten, auszuteilen.

 **Ostern** im Annapark



Ende Mai haben wir dann vorsichtig mit Kaffeetrinken und kurzfristig geplanten Vorträgen unsere Nachmittagsangebote gestartet. Für jede Nachmittagsaktion muss man sich seitdem anmelden, was den Senioren nicht ganz leicht fällt und dass es nur eine beschränkte Anzahl an Teilnehmer gibt, ist auch nicht immer so ganz einfach. Der gemeinsame Mittagstisch musste noch eine ganze Weile ausgesetzt bleiben. Aber die Senioren waren schon froh, dass sie wieder gemeinsame Nachmittage verbringen konnten, mit Bildervorträgen, Reiseberichten, rechtlich interessanten Themen zum Testament, Schwerbehindertenrecht oder zur Pflegeversicherung. Im Sommer wurde dann wieder Marmelade eingekocht und im Herbst und vor Weihnachten gemeinsam gebacken.



 Die **Ruhezone** nach dem Impfen



 Impressionen vom **Fasching 2021**

📍 Ausflug nach Tannhausen



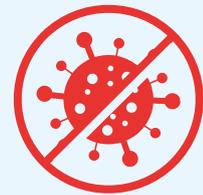
📍 Das Marmeladekochen



📍 Weihnachtsfeier 2021, 1 Gruppe

Zur Bundestagswahl konnten dann auch wieder die Kandidatinnen und Kandidaten in den Annapark kommen und sich den Senioren vorstellen sowie mit den Senioren diskutieren. Politisch gab es auch wieder „Neues aus dem Rathaus“ mit Frau Hatam. Es gab auch sportliche Angebote, wie das Sitztanzen. Auch das Gedächtnistraining konnte wieder stattfinden und Ende Juli konnten wir bei schönstem Wetter sogar einen Ausflug nach Tannhausen zur Gärtnerei Goldammer anbieten, der gemeinsam mit ein paar Bewohnern aus der Kocheraue stattfand.

Es gab auch wieder ab und zu Spielnachmittage, das Sommerfest konnte in etwas kleinerer Form stattfinden und vor allem hatten die Senioren ein großes Bedürfnis wieder gemeinsam ihre Geburtstage zu feiern. Das Singen dabei kam allerdings etwas zu kurz, da wir dafür einfach die Abstände nicht einhalten können. Aber es gab auch ein paar musikalische Nachmittage zum Zuhören. Vieles konnte trotz des nicht besonders warmen Sommers/Herbstes immer wieder draußen im Garten stattfinden und somit konnten auch etwas mehr Leute teilnehmen, als in den Innenräumen. Nach fast 1 ½ Jahren konnten wir im September auch wieder mit dem Mittagstisch starten. Da dieser auch immer gut besucht wird, mussten wir zusehen, wie wir die Leute unterbringen und mussten dann auf verschiedene Räume ausweichen.



Glücklicherweise sind bis jetzt im Annapark nach wie vor **alle Bewohner von Corona verschont geblieben**. Trotzdem mussten wir von einigen Bewohnerinnen und Bewohner Abschied nehmen, weil sie aus anderen Gründen verstorben sind oder einige auch ins Pflegeheim gekommen sind.

Kleiderspende und persönliche Verbindungen riefen das DRK-Aalen und DRK-Essingen nach Dortmund

Ein Drei-Tages-Trip voller spannender, lustiger und unvergesslicher Eindrücke

”

Würde das DRK-Aalen eine Kleiderspende bestehend aus 15.700 Teilen annehmen und auch in Dortmund abholen?

DIESE FRAGE ERHIELT DER DRK-KREISGESCHÄFTSFÜHRER MATTHIAS WAGNER KURZ VOR WEIHNACHTEN BEI EINEM ANRUF.

Hintergrund dieser Spende war, dass die Kleidungsstücke COVID-bedingt nicht abverkauft werden konnten. Herr Wagner zögerte nicht und stellte in der Kürze der Zeit ein Team, bestehend aus insgesamt 10 ehrenamtlichen Personen aus dem DRK-Verband Kocher-Rems auf. Die Reise startete am 27. Dezember 2021 um 4 Uhr morgens mit zwei LKW's (7,5 und 12t) und zwei Sprintern. Um die Abholung der Vielzahl an Kleidungsstücken zu meistern, teilten sich die Helferinnen und Helfer in zwei Teams auf. So konnten innerhalb von drei Tagen alle Filialen einer dort verbreiteten Modekette angefahren und die Kleiderspenden angenommen werden.

Wir wussten nicht was uns erwarten würde und machten uns auf den Weg. Vom Stadtoval in Aalen aus startete der DRK-Trupp in Richtung NRW, begleitet von starkem Regen, Schnee und Sonnenschein und einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 80 km/h. Ob schmale Gassen oder fehlende Parkmöglichkeiten vor Ort, die DRK-Helferinnen und Helfer trotzten den Bedingungen und sammelten sämtliche Kartonagen gefüllt mit modischer Kleidung ein. Nach der letzten Tour am 29.12.2021 machten sich die DRK'ler wieder auf den Heimweg in Richtung „THE LÄND“. Das großartige Engagement des Teams sowie die sehr gute Führungsebene machten diese drei Tage zu einem spannenden, lustigen und unvergesslichen Event.



Teilnehmende

- + Matthias Wagner
- + Anja Wagner
- + Martin Kunz
- + Elvira Kunz
- + Jessica Kunz
- + Andreas Kunz
- + Lukas Ilzhöfer
- + Max Irtenkauf
- + Felix Gillhuber
- + Alexander Pekla



DIE KLEIDERSPENDEN KÖNNEN 2022 IN DEN DRK-KLEIDERLÄDEN ROT COUTURE UND SCHATZKAMMER VERGÜNSTIGT ERWORBEN WERDEN. MIT DEN ERLÖSEN WERDEN PROJEKTE IN AFRIKA UNTERSTÜTZT.





15.700
gespendete
Kleidungsstücke



10 ehrenamtliche
Helferinnen
und Helfer



Transport mit
2 LKW's und
2 Sprinter



3 Tage
unterwegs

Einkaufsservice



Einkaufsservice für Menschen in Quarantäne:

Aufgrund von COVID-19 Erkrankungen befanden sich im Jahr 2021 oft auch ganze Familien in Quarantäne. Ehrenamtliche aus der Sozialarbeit boten für diese Menschen einen Einkaufsservice an.

Die Einkaufslisten der Familien wurden dem DRK übermittelt. Die Ehrenamtlichen erledigten die gewünschten Einkäufe und stellten diese den in Quarantäne befindlichen Familien vor die Tür. Die Übergabe erfolgte völlig kontaktlos. Der Service war für die Familien kostenfrei, lediglich der Einkauf musste bezahlt werden.



Kostenfrei

Der Service war für die Familien kostenfrei.



„Freude-Mitmach-Aktion“

„Freude-Mitmach-Aktion“ an der Härtsfeldschule Neresheim

Passend zu den Brauchtümern an Pfingsten, wie das Pfingstbaumpflanzen, das Schmücken des Pfingstochsen oder das „Maibaumstecken“, schloss sich die Schulsozialarbeiterin Elena Rathgeb mit der Schulseelsorgerin Carmen Weber zusammen und organisierte eine „Freude-Mitmach-Aktion“ für die Bewohnerinnen und Bewohner des Samariterstifts am Ulrichsberg in Neresheim.

Während des Lockdowns wurden den Schülerinnen und Schülern der Härtsfeldschule Bastelvorlagen zur Verfügung gestellt, welche sie zu Hause bearbeitet haben. Es wurden viele Karten, Windräder, Pfingstrosen, Teelichter und auch eigene kreative Werke gebastelt, sodass sich schlussendlich die Bewohnerinnen und Bewohner über mehrere Grüße freuen durften.

Die gesammelten Werke wurden der Leitung des Samariterstifts übergeben und die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über die liebevoll gestalteten Grüße der Kinder und Jugendlichen der Härtsfeldschule.

Ein kurzer Abriss aus dem Corona-Jahr 2021

- + **Betreutes Wohnen Greut**
- + **Kocheraue**
- + **Parkinsontreff**
- + **Gedächtnistraining**
- + **Café Lichtblick**

Etliche im Programmheft angekündigten Vorträge wurden in den Wohnanlagen zum Lesen ausgelegt. In der Faschingszeit wurde Faschingsmusik mit dem Akkordeon auf den Fluren der Betreuten Wohnanlagen gespielt (im Annapark am 05. Februar, im Greut am 08. Februar und in der Kocheraue am 12. Februar). In zwei Impfterminen im März und September konnten die Bewohner der Betreuten Wohnanlage im Greut und in der Kocheraue ihre Corona-Impfung und Booster-Impfung erhalten. Schriftliche Ostergrüße erhielten die Teilnehmer der beiden Parkinsontreffs, der Gedächtnistrainingsrunde, die ehrenamtlichen Helferinnen im Café Lichtblick und die Bewohnerinnen und Bewohner der Betreuten Seniorenwohnanlagen erhielten noch einen Schokoladen-Hasen dazu. Auch als Nikolaus-Gruß erhielten alle schriftliche Wünsche und einen Schokoladen-Nikolaus. Die Musik spielte mehrmals eine Rolle im Jahr 2021. So wurde an den betreuten Wohnanlagen unter den aufgestellten Birkenbäumen ein Masingen veranstaltet oder das Sommerfest im Annapark begleitet.

 **Text:** Wolfgang Klaschka

Weihnachtsspendenaktion



Geschenke
Bücher, Schreibwaren und
Spiele für Kinder in Not

Während dem (coronabedingt digitalen) Seminar hatten unsere Freiwilligendienstleistenden im gemeinsamen Zoom-Meeting die Idee, ein soziales Projekt zu gestalten. Es wurde ein Projekt zur Weihnachtszeit. Die beiden verantwortlichen Freiwilligendienstleistenden arbeiten in einer Unterkunft für Geflüchtete und werden dort täglich mit der Not der Menschen konfrontiert. In Form einer Weihnachtsspendenaktion hatten sie die Idee, Bücher, Schreibmaterialien und Spiele für die Kinder zu sammeln und sie als Geschenke zu verpacken. Diese gelungene Aktion sorgte für eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit für die Kinder in Not.

Während dem (coronabedingt digitalen) Seminar hatten unsere Freiwilligendienstleistenden im gemeinsamen Zoom-Meeting die Idee, ein soziales Projekt zu gestalten. Es wurde ein Projekt zur Weihnachtszeit. Die beiden verantwortlichen Freiwilligendienstleistenden arbeiten in einer Unterkunft für Geflüchtete und werden dort täglich mit der Not der Menschen konfrontiert. In Form einer Weihnachtsspendenaktion hatten sie die Idee, Bücher, Schreibmaterialien und Spiele für die Kinder zu sammeln und sie als Geschenke zu verpacken. Diese gelungene Aktion sorgte für eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit für die Kinder in Not.



 **Kinder**
freuten sich über
die gespendeten
Geschenke



Hochwasser- katastrophe

IN RHEINLAND-PFALZ UND NORDRHEIN-WESTFALEN



HOCHWASSER NORDRHEIN-WESTFALEN

DRK-Aalen hilft bei Hochwasserkatastrophe

Ein normaler Tag beginnt. Die Menschen starten mit dem Frühstück und gehen ihrer täglichen Arbeit nach. So sollte es sein, doch was die Tage so bereithalten, ist meistens morgens noch nicht gewiss. Da das Wetter diesen Sommer in fast ganz Deutschland im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen“ war, ging man auch an diesem Tag von Regen aus. Doch was der Tag sonst noch so bringen würde, konnte sich zu diesem Zeitpunkt noch niemand vorstellen.

Aus den Medien erfuhren wir, dass in der Nacht schreckliches in Deutschland passiert ist. Die Ahr und viele Flüsse in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen traten auf Grund von Starkregen, welcher vorhergesagt wurde, über ihre Ufer. In kürzester Zeit fielen unvorstellbare Regenmassen, welche die Böden und Hänge in der Gegend nur schwer bis gar nicht aufnehmen konnten. Ein verheerend rascher und extrem schneller Anstieg der Flusspegel in diesen Regionen war die Folge. Ein Hochwasser, wie es noch nie da gewesen war, und welches sich wohl kaum einer vorstellen können, war die Folge. Schreckliche Bilder erreichten uns über die Medien. Verschlammte Städte, weggespülte Häuser und Straßen, eingestürzte Brücken, abgeknickte Bäume, und hilflose traurige Menschen waren in den Medien zu sehen. Talsperren, welche die Wassermassen zurückhalten sollten, drohten zusätzlich überzulaufen, zu brechen und somit noch mehr Verwüstung anzurichten. Mit diesem Hintergrund löste die Landesregierung in Rheinland-Pfalz Katastrophenalarm aus.

Gegen ca. 15:30 Uhr am 14.07.2021 erhielten wir über unsere Alarmgruppe eine Nachricht:

Anfrage über Leitstelle

KTW-B* aus dem Kat-Schutz** wird benötigt, erst nach Bruchsal an die Landesfeuerweherschule, dann weiter nach Rheinland-Pfalz zum Hochwassereinsatz. Einsatzdauer derzeit noch unbekannt.

* Krankentransportwagen

** Katastrophen-Schutz

Somit hieß es: nicht lange zögern, Fahrzeug besetzen und mit den Kollegen des Malteser Hilfsdienst und den Kollegen aus Heidenheim zum ausgemachten Treffpunkt nach Bruchsal zu fahren. In Kontingenten von je 25 Fahrzeugen erhielten wir den Marschbefehl:

„PERSONEN IN EINRICHTUNGEN (KLINIK, HEIME ETC.) SIND IM LANDKREIS AHRWEILER AKUT VOM HOCHWASSER BEDROHT – ANMARSCH INS EINSATZGEBIET – DORT WEITERE LAGEEINWEISUNG.“

Nach der Ansprache des Marschführers war uns klar, dass das eine lange und nicht leichte Nacht werden sollte. Die Ansprache klang anfangs wie der Beginn einer Übung, doch je mehr Infos wir erhielten, desto mehr stellten wir fest, dass es sich hierbei nicht um eine Übung handeln konnte, sondern, dass das jahrelang Geübte zur bitteren Realität geworden ist. Gegen 21:45 Uhr war das 3. Kontingent aus ganz Baden-Württemberg beisammen und machte sich im geschlossenen Verband auf den Weg nach Ahrweiler. Auf der Hinfahrt begleiteten uns, aus allen Himmelsrichtungen, mehrere Verbände von Feuerwehr, THW, Polizei und sämtlichen andere Hilfsorganisationen, welche sich ebenfalls auf den Weg ins Katastrophengebiet machten. Allmählich wurde uns klar, dass dort nicht ein übliches Hochwasser stattgefunden hatte. Je näher wir dem Hochwasser-Gebiet kamen, desto öfter kamen uns die ersten Rettungsmittel im Verband und mit Signal entgegen. Die ersten Evakuierten, Verletzten, und in Not geratenen



Personen wurden auf die umliegenden Krankenhäuser verteilt.

Unser Marschziel war das Haribo-Werk in dem Ort Grafschaft, welches von den Hilfsorganisationen als improvisierter vorgelagerter Rettungsmittel-Sammelplatz genutzt wurde. Gegen 02:15 Uhr in der Nacht konnten wir über die dort in Eile errichtete Feldküche eine Gulaschsuppe zur Verpflegung aufnehmen. Doch Zeit zum Ausruhen gab es keine, ein kurzer Powernap hinter dem Lenkrad, auf dem Parkplatz, musste für die Nacht genügen.

Um 03:13 erhielten wir folgende Nachricht:

„Einsatzauftrag – 25 Patienten der Gefäßchirurgie in Bad Neuenahr zur Evakuierung in das BWK* nach Koblenz sowie Neuwied zu Verlegen.“

* Bundeswehrkrankenhaus

In Bad Neuenahr angekommen, befuhren wir bei stockdunkler Nacht die engen Straßen und Gassen, doch von Hochwasser war keine Spur. Als der Tross nach kurzer Zeit zum Stehen kam, hatten wir die Möglichkeit die nähere Umgebung genauer zu betrachten. Nach Aktivierung der Arbeitsscheinwerfer war uns schnell bewusst, dass wir im Mittelpunkt des Katastrophengebietes standen.

Die scheinbar willkürlich gewählten Parkpositionen der Autos kamen dadurch zustande, dass die Wucht des Wassers sie wie Spielbälle umhergewirbelt haben musste. Ein brauner, matschiger und Zentimeter hoher Film belegte die komplette Innenstadt. An den Hauswänden ließ sich erahnen bis wohin vor kurzem noch das Wasser gestanden haben musste. Zerborstene Scheiben, herausgerissene Pflastersteine, verwüstete Geschäfte, Schlamm und ein eindringlicher Geruch nach Diesel und Heizöl machte sich in der Stadt breit.

Durch das sich langsam zurückziehende Wasser war der Tross an dieser Stelle in Ahrweiler gezwungen Position zu beziehen, da eine Weiterfahrt auf Grund der noch vorherrschenden Wassermassen sowie Geröll unmöglich gemacht

wurde. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, welche mit ihrem Wat-fähigen LKW eine Schneise durch die Verwüstung geschlagen hatte; war es möglich das Krankenhaus zu erreichen.

Die Tragen samt Personal wurden auf die LKW's der Feuerwehr verladen, und an das Krankenhaus, durch das Wasser, gefahren. Die dortige Gefäßchirurgie war seit Stunden von der Außenwelt – ohne Strom, Wasser und Lebensmittel – abgeschnitten. Mit viel Kraft, Mühe und Unterstützung der Feuerwehr ließen sich die Patienten aus dem Krankenhaus auf die Fahrzeuge tragen und durch die Fluten zurück in die sicheren Krankenwagen transportieren. Der ganze Prozess dauerte für 25 Patienten ungefähr 3 Stunden.



Gegen 05:00 Uhr, als es langsam hell wurde und wir die Gelegenheit hatten, beschlossen wir die nähere Umgebung zu erkunden. Ein verheerendes Bild, wie nach einem Krieg, tat sich vor uns auf. An den Hauswänden war braun gefärbt der Wasserstand zu sehen. Dieser lag ca. auf Höhe unseres Fahrzeugdachs. Vollgelaufene Tiefgaragen mit Wasser, aus welchem sich ein beißender Gestank aus Betriebsstoffen, Ölen und Moder breit machte. Fahrzeuge lagen wie Spielzeugautos in Vorgärten, herangespült und teilweise kreuz und quer gestapelt, sowie teilweise komplett zerstört. Unrat und alles was das Wasser mitgerissen hatte verteilte sich in der Innenstadt, ob in Balkongeländern verfangen, gestapelt in einst sorgfältig gegeh-

ten Vorgärten oder einfach mitten auf den Wegen. Nur ein paar Schritte waren notwendig, um das Ausmaß der kompletten Zerstörung wahrzunehmen. Eine unvorstellbare Wasserkraft muss hier in der Nacht geherrscht haben. Straßen wurden teilweise komplett weggespült, ein Befahren unmöglich gemacht. Wasserleitungen, Stromleitungen sowie Versorgungskabel waren freigespült, auseinandergerissen wie Grashalme, und durch die Kraft des Wassers an die Seite der Straße geschmissen. Verzweifelte Menschen liefen durch die Straßen, um sich ein Bild von ihrem bis vor kurzem schönen Städtchen zu machen. Kurze Gespräche machten schnell klar, dass den Menschen alles genommen worden war, was sie sich über Jahre aufgebaut hatten. Verzweiflung, Hilflosigkeit und Trauer lag in der Luft.

Unser Einsatz ging nach dieser kurzen Pause zügig weiter. Die Patienten wurden auf die Fahrzeuge verteilt und im geschlossenen Verband nach Koblenz ins dortige Bundeswehr-Krankenhaus gebracht. Nachdem einige Patienten aufgenommen waren, teilte uns der zuständige Arzt jedoch mit, dass eine weitere Aufnahme unmöglich sei, was für uns die Weiterfahrt in ein zweites Krankenhaus in Koblenz bedeutete. Während der Fahrt erfuhren wir von den Patienten wie sie das Hochwasser ans „Bett gefesselt“ wahrgenommen haben mussten und wie es sich angefühlt hat, als es außer Salat nichts mehr zu essen, keinen Strom und kein fließendes Wasser mehr gab. Erleichterung war zu spüren, dass ihnen in dieser Lage geholfen wurde und sie nun in Sicherheit sind, aber auch Ungewissheit darüber, wie alles wohl weitergehen wird. Als alle Patienten dem Krankenhaus überstellt waren, meldete unser Verbandsführer gegen 10:00 Uhr Einsatzende und schickte uns in die jeweiligen Heimatstandorte zurück. Es wird noch Monate dauern – wenn nicht sogar Jahre - um die Infrastruktur und die Wohnhäuser in dieser Region wiederherzustellen und wahrscheinlich noch weitaus länger, für die Einwohner, dieses Ereignis zu verarbeiten. Genommen hat das Wasser den Menschen vor Ort alles – zurück bleibt Schlamm, Zerstörung und alles was das Hochwasser angespült hat.

HOCHWASSEREINSATZ RHEINLAND-PFALZ

Ehrenamtliche des DRK-Kreisverband Aalen e.V. leisten Katastrophenschutz-Hilfe

Das Hochwasser im Ahrtal war ein nie dagewesenes Ereignis. Kaum jemand kam in diesem Jahr an der Berichterstattung daran vorbei. Durch die enorme Gewalt und die damit einhergehende großflächige Zerstörung entstand einer der größten humanitären Einsatzlagen in der Geschichte der Bundesrepublik.

Für das Deutsche Rote Kreuz (egal ob Bundes-, Landes- oder Kreisebene) war es selbstverständlich Hilfe zu leisten. Besonders unsere Landesregierung hat hier schnell von den vorhandenen Ressourcen Gebrauch gemacht. Das Land Baden-Württemberg hat – egal von welcher Hilfsorganisation – in den ersten Tagen der Notlage schnell und unbürokratisch eine enorme Anzahl an Fahrzeugen mit Personal zur Verfügung gestellt.

Der erste Anruf erreichte die Kreisbereitschaftsleitung über die Leitstelle bereits am 15. Juli. Innerhalb weniger Stunden Vorlaufzeit wurde ein KTW (Kranken-

transportwagen) Typ B mit Besetzung durch den Kreisverband in den Einsatz gebracht. Den Kameraden bot sich während der 32 Stunden im Einsatz ein Bild der Verwüstung und Zerstörung.

Noch am selben Abend wurden alle Kreisbereitschaftsleiter im Landesverband Baden-Württemberg per Einsatzbefehl zu einer Videokonferenz geladen, die sich in den ersten Wochen teilweise im täglichen Rhythmus zusammenfanden. Bereits am Samstag nach unserem ersten Einsatz, noch vor 8 Uhr am Morgen, wurde das nächste Kontingent vom Regierungspräsidium abgerufen. Hierbei wurde aus dem Landkreis auch eine Führungsgruppe für eine MTF (Medical Task Force) abgerufen. Aufgrund der extrem kurzfristigen Anforderung wurde (auch auf Wunsch des Regierungspräsidium und Landratsamtes) eine gemischte Führungsgruppe gemeinsam mit den Kameraden der Malteser aus Aalen gebildet. Ein weiterer KTW Typ-B – dieses Mal aus

der dritten Einsatzeinheit in Ellwangen – war ebenfalls mit von der Partie. Auch dieser Einsatz aus unseren Reihen konnte erfolgreich nach über 200 geleisteten Stunden im Einsatz beendet werden.

Seit Beginn der Hochwasserhilfen kamen vom Landesverband – gefühlt im Stundentakt – Anfragen. Hierbei wurden verfügbare Kräfte, Einheiten, Fahrzeuge oder auch andere (eher weniger Rotkreuz typische) Ressourcen abgefragt. Auch wenn der Kreisverband nicht für alle Anfragen Personal stellen konnte, haben wir es geschafft, die meisten Anfragen längerfristig an alle Helfer im Kreisverband weiterzuleiten und gegenüber dem Landesverband stets zeitnah zu beantworten.

Über den Sanitätsdienstlichen Part hinaus waren auch Kameraden unserer Feldkocheinheit Unterkochen mehrmals im Einsatz in der „Verpflegungsstelle 10.000“. Aus dieser Verpflegungsstelle wurden sowohl Helfer als auch Betroffene versorgt.



**MIT
ÜBER
1.000
DIENSTUNDEN
IM SCHADENGEBIET**

sowie in der „Verwaltung“ der ehrenamtlichen Ressourcen, kann sich das Engagement des Kreisverbands auch in dieser Krise durchaus sehen lassen. Eine Leistung, auf die wir stolz sein können.

 Text: Bericht der Kreisbereitschaftsleitung

HOCHWASSEREREINSATZ IM AHR TAL

64 Stunden Dauereinsatz im Katastrophengebiet

Am 17.07.2021 um 09:00 Uhr wurde der Krankentransportwagen Typ B (KTW-B) Ellwangen von der Kreisbereitschaftsleitung zum Hochwasserereignis nach Rheinland-Pfalz alarmiert. Um 09:50 Uhr rückten Ralf Tschunko und Daniel Stenzel aus. Auf sie warteten knapp 64 Stunden Dauereinsatz im Katastrophengebiet. Dabei haben sie knapp 1.000 Kilometer zurückgelegt um die Betroffenen im Ahrtal zu unterstützen.

Das erste Ziel war die Landesfeuerwehrschule Bruchsaal. Dort sammelte sich das 5. Kontingent Baden-Württemberg um anschließend in 2 geschlossenen Verbänden zum Bereitstellungsraum Nürburgring zu fahren. Vorher richtete Innenminister Thomas Strobel einige persönliche Worte an das gesamte Kontingent. Danach ging es zum Bereitstellungsraum auf dem Nürburgring, wo die beiden auf Ihre Einsätze warteten.

Gegen 16 Uhr am 17.07.2021 erreichten Ralf und Daniel mit Ihrem Fahrzeug der erste Einsatz. Direkt im Krisengebiet gab es einen Erkundungs- und Betreuungsauftrag. An einer zentralen Sammelstelle galt es zahlreiche Betroffene zu betreuen und medizinisch zu versorgen. Diesen direkten ersten Kontakt mit Betroffenen und den Emotionen empfanden die Beiden als „absolut ergreifend“. Alle Helferinnen und Helfer seien sehr gerührt gewesen und hatten Gänsehaut. Dieser Einsatz wurde um 2 Uhr nachts beendet.

Am nächsten Morgen erhielten die Kameraden aus Ellwangen den nächsten Auftrag. Es galt in Sinzig und seinen Stadtteilen verschiedene Betreuungsmöglichkeiten zu erkunden, sowie die Aufräumarbeiten sanitätsdienstlich abzusichern.

Hierbei gab es zahlreiche kleinere Hilfeleistungen.

Am dritten Tag wurden die beiden Ellwanger Kameraden zu einem weiteren Einsatz entsandt. Eine schwerkranke Patientin musste aus dem Krisengebiet Ahrweiler nach Linz am Rhein verlegt werden. Da sich die Übernahme der Patientin vor Ort verzögerte, versorgten sie in der Zwischenzeit in Ahrweiler unzählige Patient*innen ambulant. Das Spektrum der Hilfeleistungen an diesem Tag umfasste das Kleben von Pflastern bis hin zur Behandlung einer schwer gestürzten älteren Dame.

Am 20. Juli war der Einsatz mit der Rückkehr um ca. 00:30 an der DRK-Unterkunft in Ellwangen beendet.

„DIE WAHRE HERAUSFORDERUNG DES EINSATZES LAG IN DER EMOTIONALITÄT. DAS SCHICKSAL UND DIE EMOTIONEN DER MENSCHEN IM KRISEN- GEBIET HABEN WIR UNGEFILTRERT GESPÜRT. DAS WIRD UNS NOCH BESCHÄFTIGEN.“

Text: Daniel Stenzel



KATASTROPHENSCHUTZ SONDEREINSATZBERICHT

Ehrenamtliche Helfer*innen des **DRK-Ortsvereins Ellwangen** im Katastrophengebiet



3 TAGE,

KNAPP 64 STUNDEN,
DAUEREINSATZ IM
KATASTROPHENGEBIET
UND ÜBER 1.000 KM
EINSATZFAHRTEN LIEGEN
HINTER ZWEI EHREN-
AMTLICHEN HELFERN
DES ELLWANGER
DRK-ORTSVEREINS.

Am Morgen des 17. Juli erreichte uns ein konkreter Einsatzbefehl. Im Zuge der Katastrophenlage in Rheinland-Pfalz wurden dringend weitere Transportfahrzeuge im Katastrophengebiet benötigt. Unser Notfall KTW Typ B wurde inklusive Besatzung angefordert. Die Einsatzdauer sollte voraussichtlich 24 Stunden betragen.

Innerhalb weniger Minuten hatte sich eine Besatzung (Rettungsanwärter/Gruppenführer und Rettungshelfer/Gruppenführer) gefunden. Unsere Helfer der 3. Einsatz Einheit befanden sich bereits seit 2 Tagen im Voralarm. Gemeinsam mit einem ebenso angeforderten Einsatzleitwagen der Malteser Hilfsdienst e.V. Stadtgliederung Aalen, besetzt mit Führungskräften der 1. und 2. Einsatz Einheit (MHD und DRK-Bereitschaft Aalen), verlegten unsere Helfer kurz darauf alarmmäßig ihren Standort an die Landesfeuerwehrschule nach Bruchsaal.

Nachdem sich dort sämtliche angeforderten Fahrzeuge des 5. Kontingents aus Baden-Württemberg gesammelt hatten, wurden sie vom baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobl empfangen und begrüßt. Im Anschluss

verlegten sämtliche Kräfte des 5. Kontingents ihren Standort im geschlossenen Verband in das benachbarte Bundesland Rheinland-Pfalz, an den dortigen Nürburgring. Hier befindet sich der Bereitstellungsräum für Rettungs-, Bundeswehr- und Hilfskräfte aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die spezifischen Aufgaben die unsere Helfer meisterten sind im vorigen Bericht beschrieben. Unserem Rettungsanwärter, der auch Gruppenführer ist, wurde an diesem Tag die Führung des Teilkontingents, gemeinsam mit einem Kameraden des DRK-Nürtingen übertragen.

Am dritten Tag wurden unsere Helfer zu einem weiteren Einsatz entsandt. Eine schwerkranke Patientin musste aus dem Krisengebiet Ahrweiler nach Linz am Rhein verlegt werden. Da sich die Übernahme der Patientin vor Ort um ca. 2 Stunden verzögerte, versorgten unsere Helfer in der Zwischenzeit in Ahrweiler unzählige Patienten ambulant.

Nach knapp 64 Stunden war der Einsatz beendet. Wie unser Helfer berichten: „Die wahre Herausforderung des Einsatzes lag in der Emotionalität. Das Schicksal und die Emotionen der Menschen im Krisengebiet haben wir ungefiltert gespürt. Das wird uns noch beschäftigen.“

**DANIEL UND RALF,
RESPEKT VOR EUCH
UND VIELEN DANK
FÜR EUREN EINSATZ!**

FLUTKATASTROPHE: HILFE KOMMT AUCH AUS DEM OSTALBKREIS

Helfer von **DRK**, **Maltesern** und **THW** aus der Region machten sich auf den Weg in das Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz.

Nach dem verheerenden Unwetter in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen löste die Rettungsleitstelle in Aalen am Donnerstag im Auftrag des baden-württembergischen Innenministeriums den Alarm für die Rettungsorganisationen in der Region aus. Aus Aalen startete jeweils ein Krankentransportwagen samt Besatzung des Deutschen Roten Kreuzes und der Malteser. Auch das Aalener Technische Hilfswerk machte sich mit neun Helfern, einem Mannschaftstransportwagen, einem Kipper mit Tieflader und dem Radlader von ihrer Fachgruppe Räumen auf den Weg in das Hochwassergebiet.

„WIR BLEIBEN
WEITER IN
ALARMBEREITSCHAFT.“

Klaus-Dieter Sterzik,
Leiter DRK-Bereitschaft Aalen

„Sofort war klar: Es ist eilig und es geht noch am gleichen Tag los“, beschreibt Bernd Schiele, der Stadtbeauftragte der Aalener Malteser, die Art der Alarmierung. Gesucht wurden Helfer, die sofort bereit waren, 24 Stunden oder noch länger in den Einsatz zu gehen. „Innerhalb von drei Minuten waren Andreas und Pascal gefunden“, beschreibt Schiele.

Auch die DRK-Bereitschaft Aalen schickte zwei Helfer, ebenso das DRK in Heidenheim. Unterwegs waren sie mit jeweils einem Krankentransportwagen des Typ B, der überwiegend im Katastrophenschutz eingesetzt wird. Im Vergleich zu einem normalen KTW aus dem Rettungsdienst, kann man mit diesem Fahr-



☑ Auf Anforderung der Landes Baden-Württemberg werden 100 Krankentransportwagen (KTW-B) des Bevölkerungsschutzes für die Versorgung der betroffenen Gebiete zur Verfügung gestellt.

zeug auch zwei leichtverletzte Personen gleichzeitig transportieren.

Zusammen ging es dann am Donnerstagabend zur Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg nach Bruchsal. Dort erhielten dann die Helfer den Marschbefehl in den Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Es war der erste Einsatz für die Helfer im Rahmen der 2007 vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelten Konzept der „Medical Task Force“, das seitdem flächendeckend in Deutschland eingeführt wird. Die MTFs sind für den überörtlichen Einsatz bei Katastrophenfällen konzipiert, die nach dem Ersteinsatz regulärer Einsatzkräfte die Lage stabilisieren. Sie sollen nach 90 Minuten einsatzbereit sein.

Aufgabe: Evakuieren und Menschen retten

Die DRK-Helfer und Malteser waren vor Ort mit Evakuierungsmaßnahmen und Menschenhilfe betraut, sagt Bernd Schiele. Sie brachten Patienten von Krankenhäusern sowie die Bewohner von Pflege- und Seniorenheimen in Sicherheit und verlegten sie mit den Krankentransportfahrzeugen an sichere Orte.

„Unsere Aufgabe war es, Menschen in Rollstühlen, die in einer Turnhalle als Zwischenstation untergebracht waren, in eine Klinik zu bringen. Die Fahrt durch das Schadensgebiet war gespenstisch. Ein komplettes Wohngebiet, durch das wir kamen, war praktisch unbewohnbar. Wir mussten zweimal umkehren, weil Trümmer oder umgestürzte Autos die Straße blockierten“, berichtet ein Helfer der Malteser in einer Pressemitteilung über seinen nächtlichen Einsatz.

Sorge über immer mehr heftigere Unwetter

An einen Einsatz dieser Größenordnung kann sich Bernd Schiele nicht erinnern. „Am ehesten ist es mit dem Elbehochwasser im Sommer 2002 vergleichbar“, sagt er. Diese Katastrophe ging als Jahrhunderthochwasser in die Geschichte ein. „Als Hilfsorganisation sind wir besorgt über die Zunahme der Unwetter“, sagt Schiele. Er prognostiziert, dass solche Einsätze in Zukunft häufiger werden.



Im Konvoi ging es in das Katastrophengebiet

„Wir bleiben weiter in Alarmbereitschaft“, sagt Klaus-Dieter Sterzik, Leiter der DRK-Bereitschaft, am Freitagnachmittag. Auch beim DRK führt man Listen mit freiwilligen Helfern, die grundsätzlich bereit sind, in den kommenden Tagen im Katastrophengebiet zu helfen.

Reiner Mangold, Zugführer THW Ellwangen, erklärt dazu: „Wir werden im Ernstfall in der Region über unseren digitalen Meldeempfänger durch die Rettungsleitstelle Ostalb informiert. Aktuell ist die Lage bei uns in der Region beherrschbar. Wir sind aber Tag und Nacht Gewehr bei Fuß, wenn wir benötigt werden“.

Konkret stehen aufgrund der Ereignisse zwei Einsatzgruppen des Ellwanger THW

derzeit in erhöhter Alarmbereitschaft, falls die betroffenen Gebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hierfür weitere Überlandhilfen anfordern. Dies sind die Fachgruppe „Wasserschaden/Pumpen“ sowie die Fachgruppe „Baufachberater“.

Helfer kehren am Freitag vom Rettungseinsatz zurück

Am Freitag war der erste Einsatz beendet. Wie auch das DRK und THW, halten sich auch die Malteser für weitere Überlandhilfen bereit. Dazu zählen Kräfte im Bereich Sanitär, Betreuung, Höhenrettung, amphibische Geländerettung der Malteser in Aalen und der befreundeten Gliederungen im Ostalbkreis.

EINSATZKRÄFTE AUS DEM OSTALBKREIS HELFFEN IN KATASTROPHENGEBIETEN

DRK, Malteser und THW rücken nach Rheinland-Pfalz aus – Hilfsorganisationen in Einsatzbereitschaft und jederzeit abrufbar



Das DRK des Kreisverbands Aalen dokumentiert die Schäden in Gelsdorf im vom Unwetter stark getroffenen Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Die Retter kümmern sich vor Ort um Verletzte und Transport.

Bei der Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind bislang mehr als 100 Menschen ums Leben gekommen (Stand Freitag, 15.15 Uhr). Häuser stürzten ein, Existenzen wurden von den Wassermassen einfach mitgerissen. Vor allem der Westen Deutschlands kämpft mit den Folgen der Fluten. Auch der Ostalbkreis unterstützt.

Aus der gesamten Bundesrepublik sind Helfer und Einsatzkräfte zusammengezogen worden, um in den stark betroffenen Regionen zu helfen. Zuständig für die Koordination im Katastrophenfall ist das Landratsamt. „Die Anforderung von Hilfskräften und Koordination läuft zentral über das Innenministerium und Regierungspräsidium“, teilt Katharina Oswald, persönliche Referentin des Landrats, auf Anfrage mit.

Und weiter: „Aus dem Ostalbkreis sind am Donnerstagabend zwei Krankentransportwagen zur Unterstützung vor Ort losgefahren.“ Weitere Hilfskräfte stünden bei Bedarf bereit. Unter anderem zwei Mitglieder des DRK vom Kreisverband Aalen mit einem Krankentransportwagen. Dokumentiert haben sie das mit Fotos aus dem Einsatzgebiet Gelsdorf (Landkreis Ahrweiler, Rheinland-Pfalz), die bei Facebook gepostet wurden.

„NOCH IMMER IST
DAS **AUSSMASS DER
ZERSTÖRUNG** UND DIE
ANZAHL DER OPFER
UND VERMISSTEN NICHT
ABSCHÄTZBAR“,

heißt es da.

Mittlerweile sei das Team aber wieder auf dem Rückweg, sagt DRK-Kreisverbandsgeschäftsführer Matthias Wagner am Freitagnachmittag kurz nach halb zwei. „Alle anderen Einsatzkräfte haben wir in Voralarm versetzt“, sagt er. Bei solchen Katastrophen sei es üblich zunächst eine Lagesondierung vorzunehmen. „Hilfe soll ja schließlich gezielt ablaufen.“ Bei den ersten Einsätzen gehe es für die Hilfsorganisationen um den Transport von Patienten oder eingeschränkten Personen und um die Versorgung von Verletzten.

Nun heißt es für die Einsatzkräfte warten. Wagner: „Sobald wir eine Anforderung erhalten, stehen wir Gewehr bei Fuß.“ Das könne jede Minute kommen, so der Kreisverbandsgeschäftsführer. Ebenso hat der Malteser Hilfsdienst aus Aalen das Ende des Hilfeleistungskontingents in Rheinland-Pfalz bei Facebook verkündet. „Nach arbeitsintensiven Stunden durchgehend seit Donnerstagnachmittag konnten unsere Helfenden mehrere Betroffene im Rahmen der Evakuierungsaktion an sichere Aufnahmestellen übergeben“, heißt es in dem Post vom Freitagnachmittag.

Die Einsatzkräfte würden sich ebenfalls bereits auf dem Heimweg befinden. Wie bei den Kollegen des DRK seien zahlreiche Kräfte wie zum Beispiel Sanitäter, Höhenrettung oder amphibische Geländereitungen auf Abruf. Die Malteser aus Aalen hätten direkt nach Eintreffen in der Nacht damit begonnen, gefährdete Personen vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen.

Auch das Technische Hilfswerk des Ortsverbands Aalen ist am Donnerstagabend in Richtung Hochwassergebiet gestartet. Die sogenannte Fachgruppe Räumen sei innerhalb von zwei Stunden mobilisiert worden, heißt es ebenfalls in einem Facebook-Post vom Freitag.

Neun Helfer seien mit mehreren Fahrzeugen in Richtung Hermeskeil (Landkreis Trier-Saarburg, Rheinland-Pfalz) unterwegs. Nicht angefordert hingegen wurde bislang das THW der Ortsgruppe Ellwangen. „Wir sind in erhöhter Einsatzbereitschaft“, sagt der Ortsbeauftragte Reiner Mangold im Gespräch am Freitagmittag. Mehrere Kräfte aus Baden-Württemberg seien bereits im Einsatz. Geplant sei außerdem, dass noch weitere hinzukommen.

Ähnliche Lage bei der Feuerwehr, wie Kai Niedziella, Kommandant der Wehr in Aalen sowie stellvertretender Kreisbrandmeister, berichtet. „Es sind bereits Kräfte aus Baden-Württemberg im Einsatz“, sagt Niedziella im Gespräch.

Für die Wehren im Ostalbkreis liege bislang aber noch nichts vor. Ein entsprechender Einsatz käme vom zuständigen Landratsamt.

Welche Fahrzeuge mit der jeweiligen Besatzung bei solchen Fällen entsendet werden, sei vordefiniert. „Je nachdem, was gebraucht wird“, erläutert Niedziella. Der Trupp werde dann entsprechend zusammengestellt, aus Wehren aus dem gesamten Kreis. „Damit nicht eine Wehr sozusagen leergefegt ist.“

 Text: Michael Häußler,
Aalener Nachrichten



HILFE FÜR HOCHWASSEROPFER

Der DRK-Kreisverband war so schnell wie möglich im Landkreis Euskirchen vor Ort und leistete wertvolle Hilfe. Ein Spendenkonto ist eingerichtet.

Die Bilder in den Medien aus den Hochwassergebieten im Westen von Deutschland haben eine riesige Spendenbereitschaft ausgelöst. Sofort nachdem klar war, dass es sich um eine nationale Katastrophe handelt, organisierte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. aufgrund direkter Beziehungen in den Landkreis Euskirchen, eine niederschwellige Hilfsaktion.

Am Samstag, 18. Juli 2021 haben acht Freiwillige 53 neue Notstromaggregate für Privathaushalte in den Landkreis Euskirchen verbracht. Unvorstellbare Bilder der Gewalt der Wassermassen und das Ausmaß an Zerstörungspotenzial, welches sich entwickeln kann, blieb in den Köpfen der Freiwilligen. Damit die privaten Häuser wieder bewohnbar sind, hat der Kreisverband Aalen am 20. Juli 2021 insgesamt 35 Raumtrockner ebenfalls in das Schadensgebiet bei Euskirchen geliefert. Daneben ist der Kreisverband Aalen selbstverständlich auch bei der länderübergreifenden Soforthilfe im Einsatz. Wir danken allen freiwilligen Helfern für ihren spontanen Einsatz und werden in den nächsten Wochen weiterhin die Freunde aus dem Landkreis Euskirchen mit technisch notwendigen Hilfsgütern unterstützen.

Spenden Hierzu hat der Kreisverband Aalen e.V. ein Spendenkonto bei der Kreissparkasse Ostalb eingerichtet:
IBAN DE59 6145 0050 0110 0704 49
Stichwort Hochwasser



Ein Bild der Zerstörung: Den Freiwilligen des DRK Aalen bleibt die Gewalt der Wassermassen und das Zerstörungspotenzial im Kopf.

SPENDEN FÜR DIE FLUTOPFER

Schubart-Gymnasium: 1.700 € wurden innerhalb von vier Tagen für Betroffene der Flutkatastrophe gesammelt



Von links:

Matthias Wagner (Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverband Aalen e.V.), Katharina Weiss, Nina Weidner (beide Schülersprecherinnen Schubart-Gymnasium), Birgit Ladel (Verbindungslehrerin Schubart-Gymnasium), Klaus-Dieter Sterzik (Leiter Rotkreuzdienste des DRK-Kreisverband Aalen e.V.)

Nina Weidner und Katharina Weiss, Schülersprecherinnen des Schubart-Gymnasiums überreichen gemeinsam mit der Verbindungslehrerin Birgit Ladel dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. einen Scheck in Höhe von 1.700 € für die Betroffenen der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands. Die SMV hat die

se Summe in nur vier Tagen gesammelt, dafür wurden Flyer ausgehändigt und mit Durchsagen in der Schule informiert. Den beiden 16-jährigen Schülersprecherinnen und der gesamten SMV ist es wichtig, dass das Geld auch wirklich ankommt, daher war klar, dass sie es dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. weitergeben wollen.

Herr Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverband Aalen e.V., gab den beiden Schülerinnen im Anschluss an die Übergabe einen Überblick, was bisher mit den Spendengeldern bewirkt werden konnte: Nachdem die Unterstützung durch technisch benötigte Hilfsmittel begann, wurde sie durch bedarfsorientierte Hilfe fortgeführt. Die Betroffenen meldeten, was sie brauchen und die freiwilligen Helfer brachten genau dies ins Krisengebiet und halfen beim Verteilen.

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. bedankt sich für die beachtliche Spendensumme.

Spendenaktion auf dem Aalener Marktplatz ergab 2.150 €

Am 31.07.2021 organisierte der Aalener Akademie Verein für Kultur und Dialog e.V. gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. eine Spendenaktion auf dem Aalener Marktplatz. Leckere türkische Spezialitäten wurden hergestellt und vor Ort verkauft, darüber hinaus spendeten viele Menschen

für den guten Zweck - der Erlös ging an den DRK-Kreisverband Aalen e.V., um die Betroffenen der Flutkatastrophe unterstützen zu können. Es kam eine Gesamtspendensumme von 2.150 € zustande. Wir danken vielmals allen Helferinnen und Helfern sowie allen Menschen, die gespendet haben.



DAS ROTE KREUZ VERPFLEGT DAS AHRTAL

Am Rande des Katastrophengebiets ist ein **einzigartiger Stützpunkt** entstanden – Doch es fehlen Helfer

Mitten in der Nacht beginnen die Helferinnen und Helfer mit den Vorbereitungen für das Mittagessen im Katastrophengebiet an der Ahr. Es gibt Chili. Zwischen 10.000 und 13.000 Portionen werden in 15 Zelt-Küchen auf einem riesigen Parkplatz in der Gemeinde Grafschaft in Rheinland-Pfalz vorbereitet und gekocht. „Vier Sattelzüge mit Lebensmitteln kommen am Tag an“, sagt Einsatzleiter Uwe Mauch vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). „Das ist das erste Mal, dass in Deutschland so ein Verpflegungszentrum aufgebaut wurde“, berichtet der international erfahrene DRK-Fachmann aus Mannheim. Unwetter mit extrem starken Regenfällen hatten Mitte Juli im Westen Deutschlands eine Hochwasserkatastrophe mit mehr als 180 Toten ausgelöst. Das Ahrtal wurde besonders schwer getroffen.

Rund 110 ehrenamtliche DRK-Helfer und Helferinnen aus ganz Deutschland sind auf dem Parkplatz des Süßigkeitenherstellers Haribo seit dem 1. August mit der Essensversorgung für die Menschen in der Region beschäftigt. Dazu kommen etwa 60 Helfer im Fahrdienst und zehn Verwaltungskräfte. „Es wird von Woche zu Woche schwerer, genug Personal zu bekommen“, sagt Uwe Mauch.

Viele Ehrenamtliche wollten zwar länger bleiben und gingen mit Tränen in den Augen, wurden aber wegen der Belastungen nach einer Woche erst einmal ausgetauscht. „Wir fangen um 2 Uhr an und kochen bis etwa 8 Uhr“, sagt Uwe Mauch. Nach dem Kochen und Verladen wird geputzt. „Von 14, 15 Uhr bis morgens um 2 Uhr haben die Helfer Zeit, um zu regenerieren.“ Sie übernachteten in einer Jugendherberge oder einer Rehaklinik.



Foto: Thomas Frey/DPA

Im Morgengrauen ist das Verpflegungszentrum des Deutschen Roten Kreuzes bereits in Betrieb (Luftaufnahme mit einer Drohne). Hier werden dreimal täglich mehr als 10.000 Mahlzeiten für die Opfer der Flutkatastrophe an der Ahr und für die zahlreichen Helfer zubereitet.

Die Kosten für das Verpflegungszentrum beziffert Uwe Mauch auf rund 250.000 Euro pro Tag. Das Gros komme aus Spenden und sei für die Lebensmittel. Viele Arbeitgeber berechneten aber auch den Verdienstaufschlag ihrer Beschäftigten. „Dass die Helfer ein oder zwei Wochen freigestellt werden, ist die Ausnahme.“

Eine 22-jährige Krankenpflegerin-Azubi aus Düsseldorf etwa ist ihrem Arbeitgeber dankbar für zwei freie Tage, an den anderen hat sie sowieso frei. Andreas (35) kommt aus dem Sportvertrieb und ist betriebsbedingt ohnehin freigestellt. Michaela Dürr, Schulsekretärin aus Unterfranken, hat gerade Ferien, war aber auch ein paar Tage freigestellt, ebenso wie Peter Matzke, IT-Administrator aus dem hessischen Rheingau-Taunus-Kreis.

Pro Durchgang werden in einer Küche etwa 370 Liter Mittagessen gekocht. „Und drei bis vier Durchgänge gibt es

pro Küche“, sagt Uwe Mauch. Eine Standardportion entspreche etwa 350 Millilitern. Für hart körperlich arbeitende Helfer sei das aber zu wenig. „Brückenbauer zum Beispiel brauchen mehr, bis zu 6.000 Kalorien am Tag.“ Für sie gebe es dann schon mal einen dreiviertel Liter statt der 350 Milliliter – und Powerriegel.

Das fertig gekochte Essen wird in sogenannte Thermophore gefüllt, verladen und mit 25 Fahrzeugen – Sprintern und Kleinbussen – an die 42 Ausgabepunkte im Katastrophengebiet im Ahrtal gebracht. Zur „Warmverpflegung“ kommen Mineralwasser, Brötchen, Obst und verschiedene Lebensmittel als Angebot für Frühstück und Abendessen – ebenfalls jeweils für etwa 13.000 Menschen. „Die Leute sollen sich davon nehmen, was sie möchten, sonst fliegt zu viel weg“, sagt Uwe Mauch. Trinkwasser bringe eine andere Abteilung des DRK in großen Mengen.

Die zu bewältigenden Strecken sind weit. Sie erstrecken sich im Osten auf 20 und im Westen auf 65 Kilometer Luftlinie, wie Uwe Mauch sagt. „65 Kilometer Luftlinie sind aber 143 Kilometer entfernt.“

Putengeschnetztes mit Nudeln und Salat stand am Vortag auf dem Speiseplan für das Mittagessen. Am nächsten Tag soll es dank einer größeren Spende von Nürnberger Bratwürsten Currywurstpfanne geben – und für die Vegetarier Kartoffelgulasch. „Wir arbeiten nach internationalen Vorgaben“, erklärt Uwe Mauch. Daher gebe es auch immer eine vegetarische Variante.

An der Essenausgabe am Bahnhof im Stadtteil Ahrweiler warten um kurz vor 12 Uhr schon zwei Rentner und eine Frau mit ihrer kleinen Tochter. Die beiden Männer, denen es noch immer an Wasser und Strom fehlt, waren schon öfter da. „Eine kleine warme Mahlzeit mittags ist wichtig“, sagt Fritz Harges. „Ich bin sehr dankbar, was man alles bekommt. Keiner muss hungern“, ergänzt Rudolf Siegmund, der dazukommt. An der Ausgabestelle am Marktplatz kritisieren Anwohner die auf zweieinhalb Stunden begrenzten Ausgabeweiten. Dies sei aber im europäischen Lebensmittelrecht so vorgeschrieben, erklärt Uwe Mauch.

Innerhalb kürzester Zeit bildet sich eine lange Schlange – darunter sind viele Helfer aus dem In- und Ausland, manche sprechen kaum Deutsch. „Verpflegungszentrum Zehntausend“ heißt der DRK-Stützpunkt. Für so viele Essen sei er ursprünglich ausgelegt worden. „Jetzt geht der Bedarf leicht zurück“, sagt Uwe Mauch. Viele hätten inzwischen zumindest wieder Notstrom, die Wasserversorgung solle bis Mitte Oktober wieder funktionieren. „Am Oberlauf an der Ahr wird das aber noch eine Weile dauern.“

 Text: Ira Schaible, Aalener Nachrichten.

Kocheinsatz im Ahrtal

Am Sonntag 15. August starteten Stefan Weinzirl und Hermann Mayer morgens um 7:00 Uhr zu ihrer Fahrt ins Ahrtal. Statt 3 Std. 20 Min. dauerte es 5 Std. bis sie ihr Ziel in Grafschaft bei Ahrweiler erreichten.

Dort ist der Verpflegungsplatz 10.000 aufgebaut, das heißt, dort werden täglich 10.000 Essen zubereitet und auf die einzelnen Ausgabestellen verteilt. Dafür sind 150 Köchinnen und Köche sowie Küchenhelferinnen und -helfer im Einsatz.

Wir Unterkochener waren der Mitarbeiterverpflegung zugeteilt. Bei uns wurde die Verpflegung für alle Helferinnen und Helfer zubereitet. Egal ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen. Außer den Küchenmannschaften sind noch mehr als 130 Personen vor Ort, sei es als Fahrer, Lagerist, Technikmitarbeiter, oder bei der Lagerverwaltung. Täglich wurden von uns bis zu 500 Personen verpflegt.

Arbeitsbeginn war immer um 5:00 Uhr. Als erstes wurde das Frühstück vorbereitet. Egal ob Kaffee, Kaba, Zitronentee, Wurst- und Käseplatten, hartgekochte Eier und vieles mehr wurde hergerichtet und zur Essenausgabe gebracht. Damit es nicht jeden Tag das gleiche gibt, wurden ab und zu noch Spiegeleier, Weißwürste oder gerauchte Bratwürste

dazu gereicht. Frühstück konnte man von 6:30 Uhr bis 11:15 Uhr. Im Anschluss wurde alles aufgeräumt, gereinigt, desinfiziert und für das Mittagessen vorbereitet. Das Hauptgericht kam von den Feldküchen, wir haben verschiedene Salate (Eier, Nudel-, Tomaten-, Brokkoli- oder auch Fleischsalat) angerichtet. Auch Suppen haben wir zubereitet: Möhren-/Kartoffelsuppe, Maultaschensuppe oder Zwiebelsuppe, um nur einige zu nennen. Auch die vegane Verpflegung und der Nachtisch kamen aus unserer Küche. Abends gab es, vom Rindergeschnetzten über gefüllten Schweinenacken mit Sauerkraut und Nudeln, Fleischküchlein mit Blaukraut und Kartoffelpüree bis hin zu Ofenkartoffeln mit Kräuterquark, so gut wie alles. Selbstgemachte Serviettenknödel gehörten genauso dazu, wie ein Tofu Salat oder Backcamembert.

Am Dienstagabend haben wir 8.000 Nürnberger Bratwürste fürs THW angebraten. Sehr gut gefallen hat uns die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einsatzkräften aus den Kreis- und Landesverbänden. Wahnsinnig gefreut hat uns, dass so viele junge Einsatzkräfte mitgeholfen haben. Vom 18-Jährigen bis zum über 70-Jährigen, alle haben geholfen damit alles läuft. Am Sonntagmorgen haben wir unserem Küchenchef Claus Scherin geholfen das Frühstück

herzurichten und die neuen Helfer an den Geräten einzuweisen. Gegen 8:00 Uhr haben wir uns bei der Lagerverwaltung abgemeldet und auf den Heimweg gemacht.

Wir sind sehr stolz, dass wir im Ahrtal ein wenig helfen konnten. Es war anstrengend, aber lehrreich und wir haben viele nette Menschen kennen gelernt. Es bleibt zu hoffen, dass solche Ereignisse die Ausnahme bleiben. Selbst 4 Wochen nach dem Unwetter sieht es immer noch katastrophal aus, man könnte meinen es wäre erst gestern passiert.

Nach einer 4,5-stündigen Fahrt sind wir wieder in Unterkochen eingetroffen. Am 4. September ging Hermann Mayer zum zweiten Mal wieder nach Grafschaft um dort zu kochen. Im Ahrtal sah es nur unwesentlich besser aus, es lagen noch überall Berge von Schutt und Schwemmgut. Auch in dieser Woche gab es noch viel zu tun. Am Dienstag wurde bekannt gegeben, dass der Verpflegungsplatz 10.000 abgebaut wird, Grund hierfür, Personalmangel. Am Freitag wurde zum letzten Mal in den Feldküchen gekocht; danach begann der Abbau, der 6–7 Tage in Anspruch nimmt.

 Text: Hermann Mayer, Feldküche Unterkochen

Impressionen

KOCHEINSATZ
im Ahrtal
August 2021





HOCHWASSER
im Ahrtal
Jul–Aug 2021

DEUTSCHES ROTES KREUZ



DRK - Rettungs- wache Abtsgmünd eröffnet

IM GEWERBEGEBIET „OSTEREN“



Rettungswache Abtsgmünd

Unsere neueste DRK-Rettungswache entstand seit Ende 2020 in Modulbauweise in Neresheim. Anfang 2021 wurden die ersten Module von der Firma ADK Modulraum geliefert und in Abtsgmünd aufgebaut.



2,6 Millionen Euro
Bauskosten

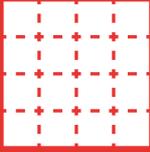
Für rund 2,6 Millionen Euro baute der DRK-Kreisverband Aalen e.V. im Abtsgmünder Gewerbegebiet „Osteren“ eine DRK-Rettungswache. Eine unmittelbare Alarmein- und ausfahrt auf die B19 hilft dabei, die Flächengemeinde Abtsgmünd sowie die umliegenden Ortschaften schnellstmöglich medizinisch erreichen zu können.

Von links: Marc Sachsenmaier (Leiter des DRK-Rettungsdienstes), Matthias Wagner (DRK-Kreisgeschäftsführer), Bürgermeister Armin Kiemel (Gemeinde Abtsgmünd), Dr. Eberhard Schwedtnner (Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.), Jürgen Angstenberger und Christian Staiger (DRK-Ortsverein Abtsgmünd) besuchten im Januar die Baustelle.

Auf einem Grundstück von über 430 Quadratmetern wurde eine Rettungswache für 17 Vollzeitkräfte erstellt, die an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden pro Tag besetzt ist. Zu den Mitarbeitern zählt auch ein Notarzt. Es entstanden vier Fahrzeugboxen mit Technik- und Lagerräumen im Erdgeschoss und Büro-, Sozial- und Sanitärräume im ersten Stock. Am Standort ist ein Rettungswagen und ein Notfalleinsatzfahrzeug stationiert.

Zwei der vier Fahrzeugboxen sowie weitere Sozialräume wurden für den DRK-Ortsverein Abtsgmünd errichtet und in das Gebäude der Rettungswache integriert. Dort ist der bereits vorhandene Krankentransportwagen und ein neu angeschaffter Mannschaftstransportwagen untergestellt. Aufgrund der außergewöhnlich großen Abmessungen von bis zu 35 Metern Länge und fünf Metern Breite durften die Tieflader nur in der verkehrsarmen Zeit zwischen 22 Uhr und 5 Uhr morgens fahren. Mit einem ebenfalls für diesen Zweck gelieferten 300 Tonnen Autokran wurden die Module im Januar 2021 zusammengesetzt. Der Innenausbau der Module erfolgte dann im Anschluss vor Ort.





**430 m²
Grundstück**



**Arbeitsplatz für
17 Vollzeitkräfte**



**365 Tage im Jahr,
24 Stunden
pro Tag besetzt**



**Eintreffzeit des
1. Einsatzes lag
unter 3 Minuten**

DRK-Rettungswache Abtsgmünd in Betrieb genommen

Am 1. Mai um 07:00 Uhr ging es los mit der ersten Rettungswagen- und der ersten Notarzteinsetzfahrzeug-Schicht in der neuen DRK-Rettungswache in Abtsgmünd. Den ersten Einsatz für den Rettungswagen gab es schon um 07:32 Uhr. Die Eintreffzeit unseres Rettungsmittels lag wunter 3 Minuten – super für Abtsgmünd!

Wie geplant ging die Rettungswache Abtsgmünd pünktlich am 1. Mai 2021 an den Start. Die ersten Schichten sind bereits gefahren. Über fünf Jahre sind seit der Entstehung der Idee eines gemeinsamen Rettungszentrums in Abtsgmünd, das neben dem Rettungsdienst des DRKs auch den DRK-Ortsverein, die Feuerwehr und die Polizei beheimatet, vergangen. Eine gute Zeit für ein solch großes Projekt in dessen Umsetzung es unzählige Fragen zu klären und Hürden zu überwinden gab.

Analysen, Vorbereitungen und erste Gremienarbeiten fanden bereits im Juli 2015 statt. Die Raumschaft Abtsgmünd konnte in weiten Teilen nicht innerhalb der Hilfsfrist von 15 Minuten erreicht werden. Der Rettungsdienstplan 2014 für Baden-Württemberg beschreibt in Abschnitt V, 5.2, dass Rettungswachen so verteilt sein sollen, dass die Grenzen ihres Versorgungsbereiches innerhalb der Hilfsfrist zu erreichen sind.

Die Fahrzeugsimulation für eine Rettungswache in Abtsgmünd ergab, dass in den bisher nicht innerhalb der Hilfsfrist erreichbaren Gebieten der Raumschaft Abtsgmünd nun innerhalb von 15 Minuten der Rettungsdienst vor Ort sein könnte. Zudem werden Randgebiete vor allem der Rettungswachen Aalen und Ellwangen schneller erreicht – dies führt zu einer Entlastung (bei hoher Einsatzfrequenz) der genannten Wachen.

Der Beschluss für den Bau der Rettungswache Abtsgmünd durch den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Ostalbkreis wurde im Oktober 2015 getroffen. Fast 4 Jahre umfangreicher Planungen waren nötig, bis das Gesamtprojekt „Rettungszentrum Abtsgmünd“ verwirklicht wurde. Abschließende konkrete Planungen mit ADK-Modulraum wurden im Oktober 2020 getätigt. Die Fertigung der Module bei ADK-Modulraum in Neresheim fand im Dezember 2020 statt und die Lieferung und der Aufbau in Abtsgmünd im Januar 2021. Anschließend wurde der Innenausbau der Module vorgenommen.

**Pünktlich und wie geplant konnte am
1. Mai 2021 die erste Schicht in der Rettungs-
wache Abtsgmünd gefahren werden.**

Die offizielle Einweihung der Abtsgmünder DRK-Rettungswache fand am Weltrotkreuztag, am 8. Mai 2021 statt. In unmittelbarer Nähe entstand außerdem ein Gebäude für Feuerwehr und Polizei. Diese bzw. das gesamte „Abtsgmünder Rettungszentrum“ wurde vom 2.–4. Juli 2021 eröffnet.



Gut zu wissen

In Abtsgmünd entstand in kürzester Zeit ein Rettungszentrum für die drei Blaulichtorganisationen:

- + FEUERWEHR
- + POLIZEI
- + RETTUNGSDIENST

Innerhalb eines guten halben Jahres waren die Modulräume bezugsfertig. Der Kreisverband bezog am ersten Mai die dortigen Räumlichkeiten und gewährleistet seither für die Region eine schnelle Versorgung im Notfall.



SAMSTAG, 01. MAI 2021

Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. (5. von links); Armin Kiemel, Bürgermeister von Abtsgmünd (4. von links) und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. nahmen die neue DRK-Rettungswache in Abtsgmünd am 1. Mai in Betrieb.



Die **Einrichtungsleitung Franziska Krieger** überreichte dem gesamten Team kleine Blumengeschenke. Pastoralreferent **Wolfgang Fimpel** segnete die neue DRK-Kita Abenteuerland.



DRK-Kita »Abenteuerland« eingeweiht

AM 15. OKTOBER 2021

Am 15.10.2021 fand die Einweihung der neuen DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“ in der Weilerstraße in Hofherrnweiler statt.

Die Kinder und Mitarbeiter nahmen mit einem Lied von der alten Einrichtung Abschied und hießen alle in der neuen Einrichtung herzlich Willkommen.

📷 **Scheckübergabe** im Wert von 324 Euro vom Architekturbüro Isin



📷 In einem Lied symbolisierten die Kinder einen **Umzugswagen**, der alle Möbel von der alten in die neue Kita umzieht.

Einen großen Dank sprach Frau Krieger dem gesamten Team und dem Architekturbüro Isin aus und allen die am Projekt mitgewirkt hatten. Cemal Isin überreichte dem Kreisverband symbolisch einen Schlüssel für das neue Gebäude, welches in 324 Tagen errichtet wurde. Hierzu erhielt die Kita vom Architekturbüro Isin einen Scheck über 324 Euro.

Neben Oberbürgermeister Frederick Brütting und dem Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. Eberhard Schwerdtner wünschten unter anderem Simone Rettenmaier vom Geschäftsbereich Jugend und Familie des Landratsamtes und Carolin Ziegenhagen vom DRK-Landesverband den Kindern und Fachkräften, mit der Leitung Franziska Krieger, eine großartige Zeit und eine gute Zukunft in der neuen Einrichtung. Frederick Brütting freut sich darauf die „die Einrichtung mit Leben gefüllt zu sehen“



*Kinder sind unsere
Zukunft, der Kreisverband Aalen
geht hier mutig voran,*

ERGÄNZTE CAROLIN ZIEGENHAGEN.

In der neuen DRK-Kindertagesstätte finden auf einer Fläche von 990 Quadratmetern vier Gruppen für insgesamt 70 Kinder Platz. In den verschiedenen Bildungsbereichen haben die Kinder die Möglichkeit, ihrer natürlichen Neugier nachzugehen, verschiedenste Erfahrungen zu machen und ihre Kompetenzen zu stärken.

Am Montag, den 18.10.2021, startete dann der Kita-Alltag, auf welchen sich alle Kinder und Fachkräfte sehr freuten. Vor allem in den vielen leuchtenden Kinderaugen wurde die riesige Freude darüber sichtbar, nun endlich, nach Monaten des Baustelle-beobachtens, in das neue Gebäude umziehen zu dürfen. Das Projekt wurde – nach Abzug der Landesförderung von 500.000 Euro – mit 70 Prozent von der Stadt Aalen und 30 Prozent vom DRK-Kreisverband Aalen e.V. finanziert. Insgesamt beträgt die Bausumme rund 3,9 Millionen Euro.

Die DRK-Kindertagesstätte bedankte sich herzlich für die positive Zustimmung und das zahlreiche Erscheinen von Kindern, Eltern und geladenen Gästen und freut sich auf die Zukunft in der neuen Einrichtung.



BAUWEISE
Das neue Gebäude wurde in ökologischer Bauweise,
ausschließlich mit Holz, erbaut und als
Heizung eine Luft-Wärme-Pumpanlage verbaut.





EINWEIHUNGSFEIER

Sie wurde um 14 Uhr mit einem Sektempfang begonnen. Das DRK-Altenhilfezentrum steuerte Kaffee und Häppchen zur Veranstaltung bei.



NEUE DRK-KITA

Sie wurde von allen als Ort zum Wohlfühlen und der Gemeinschaft beschrieben.



RUNDGANG

Die Fachkräfte zeigten in Kleingruppen den Kindern, Eltern und Gästen die verschiedenen Bildungsbereiche und Räume der Kita.



WISSENSWERTES



Bildungsbereiche

IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN BILDUNGSBEREICHEN KÖNNEN DIE KINDER FREI WÄHLEN ZWISCHEN KINDERKÜCHE, BEWEGUNGSRAUM, ROLLENSPIEL, ATELIER, LESEECKE, MUSIK, KONSTRUKTION, FORSCHERRAUM, SPIELELAND UND EINEM GROSSEN GARTEN. AUSSERDEM STEHEN VIER GRUPPENRÄUME UND EIN BISTRO ZUR VERFÜGUNG.



Umzug

BIS ZU IHREM UMZUG IN DAS NEUE GEBÄUDE IN DER WEILERSTRASSE WAR DIE DRK-KITA ABENTEUERLAND IN DEM GEBÄUDE DER EHEMALIGEN HOFACKERGRUNDSCHULE IN AALEN UNTERGEBRACHT.



»Senioren- zentrum Lauchheim« feiert Eröffnung

... AM 02. OKTOBER 2021





 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
Krankenhaus
Baden 4,3
**Seniorenzentrum
Lauchheim**
Krankenhaus
Parkhaus

 **Klostermann Gruppe AG
Dentacare Böblingen**

 **RECCINGER**
Klostermann Gruppe AG

Ein neues Zuhause zum Wohlfühlen

Wie es mit der Einweihung in Lauchheim zu einer Punktlandung kam und wo sich in dem Gebäude noch ein Stück alter Geschichte versteckt hält.

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Richtfest nun die Einweihung: Am Samstag, 02.10.2021 wurde in Lauchheim die Fertigstellung des DRK-Seniorenzentrums gefeiert. „Ganz so wie ausgemacht“, wie der Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Aalen, Dr. Eberhard Schwerdtner, bei seiner Begrüßung sagt. „Es war ein langer Weg, vom alten Krankenhaus, an dem noch viele Lauchheimer hängen und dem Abriss, der für die Vertreter der Stadt kein leichter war“, so Schwerdtner. Bürgermeisterin Andrea Schnele zeigt sich beeindruckt von der Punktlandung. „Sie haben Wort gehalten.“



📹 Feierliche Schlüsselübergabe

📹 Von links: Matthias Wagner (Kreisgeschäftsführer), Jessica Hügler (Einrichtungsleitung) und Katrin Hieber (Pflegedienstleitung) bei der Einweihung



DAS ZENTRUM

Entstanden ist ein neues DRK-Seniorenzentrum mit 60 stationären Pflege-Einzelzimmern und elf seniorenrechtlichen Wohnungen. Schnele beschreibt es als Ort der Begegnung von Generationen und neues Zuhause für die Bewohner. Zur Bewältigung des demografischen Wandels brauche es neue Ideen. „Das DRK-Seniorenzentrum ist ein absoluter Mehrwert und ein Gewinn für Lauchheim“, so Schnele, die sich auch über die 70 Arbeitsplätze in Pflege und Hauswirtschaft freut.



Das Haus ist ein Juwel geworden,

FINDET LANDRAT DR. JOACHIM BLÄSE.

Die Pflege benennt er als Gemeinschaftsaufgabe. „Wir brauchen Leuchttürme wie den DRK-Kreisverband und mutige Städte wie Lauchheim.“ Bläse weiß aber auch: „Wir müssen aufpassen, dass wir die Demografie nicht verschlafen.“ Dem pflichten auch Markus Kaufmann vom DRK-Landesverband und CDU-Landtagsabgeordneter Winfried Mack bei. Die Essinger Wohnbau GmbH hat im Auftrag des DRK das Gebäude schlüsselfertig geplant und erstellt. Lars Fischer beschreibt, wie aus einem alten Krankenhaus im Jugendstilbau ein modernes attraktives Seniorenzentrum wurde. „20.000 Kubikmeter umbauter Raum, alles aus einer Hand und mit 90 Prozent Handwerkern aus der Region.“ Ein bisschen alte Geschichte bleibt. „Altar, Ambo und Tabernakel wurden aus der ehemaligen Kapelle in das neue Gebäude eingebaut.“

ÜBERGANGSDOMIZIL

DRK-Kreisgeschäftsführer Matthias Wagner weiß, wie das DRK-Seniorenzentrum in Lauchheim schon bald mit Leben gefüllt sein wird.



Unser Heim in Bopfingen muss erneuert werden. Deshalb kommen Leitung, Personal und Bewohner komplett nach Lauchheim,

BESCHREIBT MATTHIAS WAGNER
DEN UMZUG ALS GELUNGENEN SCHACHZUG.

Den Bewohnern gibt die Heimleiterin Jessica Hügler ein Versprechen: „Wir werden Ihnen ein neues Zuhause geben, in dem Sie sich wohl fühlen.“ Gleich zwei Bibelstellen zitiert Pfarrer Matthias Reiner bei der Segnung des neuen DRK-Seniorenzentrums. „Einer trage des anderen Last“ und „Die auf den Herrn vertrauen, bekommen Flügel wie Adler.“ Dazu deutet er das rote Kreuz des DRK als Plus-Zeichen. Viele aus der Bevölkerung kommen zum Tag der offenen Tür. Zum geselligen Teil trägt die Stadtkapelle Lauchheim bei, es gibt Kaffee und Kuchen. Interesse besteht an den seniorenrechtlichen Wohnungen, mit einer Wohnfläche von 38 bis 68 Quadratmetern. Sie sind barrierefrei und können gemietet werden.



**Insgesamt
knapp 12,9 € Mio.
Baukosten inkl.
Sanierung Altbau
und Kosten für das
Grundstück**



**2 Jahre Bauzeit:
August 2019
bis Oktober 2021**



**60 Pflegeplätze
und 11 Senioren-
wohnungen**



**Fördermittel:
DHW 300.000 € und
Stadt Lauchheim
150.000 €**



DRK-Stadtoval offiziell eingeweiht

... AM 23. OKTOBER 2021





Eröffnung DRK-Verwaltungszentrum Stadtoval

Am 23. Oktober 2021 wurde das DRK-Verwaltungszentrum auf dem Stadtoval feierlich eröffnet.

Dr. Eberhard Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverband Aalen e.V., begrüßte zahlreiche Gäste, vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im neuen Domizil täglich arbeiten. Oberbürgermeister Frederick Brütting bezeichnete die Einrichtung als beispielgebend für urbanes Bauen. Die Verbindung von Arbeit, Wohnen und Kinderbetreuung ist zukunftsweisend. In diesem neuen Gebäude wird die komplette Idee von Stadtquartieren erlebbar. Mit insgesamt 12 Wohnungen für Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter stellt sich das Rote Kreuz seiner sozialen Verantwortung, so Oberbürgermeister Brütting. Dezernent Thomas Wagenblast als Vertreter des Ostalbkreises lobte die gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz und dem Landkreis. In sehr vielen Bereichen gibt es Schnittmengen vom Rettungsdienst, der integrierten Regionalleitstelle, im Katastrophenschutz aber auch in vielen Bereichen der Sozialarbeit. Architekt Bennet Kayser von Kayser Architekten GmbH übergab symbolisch den Generalschlüssel an die Bauherrschaft vom DRK-Kreisverband Aalen e.V. Nach fünfjähriger Plan-, Genehmigungs- und Bauzeit konnte das Gebäude abschließend seiner Bestimmung übergeben werden. Dekan Robert Kloker sprach, als Vertreter der Mieter, von einer sehr guten und fairen Zusammenarbeit zwischen dem Vermieter und dem katholischen Verwaltungszentrum Aalen. Im Anschluss segnete Dekan Kloker die gesamten Räumlichkeiten des neuen Verwaltungszentrums und die Kindertagesstätte Lummerland. Musikalisch begleitete Ulrich Kretschmer an der Gitarre den Festakt.



📷 Bennet Kayser von Kayser Architekten GmbH übergibt symbolisch den **Generalschlüssel** an Dr. Eberhard Schwerdtner und Matthias Wagner.

Im Anschluss wurden die Gäste von der Feldküche der DRK-Bereitschaft Unterkochen e.V. unter Leitung von Hermann Mayer mit Linsen und Spätzle bestens versorgt. Zum Besuchertag am Nachmittag sorgten die Mitarbeitenden des katholischen Verwaltungszentrums und die Erzieherinnen der Kita Lummerland für Kaffee und Kuchen. Die Gäste durften sich einen Einblick in die neuen Räumlichkeiten verschaffen und zur Unterhaltung der Kinder wurden Spielstationen in der Kindertagesstätte aufgebaut.

Das neue DRK-Verwaltungszentrum im Stadtoval beinhaltet 2.432 m² Büroflächen, Verwaltungsgebäude für 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 2 externe Büroeinheiten, 12 Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 5 seniorengerechte Wohnungen und die Kita Lummerland mit 96 Betreuungsplätzen.



2.432 m²
Büroflächen



12 Wohnungen
für Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



1 Verwaltungs-
gebäude für 32
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



5 seniorengerechte
Wohnungen



KiTa „Lummerland“ mit 96
Kinderbetreuungsplätzen –
20 Plätze für Kinder unter
3 Jahren und 76 Plätze
für Kinder über 3 Jahren

Impressionen vom Besuchertag

Am 23. Oktober 2021







Bild: Christian Frumolt

NACH EINEM
HIRNSCHLAG
+ ...



DRK- Rückholddienst

...AUS UNGARN ZURÜCKGEHOLT



Ehefrau eines Fördermitglieds der Bergwacht des DRK-Kreisverband Aalen e.V. nach Hirnschlag aus Ungarn zurückgeholt!

Gerne hätte die 53-jährige Frau ihren Aufenthalt in Ungarn noch länger genossen. Das Schicksal wollte es anders. Sie erlitt einen Hirnschlag und wurde in das ortsansässige Krankenhaus eingeliefert und erstversorgt.

Die Frau ist die Ehepartnerin eines Fördermitglieds der Bergwacht des DRK-Kreisverband Aalen e.V. und genau das war ihr Glück! Sie ist ebenfalls über den Verband beim DRK-Flugdienst für genau solche Fälle abgesichert. Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. beinhaltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch sinnvoll ist.

Ein Anruf beim DRK-Flugdienst reichte und die Mitarbeiter des Medical Operations Center (Leitstelle) begannen zu arbeiten, denn Eile war geboten, da vor Ort die Versorgung nach deutschem Standard nicht gewährleistet war. Ein Plan zur Rückholung wurde schnell erarbeitet und gemeinsam mit den Spezialisten des DRK-Flugdienstes entschieden, die Frau mit einem RTW (Rettungswagen), begleitet durch einen Arzt und medizinisches Personal zurückzuholen, um sie zur weiteren Behandlung ins heimatnahe Ostalb-Klinikum zu bringen.



Transportkosten

Die Kosten des Transportes in Höhe von ca. 9.300 € trägt der DRK-Flugdienst. Dem Ehepaar entstanden keine Kosten.



FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

DURCH EINE FÖRDERMITGLIEDSCHAFT BEIM DRK-KREISVERBAND AALEN E.V. UNTERSTÜTZEN SIE NICHT NUR IHR ROTES KREUZ VOR ORT BEI DER BEWÄLTIGUNG VIELFÄLTIGER AUFGABEN, SONDERN AUCH DAS ROTE KREUZ BEI WELTWEITEN HILFS-PROJEKTEN. SIE SEHEN ANHAND DIESES BEISPIELS, DASS AUCH SIE IM BEDARFSFALL VON DER FÖRDERMITGLIEDSCHAFT PROFITIEREN UND IHR ROTES KREUZ WELTWEIT FÜR SIE DA IST!

WER FRAGEN ZUR FÖRDERMITGLIEDSCHAFT HAT, ERHÄLT HIER ANTWORTEN:

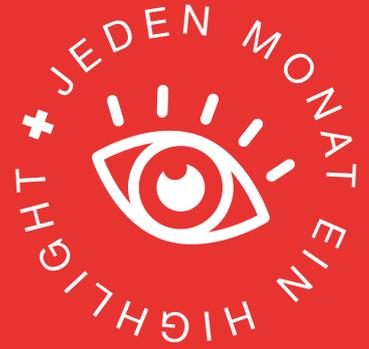
 www.drk-aalen.de/foerdermitgliedschaft
 foerdermitgliedschaft@drk-aalen.de
 07361 951-301





TEIL 2

JAHRBUCH DES DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.



2021

Das Jahr im Überblick

JAHRESÜBERBLICK

#01

Einzug ins DRK-Verwaltungszentrum im Stadtoval

JAN



Nach langem Warten war es endlich so weit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes konnten ihr neues Refugium beziehen. **Geschäftsführung, Personalabteilung und Buchhaltung** sind nun im 3. OG des DRK-Verwaltungszentrums zu finden. Die **DRK-Kita Lummerland** öffnete bereits 2020 im Erdgeschoss und im 1. OG ihre Pforten.

#02

Fasching

FEB



Nachdem 2020 so gut wie kein Fasching stattfinden konnte, wurde in den **Heimen** und in den **Kindertagesstätten 2021** wieder gefeiert. Sicher fühlte sich das ein wenig anders an, als in den Vorjahren, aber dennoch ein Schritt in Richtung Normalität und Unbeschwertheit.

#03

„Open-Air“-Konzert des Landespolizei-orchesters

MÄRZ



Eine willkommene Abwechslung stellte das „Open-Air“-Konzert des **Saxofon-Quartetts des Landespolizei-orchesters** für die Bewohnerinnen und Bewohner der DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel dar.

#04

Unbefristete Verträge angeboten

APR



DRK-Pflege-Azubis, die kurz vor ihrem Abschluss standen, erhielten in feierlicher Runde das Angebot auf einen **unbefristeten Arbeitsvertrag**. Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer, betonte, wie wichtig der Berufsstand und wie groß die berufliche Perspektive sei, Sabine Nemesch, stellvertretende Kreisgeschäftsführerin, hob die vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten beim DRK hervor.

#05

Bastelaktion im DRK-Seniorenzentrum Bopfingen

MAI



Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam, zusammen statt allein“ erhielt unter anderem das DRK-Seniorenzentrum Bopfingen gebastelte Tauben und Dankeskarten von den Schülern der Realschule Bopfingen. Alle Beschenkten haben sich riesig gefreut!

#06

Richtfest DRK-Kita Abenteuerland

JUN



9. JUNI 2021

Am 09.06.2021 fand das Richtfest der DRK-Kita Abenteuerland statt. 2018 wurde die erste Kita des DRK, ebenfalls unter dem Namen „Abenteuerland“, im ehemaligen Gebäude der Hofackergrundschule eröffnet. Im Herbst konnte die Kita dann in das fertige Gebäude in der Weilerstraße in Aalen umziehen.

#07

10 Jahre Bundesfreiwilligendienst

JUL



Einen Grund zu feiern hatten die Freiwilligendienste – der Bundesfreiwilligendienst (BFD) feierte **10. Geburtstag**. Als die Wehrpflicht und damit auch der Zivildienst ausgesetzt wurden, waren die Befürchtungen groß, dass soziales Engagement wegbricht. Die Politik führte als Reaktion darauf den BFD ein. Vorerst zögerlich angenommen, ist der BFD mittlerweile ein **etablierter Dienst** für Menschen aller Altersgruppen.

#08

Ehrenamt im Rot Couture

AUG



Im Kleiderladen Rot Couture arbeiten viele engagierte Ehrenamtliche. Mehrere davon leisteten bereits weit **über 500 unbezahlte Stunden** im DRK-Secondhand-Laden in der Beinstraße in Aalen.

#09

Neues Leitungsteam beim ambulanten Pflegedienst

SEP



1. SEPTEMBER 2021

Am 1. September wechselte die Leitung des ambulanten Pflegedienstes des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. – Gloria Reichel übernahm die Leitung von Elke Dreher, die den ambulanten Pflegedienst des DRK-Aalen über 10 Jahre lang geleitet hatte.

#10

Bauprojekte

OKT



Zwei große Bauprojekte konnten zum Abschluss gebracht werden. Sowohl das neue Seniorenzentrum in Lauchheim, als auch die DRK-Kita Abenteuerland in der Weilerstraße öffneten im Oktober zum ersten Mal ihre Türen. Das Verwaltungszentrum im Stadtoval feierte offiziell Eröffnung mit einem großen Tag der offenen Tür.

#11

Corona-Schnelltests

NOV



DIE TESTSTATION IM OSTALBKLINIKUM

Seit dem 22.11.2021 testet der DRK-Kreisverband Aalen alle Besucherinnen und Besucher des Ostalb-Klinikums auf das Corona-Virus.

#12

Impfaktionen

DEZ



11. DEZEMBER 2021

Im Dezember beteiligte sich der DRK-Kreisverband Aalen e.V. an mehreren Impfaktionen. Unter anderem führten die Ortsvereine des DRK-Verbandes Kocher-Rems am Samstag, 11.12.2021 in der Stadthalle Aalen eine 12-Stunden-Impfaktion durch, bei der 900 Impfungen an den Mann und die Frau gebracht werden konnten.



Bild: Oliver Giers

2021 EIN JAHR IN ZAHLEN UND FAKTEN

2021 IM ZEITRAFFER



Corona hatte auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Dienstleistungen des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. weshalb wir in diesem Jahr oftmals veränderte Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnen mussten.

145

Mutter- /Vater- /Kind-Kur-Erstberatungen



1.140

Teilnehmer im Bewegungsprogramm wurden von **40** ausgebildeten Übungsleiterinnen „Gymnastik“ und **5** Übungsleiterinnen „Yoga“ wöchentlich trainiert. **4** weitere Übungsleiterinnen „Yoga“ befinden sich aktuell in Ausbildung.

751

Hausnotruf Teilnehmer

269

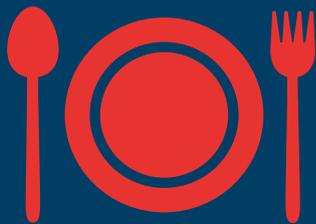
Ehrenamtliche in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit



11 Mitarbeiter, die bei **75** Kunden hauswirtschaftliche Hilfe erbringen.

1.997

Pflege- und Demenzberatungen



67.105

Essenslieferungen an **502** Kunden

25.069 heiße Essen in Ellwangen und Umgebung an **174** Kunden. **35.183** heiße Essen in Aalen und Oberkochen und Umgebung an **266** Kunden. **6.853** tiefgekühlte Essen an **62** Kunden



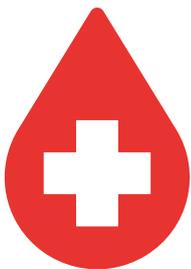
108 Kunden wurden von **47** Helferinnen und Helfern in **10.077,25** Betreuungsstunden im häuslichen Betreuungsdienst unterstützt.

94

Betreuungen in Seniorenwohnungen in **3** betreuten Wohnanlagen (Greut **23**, Kocheraue **13**, Annapark **55**)



1 Betreuungsgruppe für Demenzkranke konnte aufgrund steigender Infektionszahlen nur von September – November angeboten werden.



305 Kundinnen & Kunden im Ambulanten Pflegedienst, mit einem durchschnittlichen Alter von **75** Jahren, wurden in **51.007** Hausbesuchen betreut.

2

Parkinsongruppen treffen sich monatlich in Aalen & Bopfingen mit insgesamt durchschnittlich jeweils **14** Teilnehmern, wurden aber 2021 teilweise ausgesetzt und fanden nur ab August bzw. Juli statt.

29 Plätze in zwei Tagespflegeeinrichtungen



Mittagstisch in **3** Begegnungsstätten (Hüttlingen, Neuler und Wasseralfingen) und den Altenhilfezentren Wiesengrund, Schillerhöhe, dem Seniorenzentrum Bopfingen sowie im Altenpflegeheim Oberkochen musste leider wegen Corona ausgesetzt werden.



5 ausgebildete Gedächtnistrainer unterrichten **12** Gruppen mit **121** Teilnehmern pro Woche, jedoch leider auch nicht das ganze Jahr.



29 Teilnehmer
in **2** Sprach-
kursen



1 Kurs
„Senioren-
englisch“
in Aalen

936

Stunden im Jahr für das Projekt
Zukunft an **3** Schulen im Ostalbkreis
(Unterstützung in der Berufsorientierung
für SchülerInnen der Klassen 8–10)

2 Freundeskreis „Asyl“ in Aalen & Bopfingen

2 offene Treffs für
Eltern in den
Kindertagesstätten



2 Baby-
sitterkurse

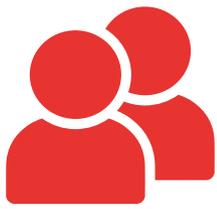


Im Kleiderladen „Rot Couture“
in Aalen konnten **6.148** Kleidungs-
stücke an **165** Öffnungstagen
von **33** ehrenamtlichen Mitarbeiter-
Innen für insgesamt **29.035,83 €**
verkauft werden.

2 Bürger-
begegnungs-
treffs in
Bopfingen



Die „Schatzkammer“
in Bopfingen war 2021
an **126** Tagen geöffnet.
7 ehrenamtliche Mitar-
beiter haben **1.939** Teile
für **4.339,78 €** verkauft.



9,84% der Bevölkerung sind DRK-Mitglied



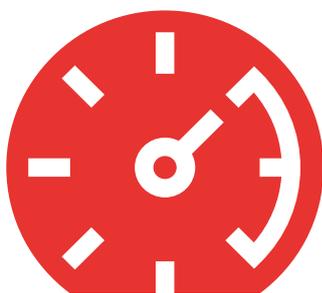
14.824

Fördermitglieder

1.146

aktive Mitglieder in den Bereitschaften, **351** Jugendrotkreuzler in insgesamt **30** Ortsvereinen

30 Mitglieder in der Bergwacht



1.262.302

gefahrte Kilometer beim DRK-Fahrdienst. Davon **706.389 km** im Linienverkehr, **181.533 km** im Arztfahrtbereich, **14.442 km** im Schwerstbehindertbereich, **28.083 km** im Privatrechnungsbereich



69

Fahrzeuge im Fahrdienst



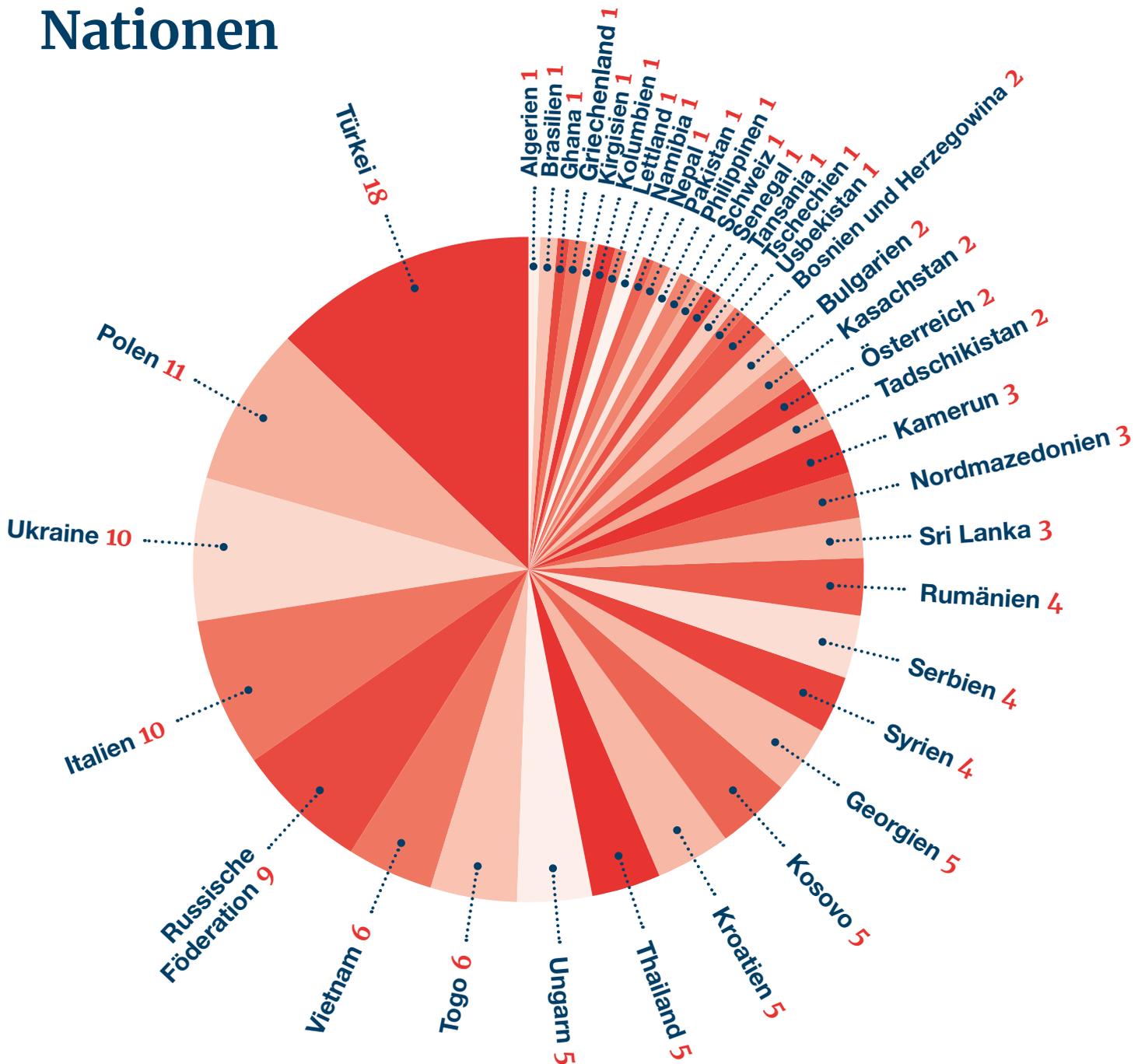
75

Touren im Fahrdienst

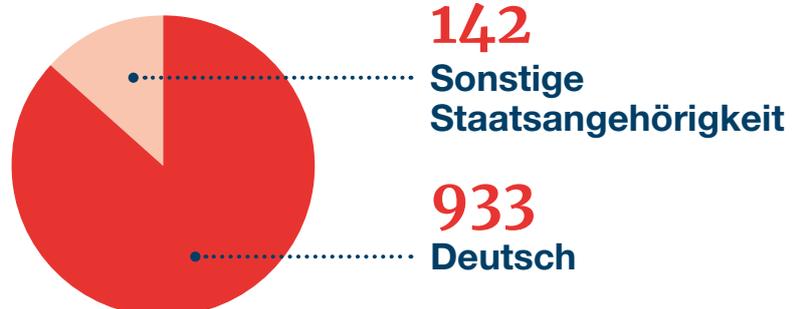
110

Mitarbeiter im Fahrdienst. Davon **11** beim FSJ, **8** Hauptamtliche und **97** geringfügig Beschäftigte/Arbeitskreismitglieder (Aalen: **6** Hauptamtliche, **6** FSJ, **38** AK, Bopfingen: **1** in Hauptamtliche, **1** FSJ, **16** AK, Ellwangen: **1** Hauptamtliche, **4** FSJ, **43** AK)

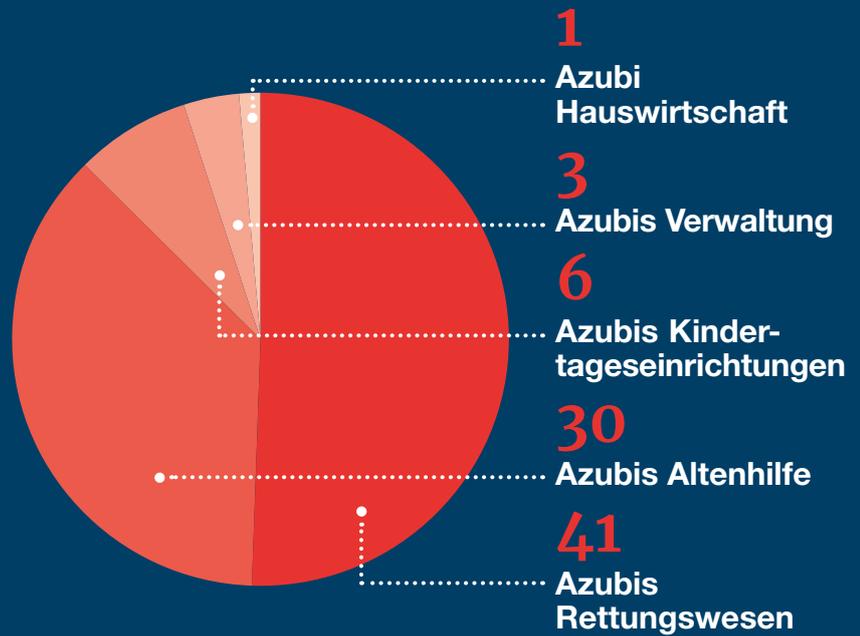
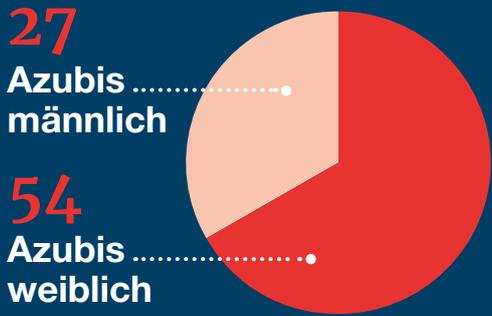
Mitarbeiter anderer Nationen



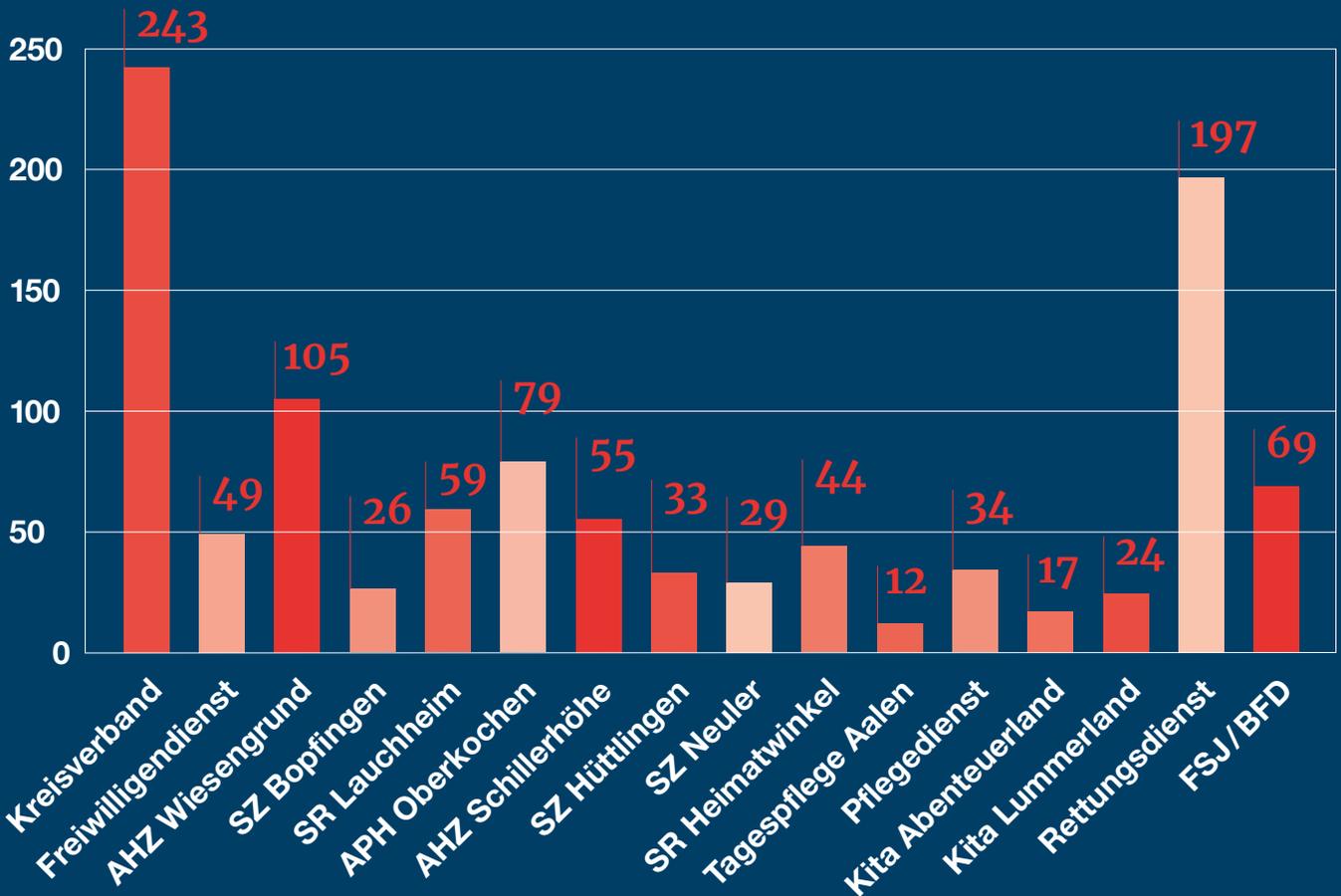
Staatsangehörigkeit



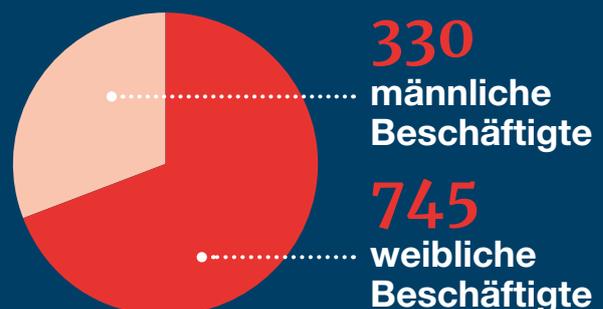
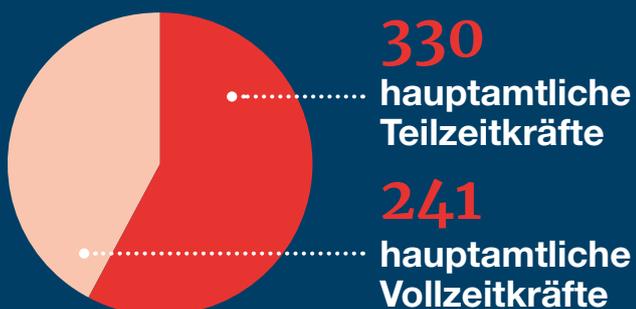
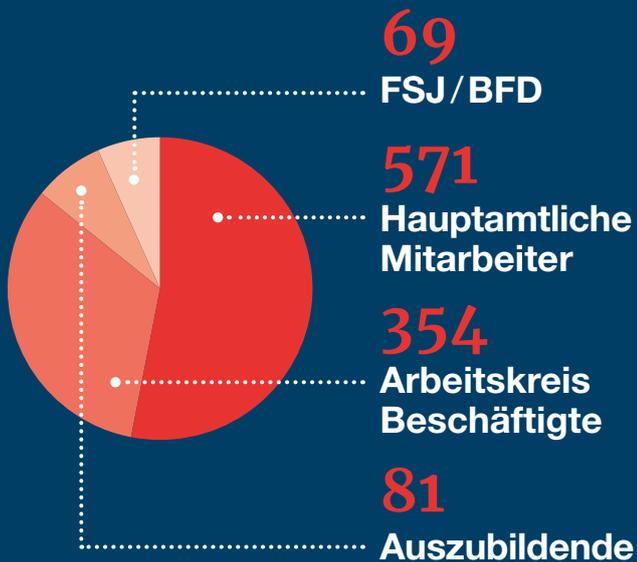
Auszubildende



Beschäftigte pro Einrichtung

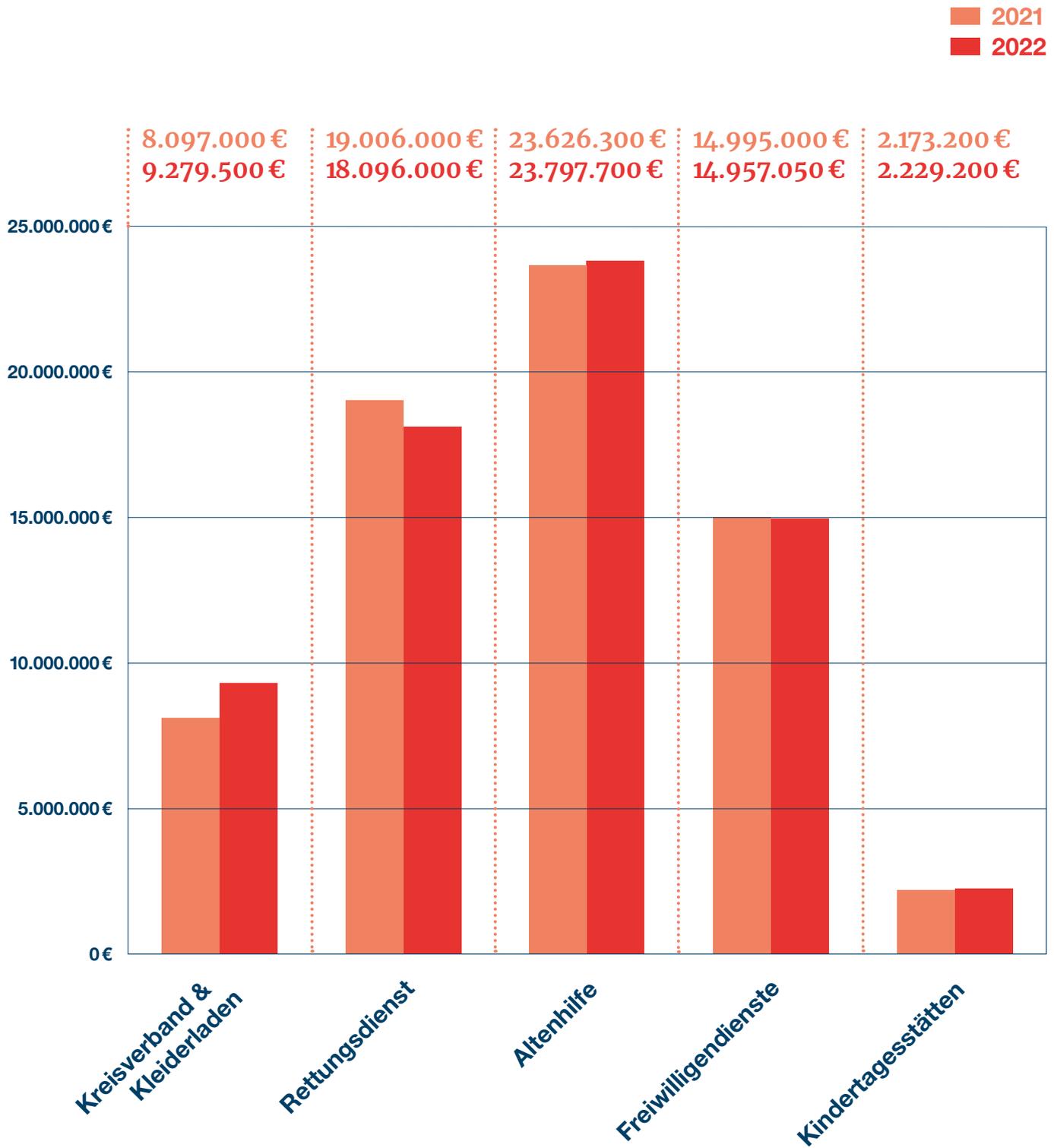


Vollzeit – Teilzeit



Einnahmen – Vergleich Plan

2021 / 2022





**Der Tod ist der
Horizont des Lebens,
aber der Horizont
ist nur das Ende
der Sicht.**

GEDENKTAFEL 2021 – WIR NEHMEN ABSCHIED



*Unserer Gemeinschaft wurden
durch den Tod entrissen:*

+ Johann Neukamm

DRK-WASSERALFINGEN

+ Rosa Rahm

DRK-PFLAUMLOCH

+ Willi Parbs

DRK-AALEN

+ Rudi Czich

DRK-NERESHEIM

+ Regina Lechler

DRK-JAGSTZELL

+ Lene Schmadlak

DRK-ESSINGEN

+ Adolf Bullinger

DRK-ELCHINGEN

*Wir werden das Andenken der
Verstorbenen in Ehren halten. Ihre Treue soll uns
ein verpflichtendes Vermächtnis sein.*



Ein Bild aus Zeiten, an denen man Ehrungen noch unbeschwert feiern konnte.

Wir gratulieren

MITARBEITEREHRUNG



DRK-Kreisverband Aalen e.V. ehrt langjährige Mitarbeiter

Es geht auf Weihnachten und den Jahreswechsel zu und wie jedes Jahr um diese Zeit werden beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt. Bereits das zweite Jahr in Folge konnte diese Ehrung nicht gebührend gefeiert werden. Die Fei-

er am 17.11.2021 im Freudenschmaus in Aalen war geplant und die Einladungen schon verschickt, als die Coronazahlen wieder rasant anstiegen und deshalb die Mitarbeitererehrung unmöglich machten. In sieben Altenpflegeheimen, auf fünf Rettungswachen, in der Sozialarbeit und

in der Verwaltung arbeiten beim Roten Kreuz in Aalen ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Geehrten erhielten zum Dank für ihre jahrelange Treue und dafür, dass keine Feier mit Essen und Show Act stattfinden konnte, einen Restaurantgutschein in einem Lokal in der Nähe ihrer Einrichtung.

2021 geehrt werden:

DRK-Altenhilfezentrum Schillerhöhe:

Iryna Dubova | 10 Jahre
Yevgeniya Leistner | 10 Jahre
Andrea Grimm | 10 Jahre
Christina Schübel | 10 Jahre
Nelli Laukert | 15 Jahre
Hanim Yilmaz | 15 Jahre

DRK-Altenhilfezentrum Wiesengrund:

Gabriele Schröder | 10 Jahre
Lilia Loskan | 10 Jahre
Emine Dede | 10 Jahre
Barbara Hotz | 10 Jahre
Carola Habenschuss | 10 Jahre
Anna Maier-Stoppel | 10 Jahre
Stefan Geist | 15 Jahre
Katrín Nazarenus | 20 Jahre
Elvira Fein | 25 Jahre

DRK-Altenpflegeheim Oberkochen:

Ilona Benesch | 10 Jahre
Sigrun Kleie | 10 Jahre
Dragica Simunic | 10 Jahre
Nicole Hoffmann | 10 Jahre
Maria Martinez-Leon | 10 Jahre
Frieda Schall | 25 Jahre
Dagmar Bohner | 25 Jahre

DRK-Behindertenfahrdienst:

Ali Sarioglu | 10 Jahre
Alexander Chubenko | 10 Jahre
Uwe Böhm | 10 Jahre
Rainer Kunert | 15 Jahre

DRK-Häuslicher Betreuungsdienst:

Beate Krieger | 10 Jahre
Martina Dambacher | 10 Jahre
Karin Wietschorke | 10 Jahre

DRK-Verwaltung:

Anja Hügler | 10 Jahre
Thomas Hügler | 10 Jahre
Marina Fröhlich | 10 Jahre

DRK-Leitstelle:

Benjamin Roder | 10 Jahre
Kay Thiemig | 20 Jahre
Thomas Fröhlich | 20 Jahre

DRK-Rettungsdienst:

Andreas Lenz | 10 Jahre
Markus Mäule | 15 Jahre
Alexander Groß | 20 Jahre
Sven Koppenhöfer | 20 Jahre
Matthias Kober | 25 Jahre
Helmut Gentner | 30 Jahre
Norbert Bruha | 30 Jahre

DRK-Pflegedienst:

Michelle Ladach | 10 Jahre
Vera Walker | 20 Jahre

DRK-Reinigung:

Sonja Siebachmeyer | 10 Jahre

DRK-Kita Abenteuerland:

Susanne Hofelich | 10 Jahre

DRK-Essen auf Rädern:

Rosa Frädrich | 15 Jahre

DRK-Breitenausbildung:

Klaus-Dieter Sterzik | 30 Jahre

DRK-Sozialarbeit:

Thomas Lechner | 10 Jahre
Yvonne Irtenkauf | 15 Jahre
Wolfgang Klaschka | 30 Jahre
Dieter Milz | 30 Jahre

DRK-Seniorenresidenz

Im Heimatwinkel:

Sabrina Holzner-Rathgeb | 10 Jahre
Birgit Oelgray | 10 Jahre
Tamara Weigandt | 20 Jahre

DRK-Seniorenzentrum Bopfingen:

Heike Holzner | 10 Jahre

Esra Üstün | 10 Jahre

Tatjana Zimmer | 10 Jahre
Natalia Suchanov | 10 Jahre
Beate Brenner | 10 Jahre
Sabine Eckstein | 10 Jahre
Tanja Alija | 15 Jahre
Sandra Philipp | 15 Jahre
Kathrin Freybler | 15 Jahre
Lidia Glorian | 20 Jahre
Emine Üstün | 20 Jahre
Evelyne Pautsch | 25 Jahre
Sieglinde Jakob | 30 Jahre

DRK-Seniorenzentrum Hüttlingen:

Birgit Vollmer | 10 Jahre
Nicole Günther | 20 Jahre

DRK-Seniorenzentrum Neuler:

Hildegard Hagel | 20 Jahre
Simret Körner | 20 Jahre

DRK-Tagespflege:

Sabine Weidenbacher | 10 Jahre

DRK-Betriebsrat:

Dagmar Czaia | 20 Jahre

Mit zahlreichen Jahren Betriebszugehörigkeit wurden in die Rente verabschiedet:

DRK-Rettungsdienst:

Thomas Wagner | 41 Jahre

DRK-AHZ Wiesengrund:

Nina Minich | 18 Jahre
Ingrid Hübner | 13 Jahre

DRK-SZ Bopfingen:

Petra Evinger | 20 Jahre

DRK-APH Oberkochen:

Darinka Hirsch | 23 Jahre
Eva-Maria Mayer | 2 Jahre

DRK-SZ Hüttlingen:

Bertram Grumptmann | 28 Jahre

DRK-Tagespflege:

Irina Klett | 19 Jahre



Gesundheits- management

JETZT ANMELDEN





„Qualitrain“

Seit Juni 2021 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bei Qualitrain. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei Qualitrain kann dann in über 5.000 hochwertigen Fitnessstudios in ganz Deutschland trainiert werden. Ebenfalls in der Mitgliedschaft enthalten sind über 1.000 Online-Kurse, wie Yoga, Pilates, Zumba etc.

Haben auch Sie Interesse an einer Mitgliedschaft so dürfen Sie sich gerne an Jana Kuklinski wenden:

✉ jana.kuklinski@drk-aalen.de
☎ 07361 3879-132

Fragen an Teilnehmer aus „Qualitrain“

- + Seit wann nehmen Sie an „Qualitrain“ teil?**
Philipp Zeißler: Ich nutze das Qualitrain-Angebot seit Juli 2021.
Thomas Roder: Ich nehme seit Oktober 2021 an Qualitrain teil.
- + Welchen Mehrwert hat „Qualitrain“ für Sie?**
Philipp Zeißler: Durch das Programm kann ich für weniger Geld als zuvor, in denselben Fitnessstudios, mehr Angebote, wie zum Beispiel Sauna, nutzen.
Thomas Roder: Kostenersparnis, weil der Betrieb Kosten mit übernimmt.
- + Was finden Sie an „Qualitrain“ besonders gut?**
Philipp Zeißler: Aufgrund des breiten Angebots an Kooperationspartnern muss ich mich auf kein Studio festlegen, sondern kann nach Lust und Laune heute hier und morgen da trainieren. Auch die Qualitätsstandards der meisten Kooperationspartner sind sehr hoch, was sich in Service, Ausstattung und Qualifikation der Trainer niederschlägt. Dass nicht nur Fitnessstudios, sondern auch beispielsweise Hallenbäder besucht werden dürfen, ist ebenfalls ein Vorteil.
Thomas Roder: Flexibilität, man kann mehrere Fitnessstudios benutzen, auch Hallenbäder usw. Was auch sehr gut ist, dass man den Vertrag monatlich kündigen kann und nicht wie wo anders 2 Jahre gebunden ist.
- + Würden Sie „Qualitrain“ auch Ihren Kolleginnen und Kollegen empfehlen?**
Philipp Zeißler: Definitiv würde ich Qualitrain weiterempfehlen. Ob man jetzt nur einmal die Woche saunieren gehen möchte oder täglich ein gewisses Sportpensum hochhalten will, vom Preis-Leistungsverhältnis ist Qualitrain in beiden Fällen geeignet.
Thomas Roder: Ja, auf jeden Fall empfehlenswert.

Alles auf einen Blick

17

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell über „Qualitrain“ angemeldet



Mehr als 3.500 Sport- und Wellnessmöglichkeiten



Über 1.000 Online-Kurse zu Bewegung, Ernährung und Meditation



Mitgliedschaft monatlich kündbar

25 €

monatlich, den Rest übernimmt der Arbeitgeber



Ausbildung

WIR STELLEN UNSERE AZUBIS VOR



DRK-Kreisverband Aalen e.V. spricht Azubis los

Bereits seit einigen Jahren wird im Rahmen der Mitarbeitererehrung auch die Lossprechung der Azubis gefeiert, welche ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Wegen der im Herbst ansteigenden Corona-Fallzahlen konnte auch die Lossprechung nicht gefeiert werden. Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. wünscht allen fertigen Auszubildenden alles erdenklich Gute für die Zukunft und für viele von ihnen gilt: „auf weiterhin gute Zusammenarbeit“!

DIE AUSBILDUNG 2021
HABEN BEENDET:

Altenhilfe:

HILKO KNAUS / Schillerhöhe
KAROLINA REGULSKA / Bopfingen
VITA RUTCHENKO / Oberkochen
FABIAN SCHIMMEL / Oberkochen
DAMARIS STENGEL / Pflegedienst
MONJA VAAS / Pflegedienst
BEYZA YETISEN / Wiesengrund

Kindertagesstätten:

GÖKÇEN KULAKSIZ / Lummerland

Rettungsdienst:

NILS BAUER
CHRISTIAN LÄNGERER
HANNA MAHLER
NILS NOTHDURFT
AXEL RUSS
LEIF SCHULZ
JENS WAGNER
JACQUELINE GENTNER

Verwaltung:

LEA AIGNER / Stadtoval



WAS IST DIE „LOSSPRECHUNG“?

DIE AUSBILDUNG WIRD TRADITIONELL MIT EINER LOSSPRECHUNG BEENDET. SIE STEHT SYMBOLISCH DAFÜR, DASS DIE AUSZUBILDENDEN NUN AUF EIGENEN BEINEN STEHEN UND SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN FACHGERECHT ERLEDIGEN KÖNNEN. DER URSPRUNG DER LOSSPRECHUNG (BZW. FREISPRECHUNG) LIEGT BEREITS IM SPÄTMITTELALTER. SCHON DAMALS WURDEN LEHRLINGE IN DEN HANDWERKLICHEN ZÜNFTEN DURCH IHRE MEISTER LOSGESPROCHEN.

DIE AZUBIS IM RETTUNGSDIENST SIND WÄHREND IHRER AUSBILDUNG AUF ALLEN WACHEN EINGESETZT, SODASS HIER KEINE SPEZIELLE GENANNT WERDEN KANN. AM HÄUFIGSTEN SIND SIE IN AALEN STATIONIERT, DA DORT DIE MEISTEN RETTUNGSWAGEN IM EINSATZ SIND.

Vertragsübergabe Pflege

16. April 2021 und 22. Oktober 2021

Von links: Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer; Stefan Tondera; Aimée Josiane Akouete; Sabine Nemesch, stv. Kreisgeschäftsführerin; Sven Nitsche, Ausbildungs- und Mitarbeiter/-innen Coach (nicht im Bild: Kim Clemens)



Zweimal im Jahr werden unseren Auszubildenden, die sich im letzten Jahr ihrer Pflegeausbildung befinden, vorläufige Verträge in feierlicher Runde überreicht. Unsere Auszubildenden bekommen nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung unbefristete Verträge und können somit beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. beschäftigt bleiben.



8 Auszubildenden

wurden ihre Verträge einmal im April und einmal im Oktober 2021 in feierlicher Runde durch die Geschäftsleitung überreicht.



Von links: Vita Rudchenko, Beyza Yetisen, Fabian Schimmel, Damaris Stengel, Karolina Regulska

Wir gratulieren unseren frisch gebackenen Altenpfleger*innen herzlich zur erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung. Am 30.09.2021 endete offiziell das Ausbildungsverhältnis mit dem DRK-Kreisverband Aalen e.V., kurz zuvor hatten alle mit Bravour die verbleibende, mündliche Prüfung an der Pflegeschule der Deutschen Angestelltenakademie (DAA) bestanden. Lob gab es von allen Seiten für die tollen Prüfungsergebnisse, jetzt wünschen wir allen Absolvent*innen einen guten Start und freuen uns sie als Fachkräfte beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. begrüßen zu dürfen.

PFLEGE

Neue DRK-Sprachkurslehrerin Frau Ulrike Zeitler

April 2021



 Frau Zeitler (privat)

Leider musste auch der wöchentlich stattfindende DRK-Deutschkurs für unsere aus dem Ausland kommenden, sogenannten Incomer-Freiwilligen in eine Corona-bedingte Zwangspause gehen. Doch im April 2021 konnte es wieder losgehen, zuerst online und fortan mit einer neuen Lehrerin an Bord! Wir freuen uns, Frau Ulrike Zeitler als neue Sprachkurslehrerin begrüßen zu dürfen. Frau Zeitler ist studierte Germanistin und hat diese Aufgabe seit Anfang April übernommen. Seit Juni konnte der Sprachkurs erfreulicher Weise dann auch wieder in Präsenz, wie gewohnt, im DRK-Haus der Sozialarbeit stattfinden.



4 Stunden

Unterricht – jeden
Donnerstagvormittag

Jeden Donnerstagvormittag unterrichtet sie nun für vier Stunden unsere Freiwilligen und unterstützt dabei deren Deutschkenntnisse zu verbessern. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß und Erfolg!

PFLEGE

Boys' Day 2021 – der digitale Aktionstag beim DRK-Aalen

22. April 2021

Am 22.04.2021 fand der diesjährige Boys' Day - der bundesweite Jungen-Zukunftstag zur Berufsorientierung und Zukunftsplanung für Jungen – digital statt. Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. hat mit zwei eigenen online-Angeboten für interessierte Jungen im Rahmen des deutschlandweit stattfindenden Digital-Events teilgenommen - und das mit großer Nachfrage. Alle 20 Angebotsplätze waren im Handumdrehen ausgebucht und das nicht nur mit Teilnehmern aus Aalen, sondern aus fast ganz Deutschland! Unter dem Motto „Boys' Day beim DRK-Aalen – Pflege digital“ und – „KiTa digital“ wurde den Jungs einiges geboten: Interviews, Fragerunden, Vorträge und Videoclips zu Berufswegen und Tätigkeiten beim DRK. So gab unser Auszubildender zum Altenpflegehelfer, Stephano Pipitone, Einblicke in seinen Alltag und verriet den Jungs seine Beweggründe in der Pflege zu arbeiten.

 Stephano Pipitone gibt Einblicke in seine Ausbildung beim DRK



Beim anschließenden gemeinsamen Digital-Event mussten sich die Jungs dann in kleinen Teams in einem trickreichen online-Escape-Game beweisen, im Anschluss gab es einen Live-Stream mit spannenden Impulsen, Vorträgen und Diskussionen von Vertretern aus Boys' Day Berufen, Politikern und Influencern. „Wir wollen mit Klischees aufräumen“ war deren Kernbotschaft, und so will auch der DRK-Kreisverband Aalen e.V. mit seinen Angeboten wieder einen Beitrag leisten, um mit Rollenbildern aufzubrechen und Jungs für Pflege- und soziale Berufe zu begeistern.

DRK-Informationsveranstaltung für Auszubildende des Ostalb-Klinikums

10. Mai 2021

Im Mai durfte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. Schülerinnen und Schüler des ersten generalistischen Pflegekurses des Ostalb-Klinikums Aalen für ihren ersten Außeneinsatz in der stationären und ambulanten Pflege beim DRK begrüßen. Dazu waren 8 Auszubildende am ersten Tag Ihres Einsatzes zu einer Informationsveranstaltung in das DRK-Rettungszentrum eingeladen worden. Sabine Nemesch, stellv. Kreisgeschäftsführerin, begrüßte die Auszubildenden herzlich beim DRK, Felix Jakob, Leiter der Altenhilfe, stellte das DRK und seine vielfältigen Aufgabenbereiche vor und die Bereichsleitungen, Alexandra Putschögl und Brigitte Muschitz, referierten über die Inhalte und Besonderheiten der stationären Langzeitpflege sowie im ambulanten Dienst. Der Anlass war für alle Beteiligten gleichermaßen ein Novum. Im Rahmen der neuen generalistischen Pflegeausbildung, die seit 2020 umgesetzt wird, leisten nun auch Auszubildende aus den Kliniken und anderen kooperierenden Trägern aus dem Ostalbkreis Langzeitpraktika in der Pflege beim DRK. Somit soll verstärkt ein umfassender Wissens- und Kompetenzerwerb in allen Bereichen der Pflege erreicht werden.



PFLEGE

Interkulturelles Fußballspiel

6. November 2021

Am Samstag, den 6.11.2021 fand bei schönem Spätherbstwetter der Saisonabschluss des Interkulturellen Fußballtreffs, der gemeinsam vom DRK-Kreisverband Aalen e.V. und dem Afrikanischen Kulturverein e.V. organisiert wird, auf dem Röttenberg in Aalen statt. Die Röttenberg-Kickers und die Ahmadiyya-Gemeinde Aalen hatte mit uns gemeinsam zu diesem Anlass ein Freundschaftsspiel organisiert, der Fußballplatz neben dem Röttenberg-Treff war schnell als idealer Platz ausgewählt. Bei einem torreichen und spannenden Spiel über 90 Minuten konnte sich am Ende der „FC United Aalen“ über einen knappen Sieg freuen. Einigkeit herrschte darüber, sich im neuen Jahr wieder zum gemeinsamen Kicken zu treffen, sobald es die Jahreszeit zulässt. Der Interkulturelle Fußballtreff findet von März bis Oktober immer donnerstags auf dem Bolzplatz vor der ehemaligen Bohlschule in Aalen statt. Mit dem tollen Saisonabschluss verabschiedeten wir uns nun in die Winterpause. Nächstes Jahr sind wieder alle recht herzlich eingeladen mitzukicken!



PFLEGE

Azubiwillkommenstag Pflege – digital

15. November 2021



Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. begrüßte seine **Auszubildenden in der Pflege im Jahr 2021 digital!**

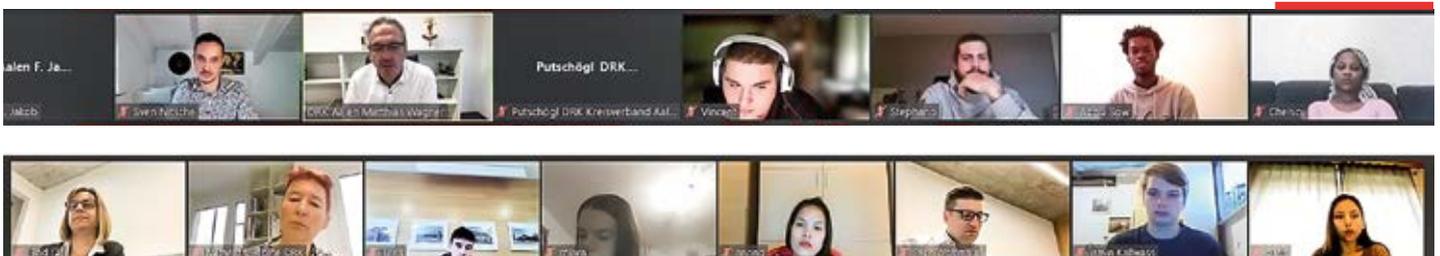
Am Montag, 15.11.2021 fand der Azubiwillkommenstag in der Pflege aufgrund der weiterhin angespannten Infektionslage als rein digitales Event statt. Hierzu durfte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. 13 neue Auszubildende begrüßen, die allesamt im Laufe des Jahres ihre Ausbildung in einer unserer stationären Pflegeeinrichtungen begonnen hatten. Unter den Schülerinnen und Schülern befinden sich angehende Pflegefachkräfte, mit Umsetzung der neuen Pflegeberufereform nun staatlich anerkannte „Pflegefachmänner/-frauen“ und weiterhin Altenpflegehelfer*innen in einjähriger Regelausbildungszeit sowie in zweijähriger Ausbildung für Menschen mit noch geringen Deutschkenntnissen.

Matthias Wagner, Kreisgeschäftsführer, sowie Sabine Nemesch und Marion Baur, stellv. Kreisgeschäftsführerinnen begrüßten die Auszubildenden und stellten das DRK sowie seine vielfältigen Aufgabenfelder in der Region vor. Sven Wolfmaier informierte zu den Ansprechpartnern in der Personalabteilung, Herr Gaiser und Frau Czaja referierten zum Betriebsrat und dessen Aufgaben. Nach der Mittagspause durften sich die Auszubildenden in einem online Escape-Game in Gruppen an kniffligen Rätseln gemeinsam versuchen.



13 neue Auszubildende
in den stationären
Pflegeeinrichtungen

📺 Digitaler Azubi-Willkommenstag
aufgrund der angespannten Coronalage



Tag des Notrufs

11. Februar 2021



Am 11.02.2021 feierte die Notrufnummer 112 ihr 30-jähriges Bestehen. Zum Thema Gaffer, Gewalt und Rettungsgasse fand eine Online-Pecha-Kucha-Session statt. Unsere beiden angehenden Notfallsanitäter Franziska Ascher und Nils Bauer berichteten darüber, wie die Notfallkette abläuft, welche Herausforderungen es gibt und wie wichtig eine Rettungsgasse ist. In einem Pecha-Kucha Vortrag werden die 20 Bilder der Präsentation in jeweils 20 Sekunden erklärt. So soll schnell und übersichtlich Wissen am besten an die Frau und den Mann gebracht werden.



93

Zuschauer

sahen zu, als die DRK-Auszubildenden aus dem Rettungsdienst ihr Wissen online übermittelten.

RETTUNGSDIENST

Auszubildende im Rettungsdienst

April 2021



Im April beendeten fünf Auszubildende ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter – vier davon bleiben dem DRK im Hauptamt erhalten.

📷 Frisch gebackene Notfallsanitäter*innen
von links hinten: Markus Schlipf (Ausbilder), Leif Schulz, Janina Schwenk, Jacqueline Gentner
vorne: Jens Wagner, Hanna Mahler, Helmut Gentner (Ausbilder)



Dafür starteten im April sieben neue Azubis ihre Ausbildung im Rettungsdienst:

📷 **Von links hinten:** Marvin Feil, Jan-Eric Seitter, Nico Schlipf, Nico Mai
vorne: Pia-Sophie Schaible, Maren Röhrle, Carina Ehrhardt



📍 **Amelie Kurz** und **Luca Eggstein** vor dem RTW der italienischen Kollegen



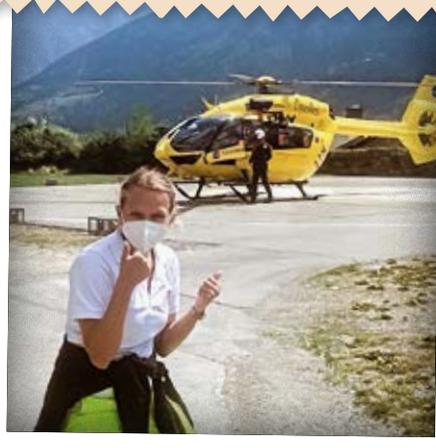
Praktikum beim **Weißes Kreuz** in Südtirol:

2021 durften die Azubis im dritten Lehrjahr ein Praktikum beim Weissen Kreuz in Südtirol absolvieren und die dortigen Kollegen konnten im Gegenzug die Wachen des Kreisverbandes Aalen besuchen. Für beide Seiten ein toller Mehrwert und eine Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen.



📍 **Dominik Stillebacher** (Sanitäter beim Weissen Kreuz) und **Maria Lahres** (Auszubildende als Notfallsanitäterin beim KV Aalen) vor der Rettungswache Abtsgmünd

Impressionen aus Südtirol



*Impressionen
vom Azubi-Familientag*



RETTUNGSDIENST

Azubi-Familientag im Rettungsdienst

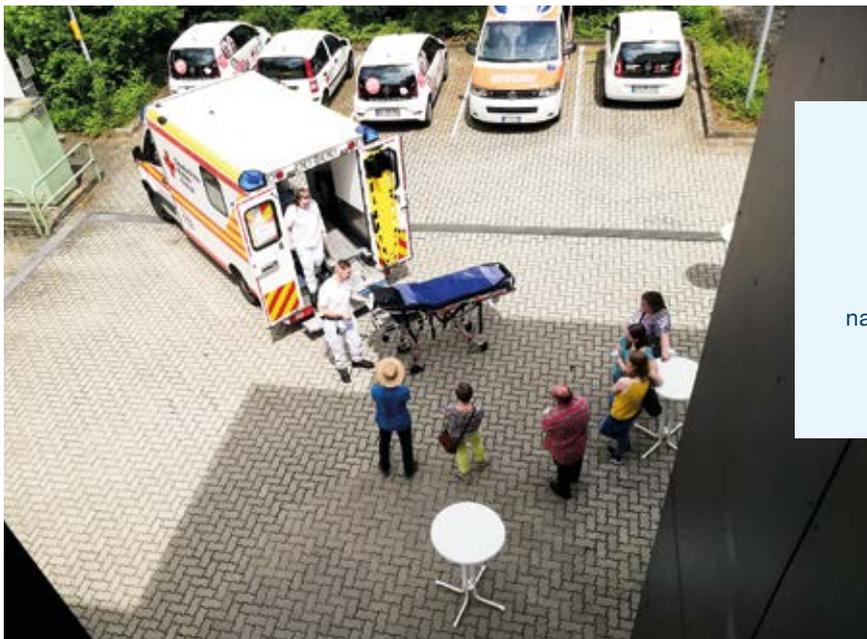
Juni 2021



Zum ersten Mal fand für **interessierte Angehörige der Azubi-Familientag** im Rettungszentrum Aalen statt.

Alle 37 Auszubildenden zum Notfallsanitäter/in hatten die Möglichkeit ihre Angehörigen mitzubringen und einen Einblick in die Aufgaben zu ermöglichen.

Franziska Ascher und Nils Bauer hielten einen Pecha-Kucha Vortrag zum Thema Notruf, Amelie Kurz und Luca Eggstein demonstrierten eine Traumaversorgung, Maria Lahres und Jessica Augustin zeigten die Vorgehensweise bei einer Reanimation. Marina Heiß und Humran Toukhi stellten dar, wie die Versorgung eines Patienten mit Schlaganfall durchgeführt wird. Jan Seitter und Maren Röhrle erklärten den Rettungswagen.



50

Angehörige
nahmen daran teil und
waren begeistert

RETTUNGSDIENST

Rettungshelfer- Lehrgang startet

Juni 2021

Für 30 junge Menschen startete Ende Juli der Rettungshelfer-Lehrgang. Dieser ist Voraussetzung für den anschließenden Bundesfreiwilligendienst.



RETTUNGSDIENST

Auszubildende im Rettungsdienst

Oktober 2021

**Gratulation zur
bestandenem
Prüfung:**



Von links: Nils Bauer,
Nils Nothdurft, Axel Ruß,
Christian Längerer

Herzlich willkommen im ersten Ausbildungsjahr:

📷 **Von links oben:**
Jennifer Racz, Lara Kleefeld
unten: Daniel Ott,
Laura Bussinger,
Sonja Lutz, Natascha Paravicini,
Anna Knecht



RETTUNGSDIENST

Herbstwanderung der Notfallsanitäter-Azubis

Oktober 2021

Bei schönem Herbstwetter wanderten die Auszubildenden zum Notfallsanitäter/in 14 km von der Rettungswache Aalen zur Wache Abtsgmünd. Für Abwechslung sorgten Stationen mit kühlen Getränken und einem Quiz über medizinisches Wissen. Einen gemütlichen Abschluss fand die Wanderung in den Räumen der Rettungswache Abtsgmünd bei einem leckeren Abendessen.

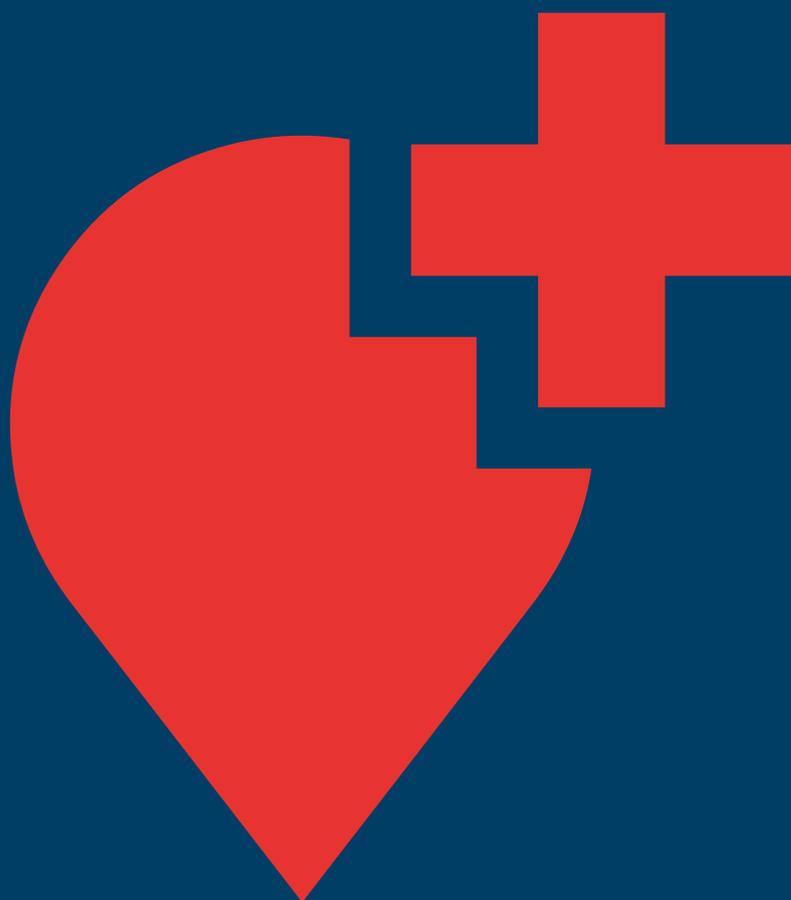





Ellwangen

Stockert
MAISON DES ENFANTS

Eiscafe
Crêpe de Paris



TEIL 3

JAHRBUCH DES DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.



Rotkreuzdienste

MIT VIEL ENGAGEMENT DABEI



📍 32 Bereitschaften
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Bereitschaften

Zu jeder Tages- und Nachtzeit im Einsatz für die Bevölkerung

Das Jahr 2021 war geprägt von der **COVID-19-Pandemie**. Es war eine riesige **Herausforderung** für uns, unter den **schwierigen, durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geprägten Zeiten, den Dienstbetrieb in der gewohnten Art und Weise aufrecht zu erhalten.**

Die Kontaktbeschränkungen forderten ein konzentriertes Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaften. Der Dienstbetrieb wurde mit entsprechender Sorgfalt und Vorsicht, ohne die beliebten Dienstabende, ausschließlich in virtuellen Veranstaltungen organisiert. Die Einsatzbereitschaft war zu allen Zeiten gegeben, aber das Gefühl der Gemeinschaft fehlte sehr. Gerade die Gemeinschaft ist ein wichtiger Motivationsfaktor für Ehrenamtliche.

Durch die Pandemie ergaben sich aber noch weitere Veränderungen in den Aufgaben der Bereitschaften. Aufgrund des hohen Bedarfs an SARS-CoV-19-Testungen halfen viele Kameradinnen und Kameraden bei einer für uns neuen Aufgabe mit. Ob es nun der Betrieb einer Teststraße im Rettungszentrum in Aalen, eine Teststelle in Ellwangen und Bopfingen oder viele weitere andere Teststellen waren. Wir halfen, wo wir konnten, um einer Ansteckung bzw. einer weiteren Verbreitung des Virus entgegenzuwirken. Es war eine beachtliche Leistung, dass viele Helferinnen und Helfer hunderte Stunden investierten, um ein Stück Normalität für die Bevölkerung zu erhalten. Für ehrenamtliche Arbeit ist der Dank das höchste Gut. Zumeist war er auch von der Bevölkerung zu spüren.

Sehr schnell haben wir erkannt, dass eine einzelne Bereitschaft, bzw. Ortsverein diese Aufgaben in der Pandemie nicht stemmen kann. Die Lösung war eine Ressourcennutzung durch Einbeziehung aller Bereitschaften in das System. Deshalb sind wir stolz darauf, dass sich einige Bereitschaften zu Bereitschaftsverbänden zusammengeschlossen haben. Beispielhaft zu nennen sind hier der Ipf- und Jagstverbund, der Virngrundverbund, der Kocher-Rems Verbund. Allein mit diesen drei Verbänden haben wir eine schlagkräftige Einheit von rund 250 Helferinnen und Helfern, die das ganze Jahr und noch andauernd, gegen die Pandemie kämpfen. Man kann mit Stolz sagen, *WIR SIND EINE STARKE TRUPPE.*

Bei diesen Abstrichaktionen wurden in den genannten drei Verbänden 243 Corona-Abstrichtermine angeboten. Nicht zu vergessen ist der Einsatz im Kreisimpfzentrum in diesem Jahr.

262

Helferinnen und Helfer
haben bei 243 Abstrichaktionen
6.361 ehrenamtliche Stunden
geleistet (in Summe 1.784
Helfereinsätze).

KREISIMPFZENTRUM

Seit 22. Januar 2021 sind wir auch mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Kreisimpfzentrum tätig gewesen. Unsere Helferinnen und Helfer wurden im Bereich der Registrierung und des Sanitätsdienstes eingesetzt. Insgesamt 59 Helferinnen und Helfer unterstützen unsere hauptamtlichen Impfteams bei 712 Helfereinsätzen, mit 4.910 Stunden.

→ SIEHE WEITERE BERICHTERSTATTUNG IM JAHRBUCH – TEIL 1: „CORONA“

4.910

Stunden
bei 712 Helfereinsätzen der
mobilen Impfteams



📺 Ehrenamtliche DRK'ler unterstützen im Kreisimpfzentrum

HOCHWASSERKATASTROPHE

Im Juli ereignete sich im Ahrtal in Rheinland-Pfalz/Nordrhein ein Hochwasser mit enormen Schäden und zahlreichen Opfern.

Wochenlang waren verschiedenste Hilfsorganisationen dort im Einsatz und sind es bis heute immer noch. Das DRK hat über mehrere Wochen ein Versorgungszentrum betrieben, um Betroffenen und Helfern täglich warme Mahlzeiten in das Katastrophengebiet auszuliefern. Mehrere Helferinnen und Helfer waren bei den unterschiedlichsten Einsätzen im Hochwassergebiet über mehrere Tage gefordert.

→ SIEHE SEPARATE BERICHTERSTATTUNG IN TEIL 1: „DRK-AALEN HILFT BEI HOCHWASSERKATASTROPHE“





Bei **Abstrichaktionen im Rettungszentrum** wurden Personen mit Hilfe eines „Drive in“ in ihren Autos getestet.

HELPER VOR ORT (HVO)

Nachdem die erste Pandemiewelle Ende Mai 2020 vorüber war, wurde, nach Abwägung der Lage, die Alarmierung der HVO-Gruppen wieder aufgenommen. Durch den Kreisverband gab es die Möglichkeit für die Bereitschaften ein Hygienepaket mit diversen Schutzanzügen, FFP2-Masken und anderem Schutzzubehör, wie beispielsweise Face-Shields kostenfrei abzuholen und zum Schutz ihrer Helferinnen und Helfer zu verwenden. Leider wurde dieses Angebot nur von wenigen Bereitschaften genutzt, sodass die restlichen Ressourcen nun im Lager des Katastrophenschutzes untergebracht sind. Das gesamte Jahr 2021 über wurden die HVO-Gruppen je nach Lage normal alarmiert. Alles in allem rückten die HVO-Gruppen im Jahr 2021 insgesamt zu 445 Einsätzen aus.

HVO/URD Gruppen	Einsätze 2021
+ EE AALEN	13
+ URD AALEN	13
+ EE ELLWANGEN	29
+ URD ELLWANGEN	51
+ HVO ELLWANGEN	60
+ EE LAUCHHEIM	24
+ URD LAUCHHEIM	20
+ HVO LAUCHHEIM	94
+ HVO ABTSGMÜND	22
+ HVO DORFMERKINGEN	6
+ HVO ELCHINGEN	-
+ HVO ELLENBERG / ELLWANGEN	49
+ HVO ELLENBERG-WÖRT	7
+ HVO ESSINGEN	-
+ HVO JAGSTZELL	1
+ HVO NERESHEIM	33
+ HVO NEULER	36
+ HVO RAINAU	8
+ HVO RÖHLINGEN	7
+ HVO ROSENBERG	14
+ HVO RÖTTINGEN	16
+ HVO UTZMEMMINGEN / RIESBÜRG	93
+ HVO WÖRT	42
+ HVO WASSERALFINGEN	45
+ HVO WESTHAUSEN	5
+ BETREUUNG AKUT WESTHAUSEN	-

All diese Aufgaben zeigen die große Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Unter den sehr strengen Hygienevorschriften angesichts der Corona-Pandemie war es oft schwierig, diesen Aufgaben gerecht zu werden. Aber durch das große Engagement Aller, können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Es sind viele Dinge, die die Ehrenamtlichen im DRK-Kreisverband Aalen für das Wohl der Menschen tun. Sie tun dies aus Überzeugung und in ihrer Freizeit. Sie tun dies, um unserer Gesellschaft ein menschlicheres Bild zu geben, getreu unserer sieben DRK-Grundsätze. Die gegenseitige Wertschätzung und das kameradschaftliche Miteinander stehen dabei im Vordergrund. Unsere Hilfe ist ein unverzichtbarer Teil in unserer Gesellschaft. Dafür sagt die Kreisbereitschaftsleitung und die Abteilung Rotkreuzdienste ganz herzlich:

Danke! Wir sind sehr stolz auf die großartige Arbeit, die in der Gemeinschaft der Bereitschaften geleistet wird.



Danke!
an alle ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfer

Die Anforderungen an den Katastrophenschutz werden nicht weniger. Darum ist es wichtig, dass wir uns auch weiterhin hoch motiviert, gut ausgebildet und optimal ausgestattet den Herausforderungen der Zukunft stellen. Die gesamte ehrenamtliche Arbeit der Bereitschaften ist nur mit gut ausgebildeten Helferinnen und Helfern möglich. Hier ist besonders die Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder hervorzuheben. Ihnen ist zu verdanken, dass die vielfältige Arbeit auf professionellem Niveau erledigt wird. In Zeiten von Corona war eine Ausbildung in Präsenzform nicht immer erlaubt und wurde durch neue Konzepte virtuell in Videokonferenzen abgehalten. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich hier beteiligt haben. Da nicht alle Ausbildungen virtuell durchgeführt werden konnten, ergab sich hier eine Lücke, die hoffentlich im kommenden Jahr 2022 geschlossen werden kann.





AUF UNS
KÖNNEN
SIE SICH
VERLAS-
SEN

DER DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.

Breitenausbildung

Die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe, die sogenannte Breitenausbildung, ist ein wichtiger Bestandteil des heutigen Rotkreuzgedanken.

Gut geschult – trotz erschwelter Bedingungen. Die Teilnehmerzahlen in Ersthelfer-Ausbildungen des DRK-Kreisverband Aalen sind in den vergangenen Jahren nahezu gleich geblieben. Auch in Pandemiezeiten ist die Nachfrage groß. Durch unsere strengen Hygieneauflagen konnten wir nach einer Pause

seit 23.10.2020 die Ausbildung in Erste Hilfe für die Bevölkerung und den Betrieben am 01. Juni 2021 wieder aufnehmen.

Das Interesse an einer Ersthelfer-Ausbildung ist nach wie vor groß. Aber: haben 2019 noch 5.761 Teilnehmer*innen an über

376 Erste-Hilfe-Kursen des DRK-Kreisverband Aalen teilgenommen, waren es 2020 pandemiebedingt nur noch rund 3.002 Teilnehmer*innen in etwa 240 Kursen. Diese Teilnehmerzahlen sind im Jahr 2021 wieder mit 3.051 Teilnehmer*innen und 330 Kursen nahezu gleichgeblieben. Dies hat mehrere Gründe. Wir haben von Oktober 2020 bis Juni 2021 pande-

miebedingt keine Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt. Danach haben Abstands- und Hygieneregeln die mögliche Teilnehmerzahl drastisch reduziert. Durch die QSEH (Qualitätssicherung Erste Hilfe) sind vier Quadratmeter pro Teilnehmer im Kursraum, sowie zehn Quadratmeter für den Ausbilder vorgeschrieben, sodass wir für unsere verschiedenen Unterrichtsräume weniger Teilnehmer als früher zulassen konnten. Zu den umfassenden Corona-Hygiene-Maßnahmen, die in allen DRK-Kursen umgesetzt werden, zählen neben der Abstandsregel und der eigenen Fläche für die Teilnehmenden mit fester Sitzordnung, auch die Maskenpflicht, Desinfektionsmaßnahmen, Einsatz von Einwegartikeln und regelmäßige Durchlüftung des Raumes. Da keine Gruppenarbeit mehr möglich ist und wir kontaktlos schulen, haben wir zusätzliche Puppen und auch Schwimmmudeln angeschafft. Daran üben die Teilnehmer das Helm abnehmen und Verbände anlegen. Leider hat dadurch im Moment die Gruppendynamik der Kurse deutlich abgenommen. Die Materialkosten und der logistische Aufwand haben sich dagegen deutlich erhöht. Ebenso müssen die Ausbilder immer wieder neu in aktuell geltende Regeln eingewiesen werden. Die Voraus-

3.051

Teilnehmende
an Ersthelfer-Ausbildungen
im Jahr 2021

Ausbildungen im Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2021 (2020 zum Vergleich)

Bezeichnung	Lehrgänge		Teilnehmer	
	2021	2020	2021	2020
+ NOTFALLTRAINING FÜR PRAXISTEAMS	1	-	12	-
+ AUSBILDUNG IN ERSTE HILFE	70	81	890	1.026
+ AUSBILDUNG IN ERSTE HILFE (BERUFSGENOSSENSCHAFT)	65	65	759	815
+ ERSTE HILFE FEUERWEHR TRUPPMANN	2	2	31	47
+ ERSTE HILFE AM KIND	1	2	9	29
+ ERSTE HILFE TRAINING (BERUFSGENOSSENSCHAFT)	105	80	1.197	958
+ AUSBILDUNG IN DER FRÜHDEFIBRILLATION	1	-	9	-
+ EINWEISUNG- UND UNTERWEISUNG SARS-COV 19 ABSTRICHE	51	-	1.348	-
+ SANITÄTSAUSBILDUNG	2	-	26	-
Summe Kurse und Teilnehmer gesamt	298	236	4.281	2.952

planung der Kurstermine ist weiterhin schwierig, da durch häufige Änderungen der Auflagen keine Planungssicherheit gegeben ist und immer kurzfristig reagiert werden muss. Wir sind stolz, dass wir trotz erschwelter Bedingungen unsere Kurse auch während der Pandemie anbieten können. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Ausbildern, die unsere Schulungen weiterhin mit Spaß und voller Motivation durchführen. Der DRK-Kreisverband Aalen hält größtenteils Erste-Hilfe Grundkurse. Teilnehmer sind überwiegend Führerscheinanwärter und Betriebsersthelfer. Betriebliche Ersthelfer müssen nach der Grundausbildung alle zwei Jahre ein weiterbildendes Training absolvieren. Auch diese Kurse und ebenso Erste Hilfe bei Kindernotfällen bietet der DRK-Kreisverband Aalen an. Die Fortbildungsfrist für betriebliche Ersthelfer wurde aufgrund der Pandemie verlängert. Mit zunehmenden Impfungen und Testungen führten wir ab dem Herbst 2021 auch wieder ‚Inhouse‘-Schulungen bei Firmen durch und werden hier unseren Kunden entgegenkommen – wenn die Pandemie uns nicht erneut ausbremst!

Ab März 2021 kamen auf den DRK-Kreisverband Aalen vermehrt Anfragen wegen Schulungen für Corona-Schnelltest zu. Viele Firmen, vor allem Gaststätten und Friseurbetriebe benötigen zur Wiedereröffnung ihrer Geschäfte Tagesaktuelle Corona-Schnelltest. Da unsere beiden Hauptausbilder auch in der Vergangenheit bei diversen Testaktionen mitgewirkt haben,

konnte auch hier sehr schnell ein Ausbildungskonzept umgesetzt werden. Insgesamt schulten wir, teils in Präsenzveranstaltungen, teils in Onlineschulungen in den Monaten März bis einschließlich Mai 1.348 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei über 50 Veranstaltungen. Darunter zählte auch ein Großteil der Lehrerinnen und Lehrer im Altkreis Aalen, mit einem Anteil von rund 600 Personen.

1.348

Teilnehmende
an Schulungen für
Corona-Schnelltests
im Jahr 2021

Auch die Ausbildung unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wird in unserem Kreisverband als sehr wichtig erachtet. Um diese auf ihre vielfältigen Aufgaben bei Sanitätsdiensten, Großveranstaltungen und Einsätzen vorzubereiten, bedarf es einer qualifizierten Ausbildung. Neben der klassischen Ausbildung, wie z.B. die Sanitätsausbildung, werden für die Helferinnen und Helfer themenspezifische Helferfortbildungen in regelmäßigen Abständen angeboten. Bedingt durch eine Verordnung der DRK-Landesleitung durften wir keine Lehrgänge für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer anbieten. D.h. im Jahr 2021 mussten wir leider alle Lehrgänge und Fortbildungen bis auf zwei Sanitätsausbildungen im Sommer absagen.



INFO

INFORMATIONEN ZUR
ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG UND
EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE
KURSE DES DRK FINDEN SIE
AUF DER HOMEPAGE DES
DRK-KREISVERBANDES AALEN

 www.drk-aalen.de

📍 20 Jugendrotkreuz Gruppen
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Jugendrotkreuz

Und wieder grüßt das Murmeltier – Äh der Jahresbericht

Einen Jahresbericht für das Jahr 2021 zu schreiben erfordert doch etwas literarischer Kreativität, denn viel zu Berichten gibt es leider nicht. Anders als bei den Bereitschaften, Blutspendediensten, HVO's, URD's, den Freiwilligen Helfer*innen und allen Kamerad*innen über 18, war die Jugendarbeit eher ereignislos, wenn nicht zuweilen sogar langweilig, oder gar gänzlich eingeschlafen. Vieles konnte wieder nur noch virtuell über den Computer durchgeführt werden, was nach einem langen Tag im Heim-Büro bzw. der Heim-Schule auch nicht mehr die Begeisterungstürme hervorrief als im Jahr zuvor – dort war es noch etwas Neues, Anderes, das Neugierde wecken konnte.



Wir haben in diesem Jahr umso deutlicher erleben und erfahren müssen, dass die Jugendarbeit vom Gruppengefühl und der realen Begegnung lebt.

Die Wichtigkeit dieser Tatsache, hat sich auch in der pandemiebedingten Regelung widerspiegelt, dass in der Jugendarbeit die selben Präsenz-Kriterien und Ausnahmen galten, wie in der Schule. Dies ermöglichte uns deutlich mehr Präsenzveranstaltungen und ein längeres Aufrechterhalten der Begegnungsmöglichkeiten, im Vergleich zum Erwachsenenverband. Dies führte leider das ein oder andere Mal zu großen Verwirrungen und ein bisschen mehr Chaos, als es nötig gewesen wäre. Doch wir haben feststellen dürfen, dass wir trotz all den schwierigen Umständen, über einen so langen Zeitraum, nach wie vor, besonders engagierte Jugend- und Gruppenleiter in unserem Kreisverband haben! Wir sind unglaublich stolz darauf, wie viel Energie und Kreativität die Einzelpersonen aufwenden, um den Kindern und Jugendlichen stets ein gutes und solides Angebot an Begegnung, Erfahrung und Bereicherung ihrer Lebensqualität zu bieten. An dieser Stelle möchten wir jedem Einzelnen aus tiefstem Herzen Danken, der sich darum bemüht, die Jugendarbeit aufrecht zu erhalten.

Es sei hier die Wichtigkeit dieses Angebotes aufs ausdrücklichste betont und auf die aktuellen Studien und Forschungen bezüglich der psychischen Belastung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie hingewiesen. Die Aufrechterhaltung der Jugendarbeit trägt im Wesentlichen und nachweislich zur Gesunderhaltung der teilnehmenden Personen bei. Die Wertschätzung und Anerkennung für diese besondere Arbeit, gilt jedem Einzelnen, der einen aktiven Beitrag dazu leistet!

VERANSTALTUNGEN

So gibt es im Weiteren von unserer Veranstaltungsseite her wenig zu berichten, wir haben den Schwerpunkt in diesem Jahr darin gesehen, die einzelnen Gruppen in ihrer Arbeit so gut es geht zu unterstützen und auf größere Treffen und Zusammenkünfte auch in den Sommermonaten verzichtet, die mit Lockerungen seitens der Corona-Verordnungen gesegnet waren. Es war sehr schwierig, denn die Hauptarbeit und Belastung lag auch in diesem Jahr bei den Gruppenleitern! Im virtuellen Raum haben größere Veranstaltungen wie Gruppenleiterversammlungen, Fortbildungen und sogar der JRK Wettbewerb stattgefunden. Dieser wurde als eine Art Hausaufgabe zuhause bei den Teilnehmern durchgeführt. Ein ganz neuer und interessanter Ansatz, der jedoch aufgrund des dauernden Nicht-Kontakts, leider für die teilnehmenden Gruppen eine riesige Herausforderung war.

Wir sind daher umso stolzer darauf verkünden zu dürfen, dass folgende JRK Gruppen erfolgreich, sowohl am Kreis- als auch Landesentscheid teilgenommen haben:

- + Ellwangen
- + Lauchheim
- + Neuler
- + Rosenberg
- + Tannhausen
- + Wasseralfingen

Die Besonderheit an dieser virtuellen Version war es, dass sich alle Gruppen gemeinsam für den Landesentscheid qualifiziert hatten und alle Ergebnisse zusammen für einen Kreisverband gewertet wurden. Unsere Gruppen haben einen wundervollen 10 Platz erreicht. Herzlichste Glückwünsche hierzu, für diese besondere Leistung!



Das Erfreulichste in diesem Jahr, waren die Lockerungen im Sommer und endlich wieder in Präsenz kleinere Veranstaltungen, Gruppenabende und kleinere Ausflüge stattfinden konnten.

Auch hier galt es jedoch, die Gruppen unter sich zu belassen und keine gruppenübergreifenden Aktivitäten durchzuführen. Entsprechend der Pandemielage war dies jedoch nur ein kleiner, aber herzerwärmender und nachhaltiger Sonnenstrahl der Begegnung. Im Spätherbst gab die Landesleitung die Empfehlung aus, entgegen der geltenden Corona-Verordnung für die Jugendarbeit, die Gruppenabende vor Ort wieder einzustellen, was auch wieder entsprechend umgesetzt wurde. So haben wir das Jahr beendet, wie es begonnen hatte, online und mit dem großen Hoffen auf Besserung!



Online
war auch 2021
das Stichwort für die
Jugendarbeit

Wir danken allen, die sich nachhaltig im Jugendrotkreuz engagieren! Wir freuen uns auf ein kleines aber feines Jahresprogramm für das kommende Jahr, in dem wir sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen werden uns persönlich zu treffen und Begegnung zu schaffen.

Es grüßt euch herzlichst
Die Kreisjugendleitung und der JRK Ausschuss

Auf ein baldiges Wiedersehen!

2 Bergwacht Stützpunkte
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Bergwacht

Der Berg ruft – immer wenn Menschen in unwegsamem Gelände oder im Gebirge verunglücken, wird die Bergwacht des Deutschen Roten Kreuzes aktiv.

Das zweite Jahr der Pandemie

Im Winter war Schnee genug da. Die Lifte in Aalen und Essingen-Lauterburg liefen. Doch einzelne Liftkarten waren nicht zu kaufen. Stattdessen konnte man sich einen ganzen Skilift für einen Haushalt mieten. Die Situation war paradox. Die Schulen in Distanzunterricht, viele Bereiche des öffentlichen Lebens komplett lahmgelegt, war bei der Bergwacht mehr los als je zuvor.



Skilifte

waren nur für einen Haushalt zu mieten

Alarmierungen über die Leitstelle

Unsere Einsatzzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Im Schnitt wurden wir einmal pro Monat alarmiert. Bewährt hat sich die Stationierung des Einsatzfahrzeugs im Rettungszentrum Aalen. Durch diese zentrale Lage sind wir bei Alarmierungen im Regelfall binnen 10 Minuten bereit zum Ausrücken. Die regelmäßigen Alarmierungen helfen uns, besser zu werden. Und wir rücken lieber einmal zu viel aus.

📍 Kletterausbildung
am Heidefels



📍 Auch die Bergwacht unterstützte
bei Schnelltestaktionen

Testen im Kocher- Rems-Verbund

Im Februar begann die Zeit der Schnelltests. Unter dem Namen „Kocher-Rems-Verbund“ schlossen wir uns mit den Bereitschaften Aalen, Essingen und der Zeiss Werksbereitschaft zusammen. Bis Juni wurden dann die Abstrichstellen im Rettungszentrum und im Stadtoval gemeinsam mit weiteren Bereitschaften betrieben.



Herzlichen Dank für das Engagement aller Beteiligten. Dieser Verbund hat gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können. Und wir werden es auch in Zukunft wieder zeigen.

Ausbildung und Übungen

Technisch anspruchsvolle Einsätze erfordern gute Ausbildung und viel Übung. Als Ausbildung in Präsenz nicht möglich war, trafen wir uns einmal pro Woche virtuell. Leider konnte pandemiebedingt unsere jährliche Winterausbildung am Fellhorn nicht stattfinden. Dafür konnten wir im Sommer bei niedrigen Inzidenzen doch einiges im Gelände üben.

Eines der Highlights war sicher der Kletterkurs für unsere neuen Anwärter. Geübt wurde zuerst am Kletterturm, später am Heidefels in Oberkochen und am Rosenstein. Zusammen mit der BRH Rettungshundestaffel HDH fand im Dezember die letzte Übung des Jahres statt. Ein am Rodstein „verunfallter“ Paraglider wurde von einer Drohne mit Wärmebildkamera geortet. Unser Part war die Erstversorgung des Patienten und der Abtransport mit Gebirgstrage und Seilsicherung.



Übung
am Rodstein

DRF Training
Lufttreppe



Training am
Hubschraubersimulator



Unsere Hütte in Essingen-Lauterburg

Erbaut in Eigenleistung in den 80er Jahren ist sie Zentrum unserer Veranstaltungen, Stützpunkt bei Winterdiensten und lieb gewonnene Heimat. Nun ist sie saniert. Eingang, Balkon und Terrasse sind gerichtet, die Fluchtwege sind fertig und ausgeschildert. Neu sind die Hebeanlage und die Heizung. Frisch gestrichen erstrahlt sie in altem Glanz.

Die Bergwacht Aalen

Wir haben 350 Mitglieder die uns unterstützen, davon sind 25 ausgebildete Einsatzkräfte. Unser Einsatzgebiet ist der Altkreis Aalen. Laufen im Winter die Lifte, betreuen wir die Ostalb Skilifte und das Skigebiet Hirtenteich bei Essingen/Lauterburg. Unsere Einsatzkräfte sind rund um die Uhr über die Leitstelle alarmierbar. Die Alarmierung erfolgt über Funkmeldeempfänger und SMS.

Die Landespolizei hat Hubschrauber mit Winde, die Bergwacht hat Luftretter. Im Bedarfsfall, Flugwetter vorausgesetzt, sind sie einsatzbereit. Alle unsere Einsatzkräfte durchlaufen eine Grundausbildung im Umgang mit dem Hubschrauber. Geübt wird in Bad Tölz in der Trainingsanlage für technische Luftrettung. Mitglieder der Luftrettungsgruppe durchlaufen zusätzliche Simulator- und Realtrainings. Die Bergwacht Aalen hat 2 Spezialisten für Luftrettung.

INTERESSE
AN DER
BERGWACHT?

Wir freuen uns auf Euch. Wenn es Corona zulässt sind unsere Ausbildungsabende im Regelfall dienstags um 19 Uhr, meistens auf unserer Hütte in Lauterburg. Bitte gebt vorher Bescheid, falls wir doch unterwegs sein sollten.

Ihr erreicht uns über:

🌐 www.bergwacht-aalen.de
✉ info@bergwacht-aalen.de
☎ 0176 513 845-93

Florian Funk
Bergwachtleiter



Rettungsdienst

LEBEN RETTEN – 24 STUNDEN AM TAG



5 Rettungswachen
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Notfallrettung und Krankentransport

2021. Ein weiteres Corona-Jahr – auch im Rettungsdienst



NEF

6.154

RTW

11.844

KTW

8.897

Einsatzzahlen

Die Pandemie hat unsere Aufmerksamkeit voll in Anspruch genommen. Wenn auch die Lage über die Sommermonate entspannter war, so wurden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes im Frühjahr und wieder im Herbst und im Winter mit dem Pandemie-Alltag konfrontiert. Zum Schutz unserer Beschäftigten, aber auch zum Schutz des Systems Rettungsdienst insgesamt, gelten in den Rettungswachen strenge Hygiene- und Infektionsschutzstandards, die das Tagesgeschäft beschwerlich machen.

Die Einsatzzahlen sind im vergangenen Jahr unter dem Einfluss der Pandemie erneut zurückgegangen. Die durchschnittliche Einsatzdauer ist hingegen gestiegen, was weiterhin im Zusammenhang mit erhöhtem Hygieneaufwand, aber auch mit längeren Transportzeiten zusammenhängt, die ihre Ursache in den Veränderungen der Kliniklandschaft haben. Immer mehr Patienten können nicht in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht werden, sondern müssen in Kliniken mit entsprechenden Behandlungs-Ressourcen transportiert werden.

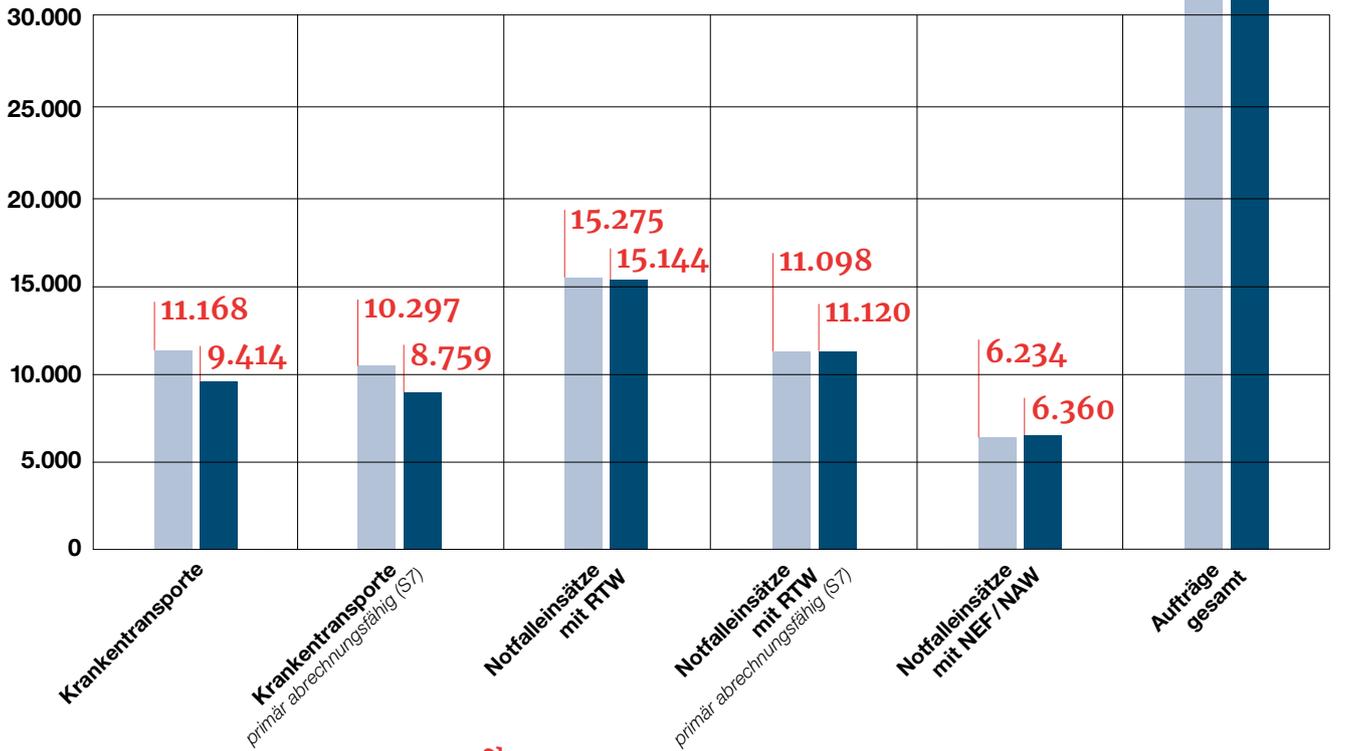
■ Diagramme zur Einsatzentwicklung und -zeiten auf der nächsten Seite



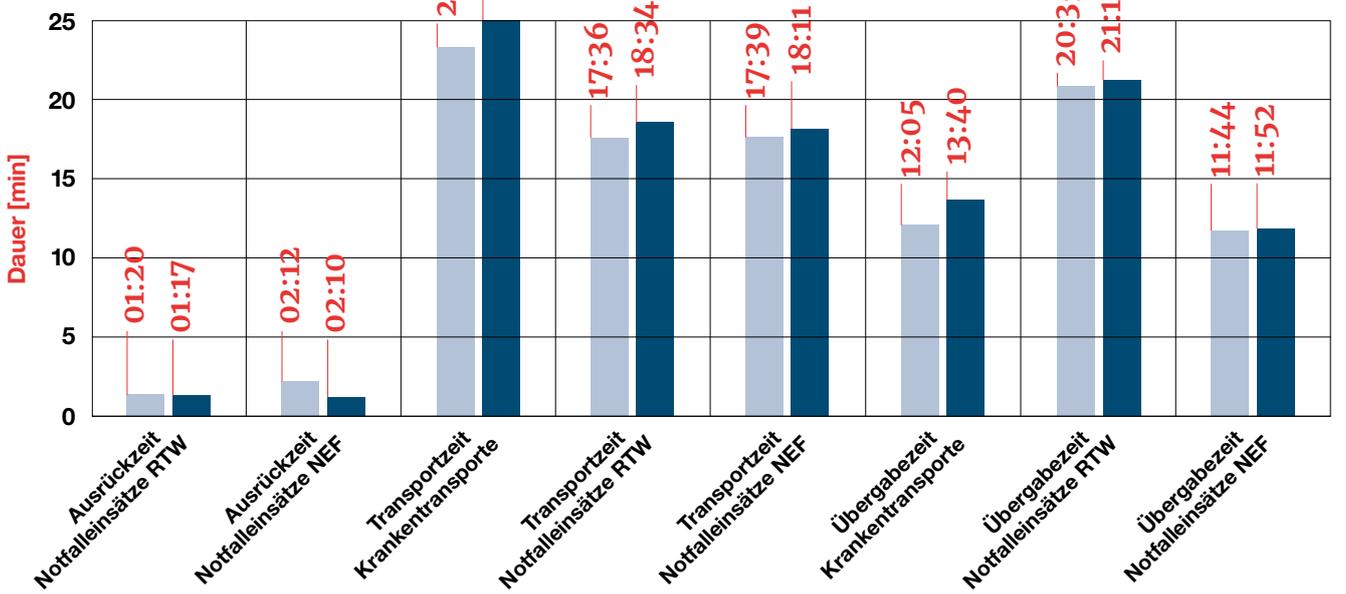
QR-CODE

„NOTFALL-112“ – EIN ERKLÄRFILM
DER INTEGRIERTEN REGIONAL-
LEITSTELLE OSTWÜRTTEMBERG
IN AALEN.

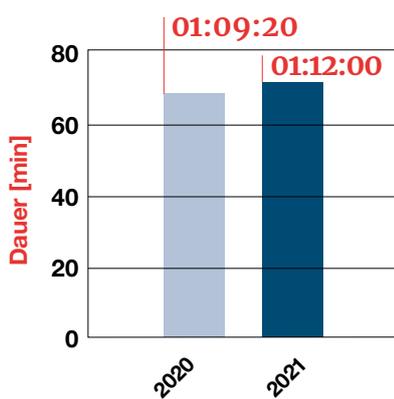
Einsatzentwicklung



Einsatzzeiten



Durchschnittliche Einsatzzeiten



Hilfsfristen

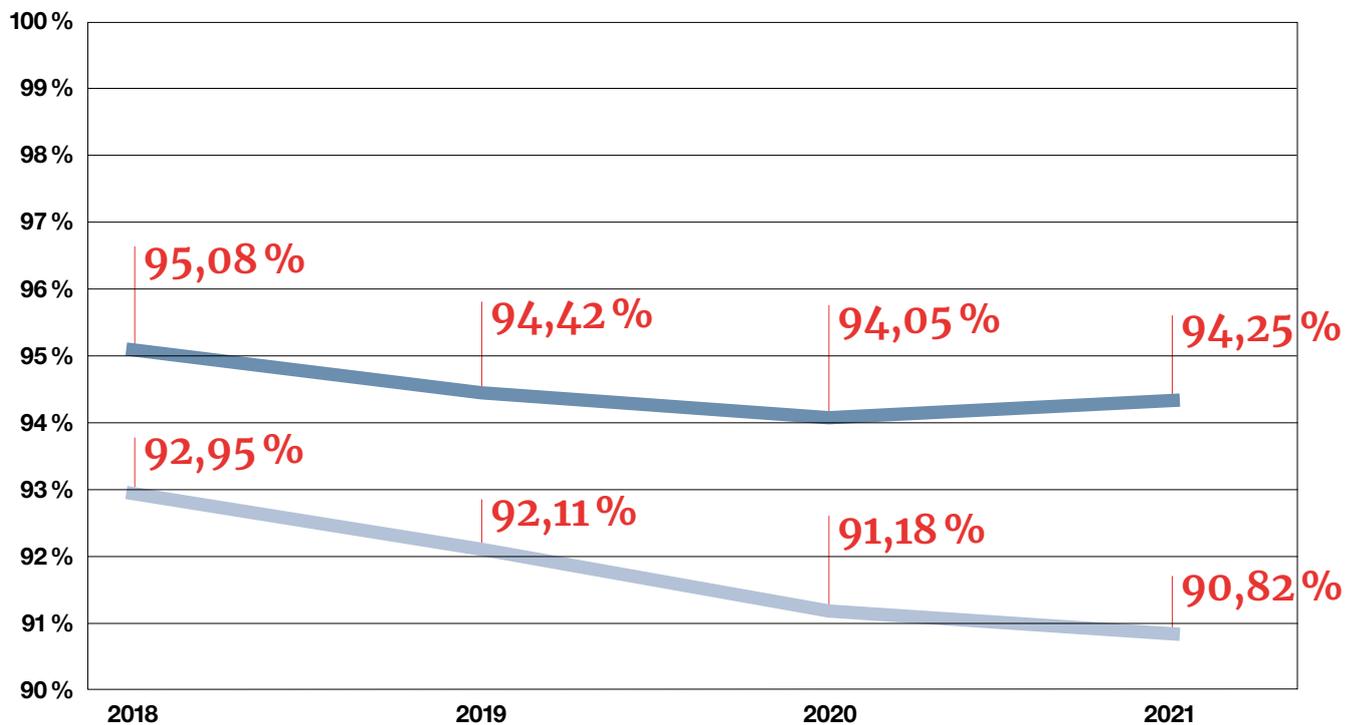
Nach durchschnittlich **5 Minuten** und **59 Sekunden** erreichen die Rettungswagen im Ostalbkreis die Notfallstelle.

Der Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24 Sekunden verbessert. Warum? – Ab Januar 2021 wurde in Aalen

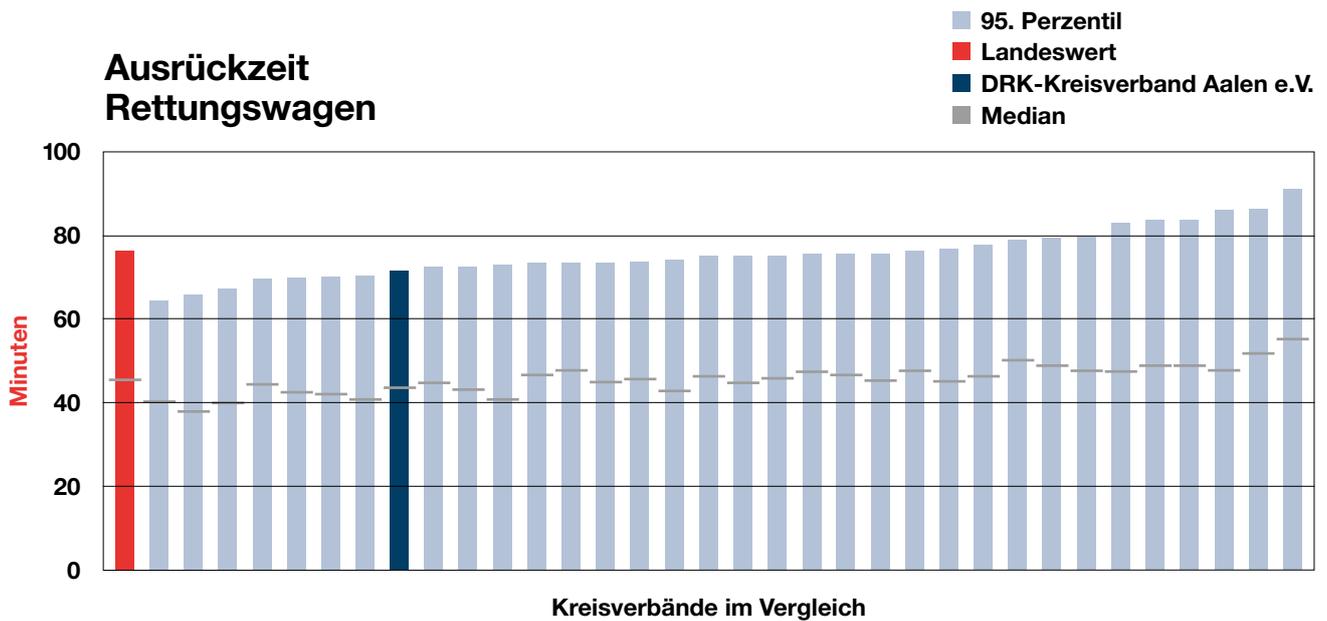
an Wochentagen ein zusätzlicher RTW von 7 bis 19 Uhr in Dienst gestellt. Seit Mai ist die Rettungswache Abtsgmünd in Betrieb. Hier ist ein RTW 24/7 stationiert, der die Versorgung der Raumschaft um Abtsgmünd deutlich verbessert. Ebenfalls ist in Abtsgmünd, durch eine Standortverlagerung des zweiten Notarztes Aalen, tagsüber ein Notarzt im Dienst. Im Oktober 2021 kam eine weitere RTW-Vorhaltung im Tagdienst in Ellwangen hinzu. Die Hilfsfrist für das ersteintreffende Rettungsmittel – in der Regel ist dies der RTW – hat sich damit von 94,05 % auf 94,25 % leicht verbessert und der 95 %-Ziel-Marke wieder angenähert. Weitere Vorhalteeerweiterungen sind für April und Oktober 2022 geplant.

Entwicklung Hilfsfrist Notfalleinsatz

- Hilfsfrist-Einhaltung Notfall (Ersteintreffendes Rettungsmittel)
- Hilfsfrist-Einhaltung Notarzt



Prähospitalzeit bei Notarzteinsetzen



Bei vielen Einsätzen – Herzinfarkt, Schlaganfall, schweren Verletzungen – spielt die Zeit bis zur klinischen Versorgung eine große Rolle. Die SQR-BW – Stelle für Qualitätssicherung im Rettungsdienst in Baden-Württemberg – wertet die Prähospitalzeit, also die Zeit von Notruf-eingang in der Leitstelle bis zur Aufnahme in der Klinik, regelmäßig aus. Bestenfalls soll die wertvolle erste Stunde nicht überschritten werden.

Im Ostalbkreis liegt die Prähospitalzeit bei Notarzteinsetzen im Median bei **52 Minuten und 40 Sekunden.**

→ UNTER 60 MINUTEN IST FÜR EINEN LÄNDLICHEN RETTUNGSDIENSTBEREICH EIN GUTER WERT.

ADE Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD)



116-117 – „Vermittlung Ärztlicher Bereitschaftsdienst, guten Tag“

... hieß es am 1. Juli 2021 vorerst zum letzten Mal. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle nahmen seit 4. Mai 2015 insgesamt 146.258 Anrufe für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst entgegen.



60.532
vermittelte
Hausbesuche



11.893
Anrufe für die
Notfallpraxen



3.014
Vermittlungen
an Fachärzte
(v.a. Augenarzt)



23.775
Anfragen



47.044
Sonstige
Anrufe
(zeitweise fehl-
geleitete Impf-
terminanfragen)



Die Vermittlung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes erfolgte über sechs Jahre lang durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle.

Der Ärztliche Bereitschaftsdienst wird benötigt, wenn die Arztpraxen geschlossen sind. Dann hieß es Mittwoch- und Freitagnachmittag, jeden Abend und am Wochenende: „Vermittlung Ärztlicher Bereitschaftsdienst, guten Tag“.

Viele Menschen benötigen Hilfe, was jedoch nicht gleich ein Notfall für den Rettungsdienst darstellt. In genau solchen Fällen, greift der Ärztliche Bereitschaftsdienst.

Am 01.07.2021 übernahm ein zentrales Callcenter der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg diesen Service.

146.258

Anrufe
wurden über die 116117 in der
Leitstelle angenommen

65

Anrufe
durchschnittlich am Tag, die direkt
bearbeitet werden konnten
oder an die diensthabenden Ärzte
weitergeleitet wurden.

Rettungswachen

Auf den **Rettungswachen** des Kreisverbandes Aalen e.V. sind im Jahr **2021** stationiert:



Aalen

**4 RTW / 7 KTW /
2 NEF / 2 ELW**

Bopfingen

3 RTW / 1 NEF

Ellwangen

**3 RTW / 1 KTW /
1 NEF**

Neresheim

1 RTW / 1 NEF

Abtsgmünd

1 RTW / 1 NEF

Fahrbereitschaften

Ehrenamtliche Kräfte, Teilnehmer eines FSJ oder BFD und die Auszubildenden im Rettungsdienst – das ist die Fahrbereitschaft des Rettungsdienstes im Kreisverband Aalen. 2021 wurden so insgesamt 7.455 Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet. Im letzten Jahr waren das noch 9.642 Stunden. Vor allem die gesetzlichen Vorgaben wie die Mindestqualifikation zum Rettungsassistenten und die Verpflichtung jährlich 30 Fortbildungsstunden zu absolvieren, tragen dazu bei, dass ehrenamtliche Mitarbeit im Rettungsdienst immer schwieriger wird. Trotzdem hält der Kreisverband Aalen am Ehrenamt im Rettungsdienst fest. Für uns sind unsere ehrenamtlichen Helfer ein wichtiger Bestandteil unseres Rettungsdienstes.

	Dienststunden
+ AALEN	2.136
+ BOPFINGEN	2.015
+ ELLWANGEN	1.696
+ NERESHEIM	1.608
+ ABTSGMÜND	443

Neubau der Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg

Die Planung des Neubaus der Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg geht weiter. 2021 wurden die Fachplanerleistungen ausgeschrieben. Mit Zustimmung des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst sowie der Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis konnten die Leistungen Ende des Jahres auch vergeben werden. Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Projekt. In 2022 wird es konkret. Auf dem Papier wird die neue Leitstelle, in enger Abstimmung mit den Krankenkassen, den Landkreisen und der Feuerwehr als unsere Partner, entstehen. Baubeginn könnte dann voraussichtlich im Jahr 2023 sein.

Eröffnung der Rettungswache Abtsgmünd

Pünktlich wurde die neue Rettungswache Abtsgmünd fertig. Der Weltrotkreuztag am 8. Mai war das offizielle Eröffnungs-Ziel. Eine Eröffnungsfeier war dann aber aufgrund der Corona-Lage leider nicht möglich. Bereits am 1. Mai 2021 um 7 Uhr nahmen Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeug ihren Dienst auf.

7:32 Uhr – erster Alarm für den RTW Abtsgmünd.

Knapp 3 Minuten später trifft der Ostalb 12/83-1 bereits an der Notfallstelle ein. Natürlich sind die Eintreffzeiten nicht immer so optimal – 15 Minuten sollen nach dem Rettungsdienstgesetz das Maximum sein – aber der Rettungswachen-Standort Abtsgmünd verbessert die notfallmedizinische Versorgung im Einzugsgebiet der Rettungswache signifikant.

Wirtschaftliche Situation



11.344.966,31 €
umfasste das Budget
der Notfallrettung.

Damit lag es gut 12% über dem Budget des Vorjahres. Für die Leitstelle wurde ein vermittlungsrelevantes Kostenvolumen von 1.698.352,95 € vereinbart.

Rund 2,6 Millionen hat der Kreisverband Aalen e.V. in das Gebäude investiert, das neben dem Rettungsdienst auch dem Ortsverein Abtsgmünd ein neues Zuhause gibt.

📷 Eröffnung der
Rettungswache Abtsgmünd

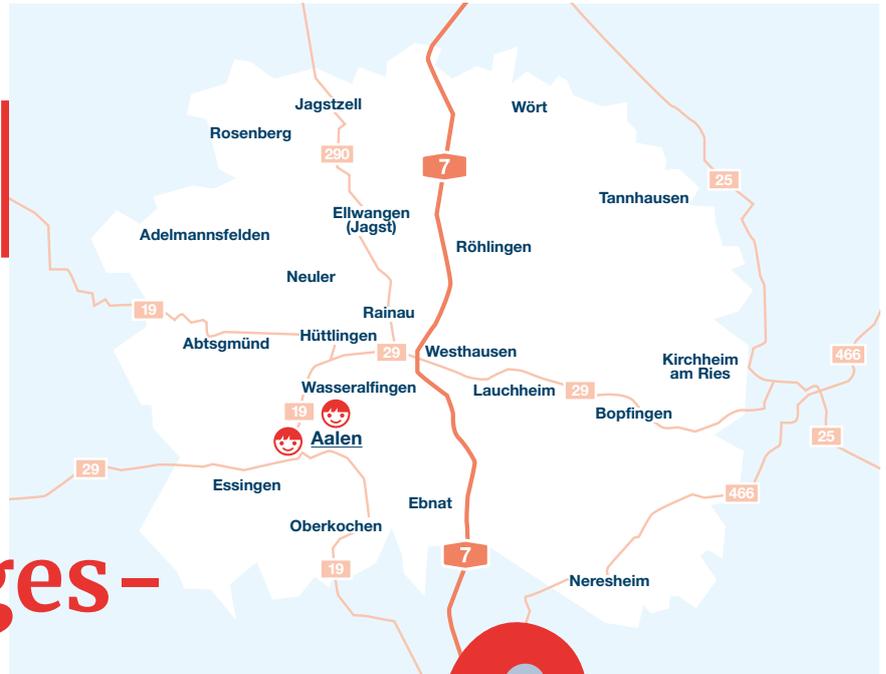




Sozialarbeit

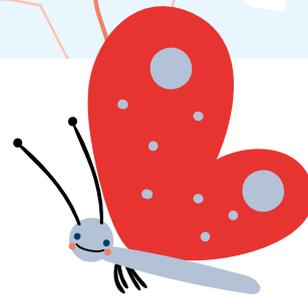
AUS LIEBE ZUM MENSCHEN

📍 2 Kindertagesstätten
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Kindertages- stätten

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. ist Träger von 2 Kindertagesstätten im Ostalbkreis.



DRK-Kindertagesstätte

Abenteuerland

90

Plätze
bis Oktober 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr fing sehr leise an, man hörte ein vereinzelt „Pfff“ und sah wenige Raketenlichter am Himmel. Trotzdem wartete man auf den großen Knall, aber dieser blieb leider aus. So leise wie das Jahr angefangen hatte ging es weiter. Die Kinder kamen in die Kita und der Alltag begann, jedoch mit der Betreuung unter Pandemiebedingungen. Trotzdem versuchten die Fachkräfte das Beste daraus zu machen. Sie boten uns Kindern verschiedene Aktivitäten an und gestalteten den Tag so bunt wie irgend möglich.

Dann endlich war es so weit, die bunteste Jahreszeit stand bevor, aber auch diese Zeit sollte durch Corona leise vergehen. Pustekuchen dachten sich die pädagogischen Fachkräfte in der Kita und hängten Luftschlangen auf, warfen Konfetti und feierten mit uns ein schönes Faschingsfest. Bunt ging es auch weiter: Das Holi-Fest (indisches Frühlingsfest) stand vor der Tür und auch diesmal ließen sich die

pädagogischen Fachkräfte viele interessante Angebote für uns einfallen (*Bild 1*). Es wurde mit selbstgemachter Straßenkreide gemalt (*Bild 2*), von der Candy Bar Süßes genascht und mit Farbe auf große Papiere gespritzt. Wir hatten eine Riesenfreude daran. So bunt wie es nun schon in der Kita war, schlich sich heimlich durch den Garten der Osterhase. Er brachte uns neue Sandspielsachen.

Dann wurde es etwas ruhiger in der Kita. Naja, ob man es ruhig nennen mag in einer Kita lassen wir mal dahingestellt. Viele neue Kinder haben wir in der Kita Abenteuerland begrüßt und in die Gemeinschaft aufgenommen.

Jetzt wurde es aber doch noch einmal spannend. Das Richtfest (*Bild 3*) wurde mit einem Lied und einem dazugehörigen Spiel gefeiert. Oh ja, Sie lesen richtig, ein Richtfest, aber mehr verraten wir mal noch nicht.



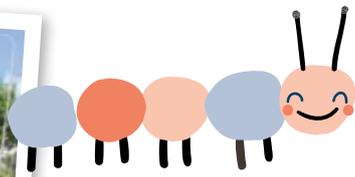
1.



2.



3.



Nachdem alles so weit gepackt war und der Neubau stand, wurden die ersten Kartons in die neue Kita gefahren. Auch wir Kinder durften fleißig helfen und brachten, mit einem kleinen Spaziergang verbunden, Spielzeug in die neue Kita. Das ein oder andere Mal wurden wir auch richtig nass dabei, aber was solls, so ist das Wetter eben. Als alles eingeräumt und verpackt war, konnte es richtig los gehen. Die Eröffnung der neuen Kindertagesstätte stand bevor. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt für die Taschentücher! Wir Kinder und die pädagogischen Fachkräfte verabschiedeten uns von der alten Kita Abenteuerland (Bild 4). Es wurden Bilder gemacht und ein Abschiedslied gesungen. Dann war es so weit. Die pädagogischen Fachkräfte gaben alle nochmal ihr Bestes.

Zurück zur Gemeinschaft. Das nächste Fest in der Kita Abenteuerland war das

Opferfest. An diesem Tag wurde ein großes Fladenbrot geteilt und Leckereien aus der türkischen Heimat verspeist. Wir haben gelernt, warum und wie man dieses Fest feiert.

Nun siehe da, das halbe Jahr hätten wir geschafft. Die Sommerferien klingelten an der Tür und so schnell wie sie kamen waren sie auch wieder vorbei. Nun aber, liebe Leserinnen und Leser wird es richtig spannend. Schnallen Sie sich an und halten Sie die Taschentücher bereit. Die pädagogischen Fachkräfte brachten Umzugskartons in die Kita und packten das Spielzeug von uns ein. Ja, Sie lesen richtig. Man könnte vermuten, die Fachkräfte nehmen uns Kindern das Spielzeug weg. Es wurden Kartons in der Bauecke gestapelt und die Fachkräfte räumten wie wild Sachen hin und her. Aber keine Sorge wir Kinder wurden nicht vergessen. Uns wurde schon früh in einem Morgenkreis ein Bauplan gezeigt und die pädagogischen Fachkräfte erklärten uns, dass es bald so weit wäre.

Bitte Trommelwirbel... „die Kita zieht um“! Oh ja, Sie lesen richtig, es entstand in der Weilerstraße eine neue DRK-Kita Abenteuerland.

Die Neueröffnung der Kita wurde mit einem Umzugslied und einem Begrüßungslied von uns eröffnet. Es waren sehr viele wichtige Menschen in der Kita die Reden gehalten haben und sich am Ende der Feier natürlich noch die neue Kita von innen anschauen wollten (Bilder 5). An diesem Wochenende haben die Fachkräfte und freiwillige Helfer nochmal so richtig angepackt. Der Umzugswagen wurde beladen und in der neuen Kita schnell wieder ausgeladen



und in den entsprechenden Räumen die neuen Möbel eingeräumt, denn die Kinder brauchten ja am Montag ihre Spielsachen wieder. Als dies alles geschafft war, konnten wir am Montagmorgen in der neuen Kita Abenteuerland starten. Es war alles toll und aufregend. Wir Kinder durften erst einmal ankommen und die neue Kita erkunden. Es wurden Aktivitäten durchgeführt und Spaziergänge gemacht. Und dann stand auch schon unsere Laternenfeier an. Wir haben Laternen gestaltet und Martinsgänse gebacken. Leider machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung. Die Laternenfeier haben nur wir Kindern und die Fachkräfte gefeiert, aber auch das war richtig schön. Die vielen Laternen erhellten das Abenteuerland.

Als letzte Aktion in diesem Jahr, feierten wir noch den Advent. Die DRK-Kita Abenteuerland wurde weihnachtlich dekoriert und an jedem Mittwoch wurde in einem großen Morgenkreis die Kerzen des Adventskranzes angezündet und es wurde eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen. Nach einem spannenden Jahr, trotz Corona, verabschiedeten wir uns alle in die Weihnachtsferien und hoffen, dass das Jahr 2022 viele neuen „Abenteuer“ für uns bereithalten wird.

Die Kinder der
DRK-Kita Abenteuerland

DRK-Kindertagesstätte

Lummerland

Das erste Jahr der Kindertagesstätte Lummerland

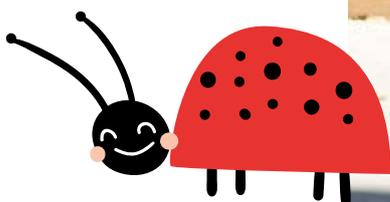
Ein ganzes Jahr in der Kindertagesstätte Lummerland ist nach der Eröffnung im September 2020 vergangen. Seit der Inbetriebnahme mit 27 Kindern ist die Einrichtung im Jahr 2021 auf über 70 Kinder und 30 Mitarbeitende gewachsen. Das Jahr 2022 beginnen wir als Kindertagesstätte mit fünf Gruppen. Im vergangenen Jahr hat Corona uns so manchen Strich durch geplante Aktionen gemacht, dennoch gab es Highlights, welche wir gerne mit Ihnen teilen möchten:



April 2021:

E-Turtle gespendet von der Kreissparkasse Ostalb

Von der Kreissparkasse Ostalb bekamen wir im Frühjahr ein ganz besonderes Objekt gespendet: Einen „E-Turtle“, ein elektrischer Kinderwagen, in welchem bis zu 6 Kinder gleichzeitig Platz nehmen können. Diese Spende im Wert von über 5.000 Euro erleichtert Ausflüge mit Krippenkindern erheblich. Die neue Unterstützung wurde natürlich sofort genutzt und der erste Ausflug damit in den Aalener Stadtgarten gemacht.



Mai 2021:

Pflanzaktion mit dem Theater der Stadt Aalen am KUBAA

Familien und Mitarbeitende der Kita und Mitarbeitende des Theaters der Stadt Aalen gestalteten im Mai gemeinsam eine Einpflanzaktion zur sogenannten „grünen Wand“. Unsere neuen Nachbarn aus dem Kulturbahnhof Aalen hatten Paletten zu Blumenbeete umgebaut, die wir mit den Familien bepflanzen durften. Die Kinder konnten sich Pflanzen aussuchen und diese in die Erde bringen. Es gab Erdbeerpflanzen, Thymian, Schnittlauch, Petersilie, und vieles mehr. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei. Am liebsten hatten sie die Erdbeerpflanzen. Diese haben im Sommer zur Freude aller auch Erdbeeren getragen, sodass die Kinder diese ernten konnten. Es war eine sehr schöne Aktion, alle hatten viel Spaß dabei und wir freuen uns auf weitere Aktionen dieser Art.



Juli 2021:

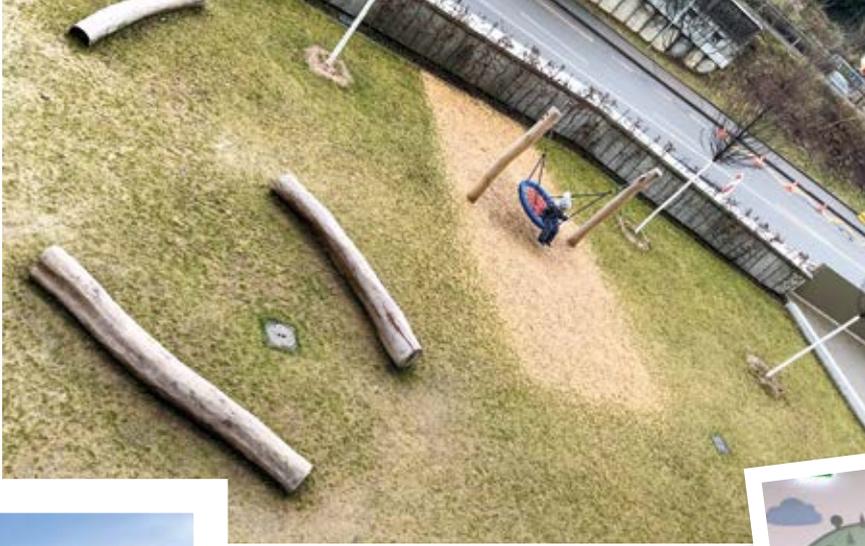
Schulkindverabschiedung

Am 29.07.2021 fand unsere Feier zur Verabschiedung der Schul Kinder statt. Die Kinder durften zu diesem besonderen Tag ihren Schulranzen und ihre Schultüte mitbringen. Gemeinsam mit ihren Familien wurde eine spannende Mitmachgeschichte vorgelesen. Hier mussten die Ohren sehr gespitzt werden, um alles mitzubekommen. Im Anschluss durften Sie zeigen, dass Sie auf den spannenden und ereignisreichen Weg in die Schule gewappnet sind und ihr Können bei einem kleinen Hindernislauf zeigen. Zum Abschluss wurden viele Erinnerungsfotos gemacht und ein letztes Mal zusammen gefeiert. Unsere ersten Vorschüler haben wir somit in die Schulwelt entlassen.



90

Plätze
bis Oktober 2021



1.



Oktober 2021:

Eröffnung des Gartens und Besuchertag

Im Oktober wurde der Außenbereich endlich vollständig fertiggestellt (Bilder 1). Nach vielen spannenden Bauaufnahmen, die so Mancher neugierig am Fenster beobachten konnte, war nun der Garten bereit, um von den Kindern genutzt zu werden. Seit 20.10.2021 wird die Außenanlage von den Kindern ausgiebig genutzt. Unser Garten gliedert sich in zwei Bereiche. Der größere Teil ist für alle Kinder frei zugänglich, hier gibt es einen Sandkasten, eine Rasenfläche, eine Nestschaukel, Balancier-Stämme, ein Spielhäuschen und Fläche zum Rennen und Fahrzeuge fahren. Der zweite Bereich ist nur für unsere „Großen“ gedacht. Hier haben sie eine weitere Nestschaukel für sich, einen kleinen Kletterbereich und einige Obststräucher.

Das zweite Highlight im Oktober war der Besuchertag für Mitarbeitende des Roten Kreuzes und deren Familien in der Kindertagesstätte.

Zunächst fand der offizielle Festakt mit der Schlüsselübergabe für das gesamte Gebäude statt, im Anschluss an die Hausführung konnten Eltern und Angehörige der Kinder, sowie auch die Angehörigen unserer Fachkräfte, aber auch interessierte Eltern, unsere Räumlichkeiten besichtigen. Für das leibliche Wohl sorgten Kaffee und Kuchen, für die Kinder gestalteten die Mitarbeitenden spannende Spielaktionen.



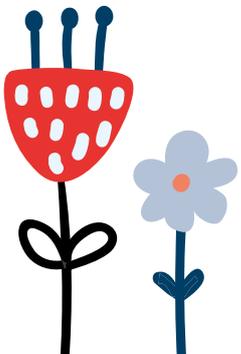
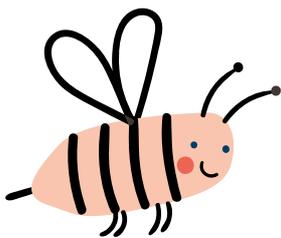
2.

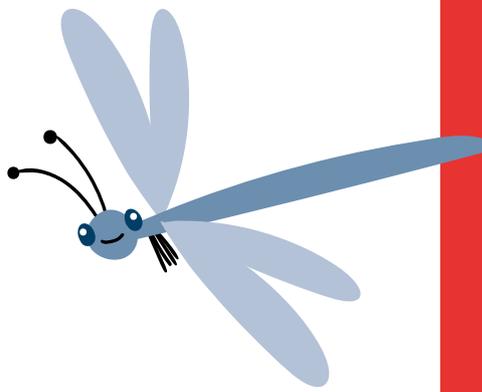


November 2021:

Zusammenführung der Kindergartenkinder

Aufgrund der pandemischen Lage mussten die Kinder der Kita Lummerland auf die beiden Stockwerke aufgeteilt werden. Das der Kita zugrundeliegende INFANS Konzept sieht jedoch keine feste Gruppenstruktur vor, sondern setzt auf ein offenes Haus. Die Auflösung dieser „Kohortensituation“ bedarf großer Planung und Organisation: Nach knapp 12 Monaten kannten manche Kinder nur diese Situation und sind beispielsweise nur mit den Kindern ihrer eigenen Gruppe vertraut. Kinder, Eltern, Fachkräfte, Träger und externe Fachkräfte mussten bei Planung und Durchführung der Öffnung berücksichtigt werden. Die Fertigstellung unserer Infanstafel, die glücklicherweise im Dezember noch angebracht werden konnte, hat diesen erfolgreichen Prozess vorerst komplett gemacht (Bilder 2).

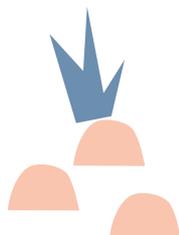




Dezember 2021:

Besuch vom Nikolaus

Jahresabschluss und großes Highlight für unsere Kinder war der Besuch vom Nikolaus im Dezember. Nach ausgiebigen Vorbereitungen, mit geübten Liedern und gelernten Gedichten waren alle sehr erleichtert, dass der Nikolausbesuch trotz aller Widrigkeiten stattfinden konnte. Mit großen Augen und gespannter Aufmerksamkeit wurde er von den Kindern empfangen. Über die gefüllten Säckchen mit Apfel, Mandarine, Erd- und Walnüssen und Schokolade haben sich die Kinder ganz besonders gefreut.



DAS INFANS-KONZEPT

DIE DRK-KINDERTAGESSTÄTTEN ABENTEUERLAND UND LUMMERLAND ARBEITEN MIT DEM INFANS-KONZEPT. DEN KINDERN STEHEN HIERZU VERSCHIEDENE BILDUNGSBEREICHE ZUR VERFÜGUNG, WIE ZUM BEISPIEL:



Forscherraum



Konstruktionsraum



Atelier

DIE KINDER KÖNNEN SICH HIER FREI ENTFALTEN UND IHRE ENTWICKLUNG NACH IHREM INNEREN BAUPLAN VERFOLGEN. DIE PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE WIRKEN HIERBEI UNTERSTÜTZEND UND BIETEN DEN KINDERN NEUE HERAUSFORDERUNGEN, WELCHE SIE ANHAND VON BEOBACHTUNGEN INDIVIDUELL AUF DAS KIND ABSTIMMEN. UNSER ZIEL IST ES LERNZIELE AUF SPIELERISCHE ART ERREICHEN ZU KÖNNEN, IN DEM WIR DAS INTERESSE DER KINDER IN DEN VERSCHIEDENEN BEREICHEN AUFGREIFEN.

📍 4 Mal Kinder- und Jugendsozialarbeit
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Kinder- und Jugendsozialarbeit

Jugendsozialarbeit Bopfingen: Schulsozialarbeit am Schulzentrum Bopfingen

Frau Nicola Scheer und Herr Simon Gerstel sind gemeinsam für die Schulen am Schulzentrum in Bopfingen tätig und engagieren sich in besonderem Maße für die Werkreal- und Realschule, sowie für das Ostalb-Gymnasium.

BERATUNGSGESPRÄCHE

Auffallend waren hier zunehmend Probleme in/mit der familiären Situation sowie der Umgang mit Medien. Auch spürten die Schüler einen größeren Leistungsdruck, nachdem die Schule wieder regelmäßig in Präsenz stattfinden konnte und somit wieder Leistungsnachweise in Form von Referaten/Klassenarbeiten zu erbringen waren. Während der Homeschooling-Zeit fanden die Gespräche digital über den Schulserver „IServ“ statt. Hier wurde mit einzelnen Schülern oder mit Gruppen videogeklingelt und -telefoniert.

Die Schulsozialarbeit steht den Schülern, Lehrern und Eltern beratend und unterstützend zur Seite.
Im Jahr 2021 fanden statt:

108

Beratungsgespräche
mit Schülern/Schülerinnen
bzgl. individueller
Probleme

29

Beratungsgespräche
mit Eltern im Hinblick
auf die Erziehung
ihrer Kinder

98

Beratungsgespräche
mit Lehrern/Lehrerinnen
bzgl. Schülern

14

Mal Kontakt
mit dem Jugendamt und
anderen Stellen im Rahmen
individueller Hilfen

KLASSENTRAININGS

In der Klassenstufe 5 wurden die Klassentrainings vor allem dafür genutzt, um das Klassenklima und den Zusammenhalt der neu zusammengestellten Klassen zu stärken und soziale Kompetenzen zu trainieren. In Klasse 6 lag der Schwerpunkt auf der Internet-/Medienprävention, hier wurden Themen besprochen wie Passwortsicherheit, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, Mobbing und Cybermobbing, oder auch Fakeprofile. In der 7. Klasse wurde speziell zum Thema Gewaltprävention mit der örtlichen Polizei ein Angebot durchgeführt, es beinhaltete einen Gewaltbarometer, das Strafgesetzbuch, Vertrauensübungen und wie man sich am besten Hilfe holt.

In Zahlen waren es 2021 ...



OFFENER TREFF/ DIGITALER TREFF AM OSTALB-GYMNASIUM UND AN DER WERKREALSCHULE

Seit Januar 2021 wurde ein „Offener Treff“ bzw. „Digitaler Treff“ für alle Schüler der Schulsozialarbeit eingeführt. Hier wurden die Zusammengehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und gemeinsame Interessen entdeckt. Thematisiert wurden Tipps gegen Langeweile, Vorstellung der Haustiere/Lieblingstiere, es fand mehrmals ein Witzwettbewerb statt und es wurde gemeinsam in einem Ratespiel und Quiz gerätselt. Das bekannte und beliebte Stadt-Land-Fluss Spiel durfte auch nicht fehlen und kam bei den Kindern gut an.

AKTIVE MITTAGSBETREUUNG UND AG DER SCHÜLER DER WERKREALSCHULE

Die Mittagsbetreuung findet Montag – Donnerstag statt. Hierfür stehen den Schülern die Räumlichkeiten im Mensagebäude zur Verfügung, wo sie die Zeit zwischen dem Vor- und dem Nachmittagsunterricht verschieden gestalten können. Sie können beispielsweise im Mensagebäude spielen, basteln und malen oder Spiele für den Pausenhof ausleihen. Seit Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 wurde das Ganztagesangebot ausgeweitet: Von Montag-Donnerstag steht den Schülern eine Auswahl an AGs zur Verfügung, die Schulsozialarbeit bietet montags eine Kreativ-/Spiel & Spaß AG an, hier wird an den Jahreszeiten angelehnt gebastelt, Tischspiele gespielt, Gruppenübungen zur Stärkung des Wir-Gefühls und der Gemeinschaft durchgeführt. Die Schüler können hier das Programm mitbestimmen und ihre eigenen Ideen einbringen.

Mittwochs findet eine Präventions-AG, ein Mix aus Gewalt – und Internet- bzw. Medienprävention statt. Hier werden sämtliche Themen vertieft und durch entsprechende Übungen ergänzt wie soziale Medien, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, seriöse Quellen im Internet, Einstellungen, Passwortsicherheit, Konfliktlösungen, Straftaten und vieles mehr. Außerdem steht ein Waldklassenzimmer nahe dem Schulgelände zur Verfügung, welches sich hervorragend als Lernraum in der Natur eignet.

An besonderen Tagen im Jahr, wie beispielsweise an Halloween, Weihnachten, Fasching, Ostern oder Schuljahresende wird oftmals gemeinsam gebacken und anschließend in gemütlicher Atmosphäre gegessen.

KUNSTVOLLE WEIHNACHT

Die Kreativ-/Spiel & Spaß-AG der Werkrealschule beteiligte sich bei der Aktion „Kunstvolle Weihnacht“ der Stadt Bopfingen für den diesjährigen Adventskalender. In der AG wurde das Bild für den Adventskalender der Stadt Bopfingen gestaltet. Dieses Jahr war „Glück“ das Thema, die Schülerinnen und Schüler malten dafür ein großes goldenes Kleeblatt mit Funken auf die Leinwand.

BESONDERE PROJEKTE AN DER REALSCHULE

MEDIENNEWSLETTER

Eine weitere Aufgabe, der sich das Team der Schulsozialarbeit in der Pandemiezeit gewidmet hat, war die Erstellung eines Medien-Newsletters für die Schüler*innen. Schon vor der Pandemie konnten wir feststellen, dass sich die Schüler*innen und Schüler sehr für Medien interessieren und diese auch ausgiebig nutzen. Allerdings bedeutet das nicht, dass sie auch alles über die verschiedenen Plattformen wissen. Oft herrscht gerade bei den Themen Datenschutz und Nutzungsbedingungen eine große Unklarheit, daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Schüler*innen über diese Themen aufzuklären.

*Wichtige Themen
des Newsletters waren
unter anderen:*

-  **WhatsApp**
-  **Snapchat**
-  **Instagram**
-  **Twitter**
-  **Recht am eigenen Bild**
- ... u.v.m.

+ Meme Wettbewerb

Zunächst gab es während der Lockdownzeit im Frühjahr einen Schülerwettbewerb zum aktuellen Thema „Memes“. Dieser Wettbewerb fand über den Schulserver statt, die besten Einsendungen bekamen großartige Preise. Ein weiteres „Online“-Projekt war die Einrichtung von Schülerforen. Hier konnten die Schüler in einem geschützten Rahmen ihre Meinung zu verschiedenen Themen äußern, z.B. Haustiere oder Spiele. Die Foren werden von der Schulsozialarbeit weiter moderiert.

+ „Alle außer das Einhorn“

Ein weiteres Projekt war die Online-Aufführung des Theaterstücks „Alle außer das Einhorn“. Diese eigens für Online-Vorführungen erstellte Vorstellung, konnten alle Schüler ab Klasse 6 der Realschule von zu Hause aus mitverfolgen. Im Anschluss fanden noch Auswertungsgespräche mit den Mitarbeitern des Theaters zum Thema „Cybermobbing“ statt.

+ Projekt ProHEAD

In der letzten Schulwoche im Jahr 2021 wurde an der Realschule das Projekt ProHEAD erfolgreich umgesetzt. Das Projekt bietet online Unterstützung bei der Förderung der Gesundheit, der Vorbeugung seelischer Probleme und bei der Suche nach professioneller Hilfe. Vor allem für die Schülerinnen und Schüler war und ist, diese Pandemiezeit eine sehr schwierige Zeit. Deshalb ist es wichtig, auch nach der psychischen Gesundheit der Schüler zu fragen und ihnen Hilfe anzubieten.



KINDERSCHUTZKONZEPT

Das Team der Schulsozialarbeit machte es sich 2021 zur Aufgabe die bisherigen Konzepte zum Thema Kinderschutz am Schulzentrum zu überprüfen. Hierfür wurden „Kinderschutzteams“ gegründet, bestehend aus den Schulsozialarbeitern, freiwilligen Lehrer*innen und der Schulleitung. Diese Teams führen zunächst eine Beurteilung der bisherigen Konzepte durch. Das Ziel ist es, ein Kinderschutzkonzept speziell für jede Schule zu erstellen, jedoch in Absprache untereinander, da die örtlichen Gegebenheiten ja für alle Schulen gemeinsam gelten, wie z.B. Sporthallen. Dieses Konzept beinhaltet eine Gefährdungsanalyse, ein Leitbild und einen Handlungsleitfaden für den Umgang mit Kindeswohlgefährdung.



Schulsozialarbeit an der Stauferschule in Bopfingen

Seit April 2021 ist die 50 %-Stelle der Schulsozialarbeit an der Stauferschule durch Frau Lena Glöckner besetzt.

Frau Glöckner bringt bereits mehrjährige Erfahrung im Bereich der stationären Jugendhilfe mit und bildet sich seit Dezember 2021 als systemische Beraterin weiter. Mit der Zusatzqualifikation als systemische Beraterin möchte Frau Glöckner die Schülerinnen und Schüler, die Familien und das Kollegium der Stauferschule noch besser beratend unterstützen und dabei das jeweilige Umfeld mit einbeziehen sowie die vorhandenen Fähigkeiten und Stärken nutzen.

Die zeitnahe Klärung von Konflikten im Schulalltag ist von großer Bedeutung, da vor allem durch die Klärung von kleineren immer wiederkehrenden Konflikten wertvolle Lernzeit für ganze Klassen verloren geht. Mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit können diese Konflikte geklärt werden ohne dass die restliche Klasse Lernzeit verliert. Auch Einzelfallgespräche bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit individuelle Probleme – mit Mitschülerinnen/Mitschülern, mit Lehrerinnen/Lehrern oder zuhause – in einem geschützten Rahmen zu besprechen.

Eine weitere wichtige Aufgabe war (und ist) die Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulleitung, den Eltern sowie die Vernetzung nach außen. Nur durch die Vernetzung kann die Schulsozialarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen und frühzeitig reagieren. Das Kollegium der Stauferschule ging im Jahr 2021 aktiv auf die neu eingestellte Schulsozialarbeiterin zu und fragte um Rat oder bat um Unterstützung bei unterschiedlichen Problemlagen. Vor allem die Förderung sozialer Kompetenzen und die Förderung des Gemeinschaftsgefühls standen dabei im Fokus. Die Förderung von sozialen Kompetenzen kann in unterschiedlicher Weise stattfinden. Die Methoden reichen von Kleingruppenarbeiten über Klassentrainings bis hin zu stufenübergreifenden Aktionen.

Neben diesen alltäglichen Aufgaben entwickelte die Schulsozialarbeiterin in Zusammenarbeit mit der Schulleitung wichtige Konzepte. Ein wichtiges Konzept betrifft den Umgang mit kindeswohlgefährdendem Verhalten. Das Konzept soll dem Kollegium Handlungssicherheit im Verdachtsfall und Klarheit zum Ablauf des Verfahrens geben.

Sommerferienbetreuung

Die DRK-Sozialarbeit Bopfingen sorgte für eine **abwechslungsreiche** und **unterhaltsame Ferienbetreuung** mit verschiedenen Angeboten und Ausflügen.



Im Jahr 2021 fand die Kinderferienbetreuung vom 23. August bis zum 10. September 2021 im DRK-Haus in Bopfingen statt. Die zu dieser Zeit gültigen Bestimmungen der Corona-Verordnung wurden eingehalten.

Die Resonanz war hoch, es wurden insgesamt 42 Kinder betreut. Die Tage wurden sehr unterschiedlich gestaltet und es gab stets neue Programmpunkte, sodass es den Kindern nicht langweilig wurde. Es wurde viel gebastelt und gemalt, Wanderungen zu Spielplätzen und in die Umgebung Bopfingens unternommen, Fleischfressende Pflanzen gezüchtet, eine Ecosphere aufgezogen und viel gespielt in Form von Gruppen- und Bewegungsspielen, aber auch mit Tischspielen wie UNO oder Monopoly haben wir uns die Zeit vertrieben.

Das Highlight war dieses Jahr der Ausflug nach Stuttgart – Bad Cannstatt in die Wilhelma, in welcher wir einen ganzen Tag verbrachten und die Tiere des Zoos genauer betrachten konnten. Auch die dazugehörige Zugfahrt hin und zurück empfanden die Kinder als ein Abenteuer und der Ausflug kam sehr gut an.

42

betreute Kinder
im Jahr 2021

Auch in 2021 wurde jede Menge **gebastelt** und **gemalt**.



Ausflug in die Wilhelma nach Bad Cannstatt





Sommerferienprogramm

Im Jahr 2021 wurde das Sommerferienprogramm auf **neue Füße** gestellt und die **Anmeldung** war erstmalig auch **online** möglich.

Die Vereine und Institutionen, die sich bereit erklärt hatten, ein Angebot im Sommerferienprogramm der Stadt Bopfingen anzubieten, konnten ihre Programmpunkte nun online präsentieren.

Das Programm fand in der Zeit vom 29. Juli bis 11. September 2021 statt. Insgesamt 74 Kinder und Jugendliche machten sich in diesem Jahr auf die Burgruine Flochberg zu erkunden, den Waldtieren nachzuspüren oder die Stadt Bopfingen im Rahmen einer Schnitzeljagd neu kennenzulernen. Doch das war noch nicht alles. Viele weitere spannende Programmpunkte warteten auf die Kids, wie z.B.

karnevalistischer Tanzsport, Trails fahren am Sandyhill, Spielenachmittage, Specksteine schnitzen. Bei so einem vielfältigen Programm konnte jeder etwas für sich finden und die Kids hatten viel Spaß mit tollen Erlebnissen.



74

teilnehmende Kinder
und Jugendliche
im Jahr 2021



Jugendsozialarbeit Neresheim: Schulsozialarbeit an der Härtsfeldschule

Seit September 2015 arbeitet Frau Elena Rathgeb mit einem Stellenumfang von 100 % an der Härtsfeldschule Neresheim als Schulsozialarbeiterin.

Zu den **Aufgabenbereichen** der Schulsozialarbeit gehören

- + Einzelfallhilfe
- + Kooperation mit den Lehrkräften, Eltern und anderen Institutionen
- + Klassentrainings
- + Präventionsveranstaltungen
- + Ganztagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler

EINZELBERATUNG IN
INDIVIDUELLEN
PROBLEMSITUATIONEN

Zu den Angeboten der Schulsozialarbeit zählt die individuelle Beratung in Einzelfällen. Diese steht für alle Schüler*innen zur Verfügung. In den Gesprächen geht es um verschiedene Anliegen, die sowohl ihre Ursache in der Schule haben können als auch im privaten Bereich. Beispielsweise Probleme mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen in der Schule, auf dem Schulweg oder im familiären Umfeld. Die Schulsozialarbeiterin unterstützt, vermittelt, bietet den Schüler*innen ein offenes Ohr und nimmt sie ernst. Mit den Schüler*innen werden verbindliche Termine vereinbart oder es kann auch nach Möglichkeit auf akute Situationen direkt eingegangen werden. Trotz Pandemie gelang es, die Einzelfallhilfe aufrecht zu erhalten, auch wenn diese oft mit Distanz verbunden war.

KOOPERATION
MIT DEN LEHRKRÄFTEN,
ELTERN UND ANDEREN
INSTITUTIONEN

Kooperationen mit Lehrkräften, der Schulleitung und den Eltern finden statt, damit konstruktive Lösungen entstehen und ein gemeinsames Handeln erreicht werden kann. Eine enge Kooperation mit Lehrkräften findet auch in Bezug auf Klassentrainings statt. Lehrkräfte sind maßgeblich daran beteiligt die erarbeiteten Strategien und Verhaltensweisen nachhaltig im Schulalltag umzusetzen. Kooperationen mit der Schulleitung sind essenziell, um das gemeinsame Handeln abzustimmen, zu reflektieren und zu verbessern. Beispielsweise werden hier Absprachen getroffen zum Thema neue Regeln in der Ganztagsbetreuung im Hinblick auf die Coronasituation, Präventionsangebote oder Klassensituationen.

In manchen Einzelfällen sind weiterführende Hilfen notwendig und so kann die Schulsozialarbeit unkompliziert und schnell den Kontakt zu den Kooperationspartnern wie Jugendamt, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, etc. herstellen. Weitere enge Kooperationspartner sind die Polizei, die Koordinationsstelle Prävention des Ostalbkreises, und G-Recht e.V.. Alle Partner besuchen die Klassen der Härtsfeldschule und führen Präventionsangebote durch.

Im Jahr **2021** fanden statt:

109

Einzelfallberatungen
mit Schülern / Schülerinnen
bzgl. individueller
Probleme

99

Einzelfallberatungen
mit Lehrern / Lehrerinnen
bzgl. individueller
Probleme

40

Einzelfallberatungen
mit Erziehungsberechtigten

KLASSENTRAININGS

Klassentrainings werden in allen Schularten von Frau Rathgeb zum Teil in Kooperation mit außerschulischen Partnern durchgeführt. Im Juni und November fand ein Elternabend zum Thema Medien statt. Im Juli wurden vom Verein G-Recht aus Heidenheim in den Klassenstufen acht und neun gemeinsam mit einem Anwalt Medienworkshops durchgeführt.

Der Verein G-Recht bietet Jugendlichen gezielt Hilfe an, die einer Straftat zum Opfer gefallen, oder selbst Täter geworden sind. In diesen zweistündigen Medienworkshops werden die Schüler*innen nochmals explizit über Straftaten im Netz, vor allem auf Social Media, aufgeklärt. Ein Anwalt erzählte aus seinem Berufsalltag und ermöglichte den Schüler*innen all ihre Fragen zu stellen und beantwortete diese ausführlich. Die Schüler*innen hörten mit großem Interesse zu und konnten anschließend ihr (digitales) Verhalten reflektieren.

Im Oktober und im November fanden für die Klassen sechs und fünf die Medienworkshops, durchgeführt von der Schulsozialarbeiterin, statt. Die Themenschwerpunkte lagen auf dem Urheberrecht, dem Recht am eigenen Bild und dem sicheren Umgang in sozialen Netzwerken.

In den Realschulklassen fünf wurde zu Beginn des Schuljahres das Soziale Kompetenztraining in Kooperation mit Herrn Schumschal vom Landratsamt Ostalbkreis durchgeführt.

Kooperative Übungen, wie einen Turm bauen, händehaltend durch ein Seil zu gelangen oder ein Soziogramm fanden hier ihren Platz. Außerdem kooperierte die Härtsfeldschule dieses Schuljahr mit dem Waldklassenzimmer

„Eulennest“ in Aalen-Röthardt. Alle fünften Klassen besuchten für einen Tag das „Eulennest“, wobei das Programm von den Waldpädagogen und dem Förster gestaltet wurde. Der Tag begann mit der Aufgabe verschiedene Blätter, Zapfen, etc. zu sammeln, um ein Mandala zu legen. Am Waldlehrpfand lernten die Kinder die verschiedenen Eigenschaften von Bäumen und Tieren kennen. Die Eichhörnchenübung verlangt von den Kindern, Geschick, Schnelligkeit und Merkfähigkeit, da die Kinder möglichst heimlich Nüsse verstecken und später wieder finden mussten, damit sie im Winter nicht verhungern. Ein besonderes Highlight war, dass die Kinder zusehen durften, wie ein Baum gefällt wurde.

Der Werkrealschulklasse fünf wurde am Schuljahresbeginn ein intensives dreitägiges Kennenlernen ermöglicht. Die Klassenlehrerin und die Schulsozialarbeiterin trugen zum Gelingen bei. Ziel ist es, eine gute Klassengemeinschaft von Beginn an zu formen. Im Vordergrund standen gemeinsame Aktivitäten wie das gemeinsame Spielen, Kooperationsübungen wie der Tower of Power, Pipeline oder das Kartenhaus, der Besuch im „Eulennest“ sowie eine Stadtrallye. Die Klasse hatte viel Spaß und konnte sich besser kennenlernen, was zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beitrug.



**Waldklassenzimmer
„Eulennest“**
in Kooperation mit der
Härtsfeldschule

DIE KLASSEN BESCHÄFTIGTEN
SICH MIT DEN FRAGEN



*Wo ist mein Platz in
der Klasse?*

*Wie können wir ein starker
Klassenverbund werden?*

ODER

*Was wünsche ich
mir von meiner Klasse?*

„Das kleine Zebra“ besuchte die Klassen eins und zwei im November und schilderte eindrücklich, welche Gefahren im Straßenverkehr lauern und wie damit umgegangen werden soll.

Das kleine Zebra aus Afrika kam mit seinen Eltern zum Zirkus Pimperlilli. Plötzlich hatte das Zebra sich verlaufen und findet den Weg zum Zirkus nicht mehr. Es trifft auf eine Polizistin, die gemeinsam mit den Kindern dem kleinen Zebra erklärt, wie man sich richtig auf Gehweg, Zebrastreifen, an der Ampel oder einer großen Straße verhält. Die Kinder konnten bei diesem sehr anschaulichen, lehrreichen und lustigen Theaterstück einiges erfahren, um zukünftig sicherer unterwegs zu sein.

OFFENES GANZTAGSANGEBOT

Ganzjährig steht den Schüler*innen der Klasse eins bis sechs das Ganztagsangebot zur Verfügung, das sich durch ein abwechslungsreiches Programm auszeichnet.

Es werden Spiel-, Sport- und Bastelangebote durchgeführt, wobei auch auf die individuellen Wünsche der Schüler*innen eingegangen wird. Jeden Donnerstag findet ein kleines Bastelangebot statt. Die kreativen Arbeiten werden an die Jahreszeit oder andere Anlässe angepasst. Dabei entstanden z.B. Schneeflocken, Drachen, Eisbären oder Heißluftballone.

Die Ganztagsbetreuung ermöglicht eine offene sozialpädagogische Arbeit, die die Betreuung in den Räumlichkeiten des Mensagebäudes und verschiedene Angebote in der Mittagspause mit einschließt. Die Ganztagschüler*innen haben die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag ihre Mittagspause individuell zu gestalten. Verschiedene Brettspiele, Spielsachen für draußen und drinnen, sowie Bastelmaterialien, Bücher und ein Tischkicker stehen ihnen zur Verfügung. Außerdem haben sie die Möglichkeit sich in den Räumlichkeiten zurückzuziehen oder den Schulhof sowie bei schlechtem Wetter die Härtsfeldhalle zu nutzen. Am liebsten halten sich die Schüler*innen draußen auf oder sie veranstalten ein Tischkickerturnier.

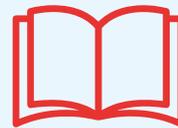
Anschließend erhalten die Schüler*innen durch Lehrer*innen, Schulsozialarbeit und FSJ-Kraft Unterstützung bei ihren Hausaufgaben. Nach der Lernzeit finden sich dann die Schüler*innen in verschiedenen AG's zusammen. Die AG's werden von Lehrkräften und der Schulsozialarbeit durchgeführt. Für Klasse eins und zwei wird das Freie Spiel angeboten. Die Kinder können sich hier individuell beschäftigen. Für die Klassen drei bis sechs finden jahrgangsstufenintern die AG's statt. Lehrkräfte und Schüler*innen entscheiden, welche Inhalte die Stunde füllen sollen. Diese reichen von Fußball, Klettern, Gesellschaftsspielen bis hin zu kreativen Angeboten.

Die Schulsozialarbeit bietet einmal pro Woche das freie Spiel für Klasse eins und zwei an und eine AG in Klasse vier. In der AG in Klasse vier wechseln wir zwischen Spielen und kreativen Projekten ab. Hier wird besonders darauf geachtet, dass sich die verschiedenen Angebote verbinden lassen. Beispielsweise werden Papierflieger mit verschiedenen Eigenschaften gebastelt, welche dann später auf dem Schulhof getestet werden.



Der **Leseclub** ist für alle Schüler*innen die sich für Bücher und andere Lesemedien interessieren.

LESECLUB



Leseclub
freitags
13:30 – 15:00 Uhr

Der Leseclub steht für alle Schüler*innen von sechs bis zwölf Jahren offen, die sich für Bücher und andere Lesemedien begeistern. Das außerunterrichtliche Angebot verfügt über ein umfang-

reiches Medienangebot, bestehend aus Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien. Für alle Grundschüler findet freitags von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr der Leseclub statt. Aufgrund der Pandemie wird der Leseclub nach wie vor digital durchgeführt. Einfache begleitende Bastelaktionen können durchgeführt werden, indem die Kinder kleine Pakete mit den benötigten Materialien erhalten. Über das Jahr hinweg beschäftigten wir uns mit verschiedenen Themen, jedoch kehrten wir regelmäßig zum Thema Tiere zurück. Besonders beliebt waren dabei „Seepferdchen sind ausverkauft“, „Tagebuch einer Killerkatze“ und „Das NEINhorn“. Durch die Förderung der Stiftung Lesen wurde es uns ermöglicht im Sommer einen Ausflug zum Kinder-Forschungszentrum explorhino in Aalen zu unternehmen. Der Workshop zum Thema Oberflächenspannung hat den Kindern sehr viel Freude bereitet und die ausgestellten Experimente faszinierten die Kinder. Um den Kindern die Adventszeit zu verkürzen, gab es einen Leseclubadventskalender mit täglichen circa achtminütigen Hörbuchvergnügen.

☑ **Bastelangebote** dürfen im Ganztagesangebot nicht fehlen. So konnte den Bewohner*innen des örtlichen Pflegeheims eine riesige Freude bereitet werden.



AKTIONEN UNTER DEM SCHULJAHR

Auch an verschiedenen Aktionen und Feierlichkeiten der Schule nimmt die Schulsozialarbeiterin teil und beteiligt sich. Zum Beispiel bei der Vorstellung der Schule am Info-Abend für die zukünftigen Fünftklässler, der Ausbildungs- und Berufsmesse Neresheim, dem Marktplatz der Berufe in der Härtsfeldschule sowie bei Abschluss- und Einschulungsfeiern. Durch Covid-19 wurden diese Veranstaltungen im Jahr 2021 nur unter strengen Auflagen oder digital durchgeführt.

Zwei besondere Aktionen in Kooperation mit der Schulseelsorgerin sind besonders hervorzuheben: Um den Bewohner*innen des örtlichen Pflegeheims eine Freude zu bereiten, bastelte die Schülerschaft Pfingstrosen und Windräder, schrieben Karten oder Briefe oder malten Bilder. Diese wurden dann gesammelt an das Pflegeheim übergeben, dessen Bewohner sich sehr über die kleinen Aufmerksamkeiten freuten. Zudem gab es dieses Jahr einen Härtsfeldschul-Adventskalender, welche die Schüler*innen mit kleinen Sprüchen wie „A Plätzchen a day keeps the Weihnachtsstress away“ oder Aufgaben wie „Mache heute etwas, das du noch nie gemacht hast“ motivieren, zum Lachen oder Nachdenken bringen sollten.



☑ Sommerferienbetreuung:
die Wanderung bei den
Ofnethöhlen



☑ Sommerferienbetreuung:
der Besuch im Brenzpark

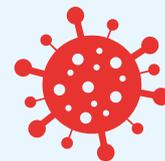
Sommerferienbetreuung

Auch 2021 fand die Sommerferienbetreuung wieder statt. Nun bereits im achten Jahr gibt es die Ganztagsbetreuung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in den Sommerferien und auch dieses Jahr war sie ein voller Erfolg und wurde gut angenommen.

**Es gab ein abwechslungsreiches
zweiwöchiges Programm, bei
welchem fleißig gebastelt, gespielt
und so einiges erlebt wurde.
Höhepunkte waren dieses Jahr:**

- + **Der Besuch im Freibad in Kössingen**
- + **Der Besuch im Explorhino in Aalen.** Dort nahmen wir an einen Workshop zur Oberflächenspannung teil. Die Kinder lernten so die Eigenschaften und Bauweise des Olympiastadions in München kennen und durften anschließend vor dem Science Center Riesenseifenblasen machen und das Explorhino mit den ausgestellten Experimenten erkunden.
- + **Die Wanderung bei den Ofnethöhlen.** Dort erkundeten die Kinder nicht nur die Höhlen, sondern auch die verschiedenen besonderen Blumen rund um die Höhle im Brenzpark, wo die Kinder kletterten und sich austoben konnten.
- + **Urzeitkrebse.** Sie waren für die Zeit der Sommerferienbetreuung unsere Haustiere.

COVID-19



Auch dieses Jahr schränkte die Corona-Pandemie die Schulsozialarbeit ein. Die Schulschließungen, die bis auf wenige Wochen, bis Pfingsten anhielten erschwerten die Beratung. Diese wurde dann online oder telefonisch durchgeführt. In dieser Zeit war es natürlich umständlicher, Kontakt zu den Schüler*innen mit Belastungen zu erhalten. Regelmäßigen Kontakt gab es zu den Kindern, die in der Notbetreuung sowie am Ganztagsangebot teilnahmen. Hier konnte die Einzelfallhilfe durchgängig niederschwellig angeboten werden. Einigen Kindern fiel es schwer, sich morgens zu motivieren aufzustehen und mit den Homeschooling-Aufgaben zu beginnen, wenn es keine Videokonferenz gab. Hier unterstützte die Schulsozialarbeit die entsprechenden Kinder mit einem morgendlichen Anruf.

Das Infektionsgeschehen schlug sich auf die Ganztagsbetreuung insofern nieder, als dass die anwesende Schüler*innenanzahl, bedingt auch durch Homeoffice der Eltern, bis in den Juli stetig gesunken ist. Seit September sind alle ca. 90 Kinder der Klassenstufen eins bis sechs wieder anwesend.

DEINE AUSBILDUNG!

GESCHAFT!
Ich habe eine Menge erfahren und gelernt, wie ich mich vorbereiten und bewerben kann.

ICH BEWERBE MICH!
Prüfungen, Bewerbungsunterlagen, Interviews sind alles, was ich für den Ausbildungsprozess tun muss und in die Prüfungsvorbereitung habe ich mich schon vorbereitet.

WAS BENÖTIGE ICH?
Prüfungen bestehen aus, was wichtiger ist: über die Inhalte der Prüfung und die Unterlagen die benötigt werden.

WAS WILL ICH MACHEN?
Ich bin über 1000 Stunden und eine große Anzahl an möglichen Lehrlern, welche die Zeit, um zu sein.

MEINE STÄRKEN!
Was ist meine Stärke?
Was ist meine Schwäche?
Was ist meine Leidenschaft?
Was ist meine Motivation?
Was ist meine Einstellung?
Was ist meine Persönlichkeit?
Was ist meine Fähigkeit?
Was ist meine Erfahrung?

SCHULE



Übergang Schule – Beruf (Projekt ZUKUNFT)



Das Projekt ZUKUNFT ist eine Unterstützung zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz durch vertiefte Berufsorientierung und wird vom DRK an der Gemeinschaftsschule Buchenbergschule in Ellwangen sowie an der Werkrealschule und Realschule Bopfingen durchgeführt. Die Schüler*innen erhielten Unterstützung beim Übergang „Schule – Beruf“; mit dem Ziel die Ausbildungsreife zu fördern und dadurch die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das Projekt ZUKUNFT wird in Kooperation mit dem Berufsvorbereitungswerk Ostalb durchgeführt und von der Agentur für Arbeit sowie dem Landkreis Ostalbkreis gefördert.

In Berufs-Orientierungsmodulen erhielten die Schüler*innen der 8ten und 9ten Klassen Grundlagen über die Berufswelt und Techniken für das Schreiben einer eigenen Bewerbung. Hierbei ist es wichtig, sich Zeit für die einzelnen Schüler zu nehmen, da viele auch nach einer ersten Beratung der Arbeitsagentur noch unschlüssig sind, welchen beruflichen Weg sie später einschlagen möchten.

Ergänzend zu den Berufs-Orientierungsmodulen wurden die Abschlusschüler*innen individuell im Bewerbungsprozess begleitet. Das Suchen einer Praktikumsstelle, Schreiben einer Bewerbung, das Üben für ein Vorstellungsgespräch sowie der gemeinsame Kontakt zum Berufsberater der Schule sind nur ein paar Bausteine in der individuellen Begleitung der jungen Menschen in den Übergang Schule-Beruf.

Durch die inzwischen vorhandene digitale Infrastruktur konnten die Schüler*innen die Bildungsbegleiter immer erreichen und das Projekt wurde auch im Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt.



Mobile Jugendsozialarbeit Goldrain, Ellwangen

2021 – DIE PANDEMIE GEHT WEITER

Das Jahr 2021 war, genauso wie das Jahr davor, von den kontaktbeschränkenden Maßnahmen im Rahmen der Bekämpfung des Corona-Virus geprägt. Besonders in der Pandemie ist mobile Jugendarbeit eine sozialpädagogische Arbeitsform, die zum Ziel hat, Kinder und Jugendliche und deren Familien, die mit anderen Methoden und in anderen Settings nicht zu erreichen sind, in ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern, ihnen angemessene Teilhabe an der Gesellschaft und deren Ressourcen zu ermöglichen.

Die **Arbeitsprinzipien** der mobilen Jugendarbeit sind für uns verpflichtend:

- + **Freiwilligkeit**
- + **Akzeptanz**
- + **Anonymität**
- + **Vertraulichkeit**
- + **Zuverlässigkeit**
- + **Transparenz**

Weitere Arbeitsprinzipien sind Niederschwelligkeit im Zugang zu unseren Leistungen und Ausrichtung an der Lebenswelt unserer Klienten.

Trotz vieler Einschränkungen zum Schutz der Mitarbeiter und Klienten war es uns möglich, das ganze Jahr über in Präsenz für unsere Zielgruppe als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Dennoch war die Arbeit von sehr starken Einschränkungen durch die Kontaktbeschränkungen geprägt. So konnten die Gruppenangebote nur über wenige Monate im Sommer und Herbst durchgeführt werden. Im Sommer wurden diese Angebote teilweise „open air“ durchgeführt. Die Breakdance Schul-AG war als schulisches Kooperationsangebot in der ersten Jahreshälfte nicht von den einschneidenden allgemeinen Kontaktbeschränkungen betroffen und konnte für die Öffentlichkeit in den städtischen Bürgertreff am Kolpingweg ausweichen. Der Kontakt zu den Jugendlichen wurde im Rahmen des „Steetwork“ und über digitale Plattformen aufrecht erhalten. Einzelberatungen konnten im DRK-Haus stattfinden. Der Computerraum konnte für die häufig nachgefragte Unterstützung bei Bewerbungen genutzt werden.

2021 haben Jugendliche im Rahmen eines von uns initiierten und durchgeführten gemeinwesenorientierten Projektes einen Ständer für einen Basketballkorb gebaut und an der davor vorgesehenen Fläche am Goldrainbach errichtet.

Im Rahmen der individuellen Lernhilfe für Schüler hatten auch 2021 Kinder und Jugendliche bei uns die Möglichkeit ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Honorarkräfte und engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten dabei mit Einzelnen und in Kleingruppen daran, schulische Defizite aufzuholen und deren Lern-Motivation durch Erfolgserlebnisse aufgrund verbesserter Leistungen zu steigern.



Einschränkungen

Im Sommer wurden Angebote teils „open air“ durchgeführt und Kontakte durch digitale Plattformen aufrecht erhalten.

UNSERE BETREUTEN KINDER UND JUGENDLICHEN

Insgesamt haben im Berichtsjahr 59 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unsere Leistungen in Anspruch genommen, das heißt wir arbeiteten im Jahr mehrmals mit und für diese. Einen großen Teil der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen begleiten wir intensiv über längere Zeiträume mit dem Ziel ihre Entwicklungsperspektiven und ihre Teilhabechancen deutlich zu verbessern. Um dies zu erreichen, pflegen wir eine enge Einbindung des sozialen Umfeldes, insbesondere der Kernfamilie, der Schule und der Peergroup in die Planung, Entwicklung und Durchführung unserer sozialpädagogischen Interventionen.

Wir treten im Rahmen des Streetwork im Wohnviertel in Kontakt mit den Jugendlichen, bieten uns im andauernden Kontakt als verlässlicher Partner an und beraten und unterstützen unsere Kinder und Jugendlichen in allen von ihnen angesprochenen Fragestellungen. In Fragen der Alltagsbewältigung, bei Schwierigkeiten, Konflikten und krisenhaften Entwicklungen sind wir ihre Ansprechpartner und intervenieren zu ihren Gunsten, wenn sie dies wünschen.

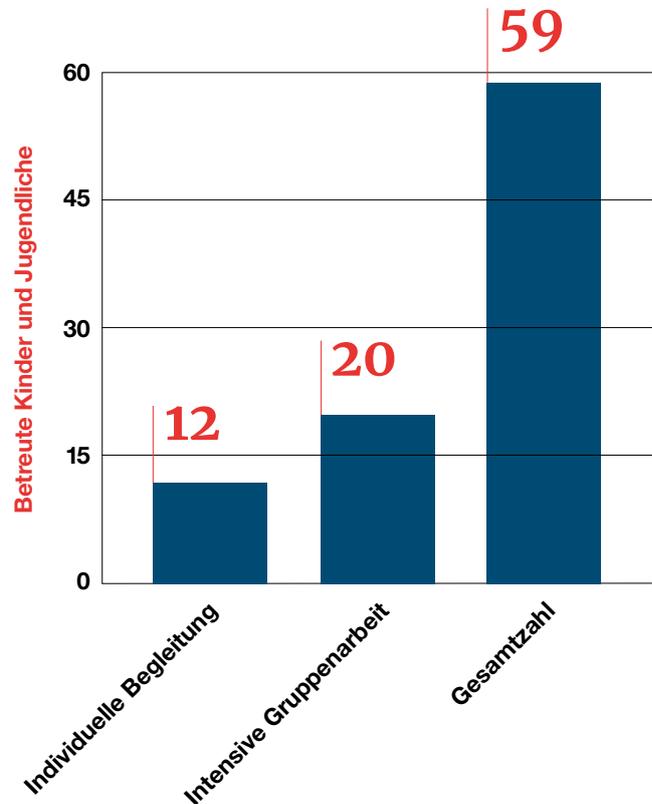
An intensiver Gruppenarbeit nahmen 20 der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen teil. Diese Gruppen trafen sich über längere Zeiträume ein bis mehrmals die Woche und bildeten für die Teilnehmer ein wichtiges Übungsfeld zur Selbstdarstellung, Verortung unter Gleichaltrigen, sozialer Interaktion und zum Erleben von Selbstwirksamkeit unter pädagogischer Betreuung.

Die Lebenslagen der von uns individuell begleiteten Jugendlichen sind geprägt von Problemlagen und Herausforderungen insbesondere in den Bereichen Familie und Schule, Arbeit, Wohnsituation und psychische Verfassung. Trotz der relativ guten Arbeitsmarktsituation betreuen wir viele Jugendliche, die über lange Zeiträume oder wiederholt arbeitslos sind und sich aufgrund individueller Einschränkungen nur sehr schwer dauerhaft in Erwerbstätigkeiten etablieren können. Die häufig sehr beengten Wohnverhältnisse der Familien führen zu Konflikten. Im schulischen Bereich geht es häufig um Konflikte mit einzelnen Lehrern, um Schwierigkeiten erfolgreich Lernziele zu erreichen und um Entscheidungen hinsichtlich des schulischen und beruflichen Werdegangs.

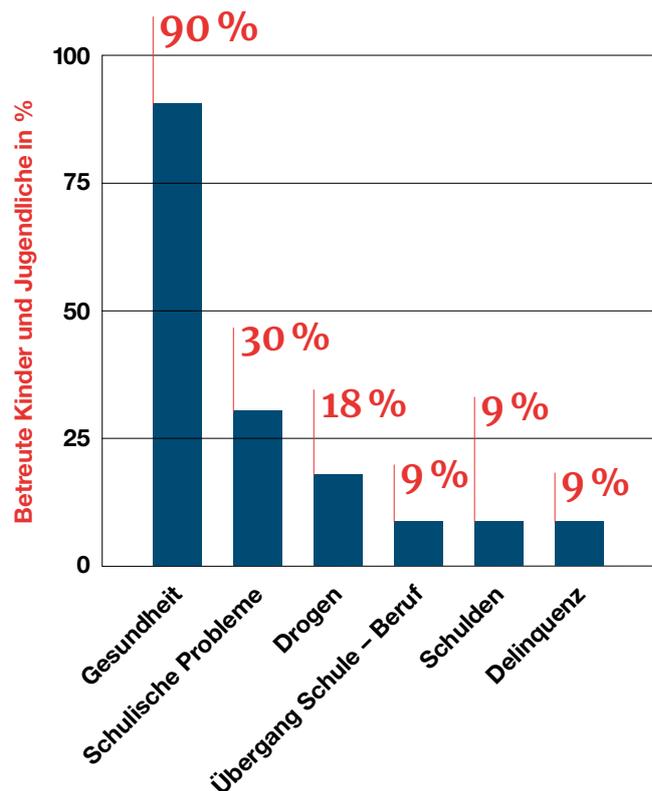
Häufig beobachten wir bei den Jugendlichen riskanten Konsum sowohl legaler wie illegaler Suchtmittel. In der Regel thematisieren die Jugendlichen Fragestellungen in diesem Zusammenhang uns gegenüber erst, wenn daraus tatsächliche Probleme resultieren.

Die überwiegende Anzahl der von uns erreichten Kinder und Jugendlichen hatten Migrationshintergrund. 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die zu uns Kontakt hatten, sind selbst zugewandert oder mindestens ein Elternteil ist von der Erfahrung der Zuwanderung und der Herausforderung der Integration geprägt. Der sehr hohe Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter unseren Klienten zeigt, dass wir erfolgreich diejenigen Individuen erreichen, für die unsere Unterstützung bei der Integration in das Gemeinwesen unverzichtbar ist.

Intensität der Betreuung



Besondere Lebenslagen



Eltern- und Familienangebote



ELTERNCAFÉ

In regelmäßigen Abständen fanden in den DRK-Kindertagesstätten Abenteuerland und Lummerland in Aalen offene Treffs in Form von Elterncafés statt. Um die Elterncafés zielgruppenspezifisch zu gestalten, wurden die Wünsche der Elternschaft abgefragt.

Zusammen mit Themen der Kinder und Ideen der pädagogischen Fachkräfte ergaben sich viele spannende Infoveranstaltungen. Unter anderem:

- + Homeoffice/Homeschooling mit Kindern
- + „Keep Cool“ Gelassenheit üben als Eltern
- + Kommt mit ins gesunde Boot – Vorstellung Ernährungskonzept und Ernährungstipps

Pandemiebedingt wurden die Treffs auch digital angeboten. Die pädagogischen Fachkräfte freuen sich, dass das Elterncafé von den Familien gut angenommen wurde.

FIT FÜRS BABYSITTING UND KURSE IN FRÜHER ELTERNCHAFT

Dieses Jahr wurden erstmalig Babysitterkurse und Kurse für Eltern in früher Elternschaft und (werdende) Eltern im DRK-Aalen angeboten. In kleinen Gruppen wurde geübt, wie man mit Säuglingen umgeht, diese pflegt und das Essen gibt. Außerdem wurde ein Blick auf verschiedene Familienformen und deren Bedürfnisse geworfen. Ein weiteres Thema waren die Entwicklungsschritte und Bedürfnisse des Kindergartenkindes. Es waren spannende Kurstage und alle Beteiligten hatten viel Spaß dabei. Wir hoffen auf weitere, gut besuchte Kurse im Jahr 2022.

→ DIE ELTERN- UND FAMILIENBILDUNGS-ANGEBOTE WERDEN DURCH DAS LANDESPROGRAMM „STÄRKE“ GEFÖRDERT.



AUS
LIEBE
ZUM
MEN-
SCHEN

DER DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.

Freiwilligendienste

1.224

Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr

180

Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst
Ostwürttemberg

29

Freiwillige des Landesverbandes, die
pädagogisch begleitet wurden (Seminararbeit)

Zahlen Stand Dezember 2021

Neuigkeiten Personal

Im Jahr 2021 durfte die Abteilung Freiwilligendienste
fünf neue Mitarbeiter*innen begrüßen:



📷 von links oben:
Anja Drefs,
Isabell Gumbinger,
Anna Leitner,
Annika Walter,
Inga Wunderle

Durch die anhaltende Corona-Pandemie und deren Auswirkungen bzw. daraus resultierenden Sicherheitsmaßnahmen war es weiterhin oberste Priorität die Freiwilligen trotz fehlender Präsenz gut und zielführend begleiten zu können. Somit wurden die vorhandenen digitalen Möglichkeiten weiterhin genutzt und wo nötig, innerhalb der betreffenden Kernprozesse optimiert bzw. auf weiteren Kanälen ausgebaut.



Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr haben wir in der Öffentlichkeitsarbeit viel Neues ausprobiert, entwickelt und erlebt. Zudem wurde unser ÖA-Team personell „aufgerüstet“ und weiterhin durch unsere Freiwilligen hervorragend unterstützt: Unsere Freiwillige innerhalb der Abteilung Amelie Kempf (#akovernout) trat ab September die Nachfolge von Lukas Hochländer (#luhoc) an.

ERSTE ONLINE-MESSE

Die Online-Messe „Einstieg Baden-Württemberg“ wurde als eine der ersten Messen digital durchgeführt. Im Namen des Landesarbeitskreises FSJ Baden-Württemberg bekamen Interessierte (analog zum Messe-Dasein) von uns Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr.

NEUES AUS SOCIAL MEDIA

Es gibt etwas zu feiern: Wir haben bereits **750 Follower** auf Instagram!

Vor allem im Bereich Social Media ist immer wieder unsere Kreativität gefragt. Auf Instagram erschien in diesem Jahr mindestens einmal pro Woche ein Beitrag. Parallel zu Instagram werden unsere Posts auch auf Facebook geteilt, wobei wir unsere Zielgruppe hauptsächlich über Instagram erreichen. Unser TikTok-Account wird immer wieder für den Dreh eines trendigen Kurzvideos verwendet. Neben Beiträgen aus der Botschafter*innenschulung werden Erfahrungsberichte von unseren Freiwilligen, Einblicke aus der Seminararbeit, interessante Statistiken und wichtige Informationen rund um einen Freiwilligendienst veröffentlicht.

Der Ausbau der Social-Media Kanäle bildete 2021 einen wichtigen Schwerpunkt ab, um unsere Zielgruppe bestmöglich erreichen zu können bzw. von dieser gefunden zu werden. In diesem Kontext sind wir momentan an der Aktualisierung unserer FWD-Homepage, die in 2022 live gehen soll.



📷 Ergebnisse von unseren kreativen und künstlerisch begabten Freiwilligen zur Aktion #freiefahrtfuerfreiwillige

Bei anstehenden Aktionen, wie z.B. der Hashtag-Aktion #freiefahrtfuerfreiwillige, sind wir immer gerne dabei und planen gemeinsam mit unseren Seminargruppen passende Beiträge. Die Aktion „Freie Fahrt für Freiwillige“ fordert kostenfreie oder kostengünstige ÖPNV-Tickets für alle Freiwilligen in Deutschland. Auch in diesem Jahr entstanden wieder tolle Ergebnisse hierfür.





📺 Botschafter*innenschulung 21:
Gruppenfoto

ERSTE DIGITALE UMSETZUNG DER BOTSCHAFTER*INNENSCHULUNG

In diesem Jahr konnte unsere Botschafter*innenschulung in digitaler Form stattfinden. Da die Schulung das erste Mal in einem digitalen Rahmen umgesetzt wurde, war die Spannung bei allen Beteiligten groß und vor allem mit der Frage verbunden: Wie wird das Angebot von unseren Freiwilligen angenommen?

Mit großer Freude können wir berichten, dass die Durchführung der digitalen Botschafter*innenschulung ein voller Erfolg war.

Über Zoom bekamen die 15 Botschafter*innen an zwei Tagen Input zu den Themen Kommunikation und Rhetorik, Videodreh, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, Datenschutz sowie zum Thema Generation Z.

Neben dem Theorieteil kamen auch praktische Übungen nicht zu kurz. In diesen zwei Tagen entstand auch das Material (Portraits und Statements) für unsere Postingreihe „Mein FSJ/BFD in einem Satz“. Der dritte Schulungstag umfasste die Durchführung des zuvor geplanten Videodrehs in der eigenen Einsatzstelle. Die einzelnen Videosequenzen wurden anschließend zu einem Kurzvideo zusammengeschnitten. Die Videos umfassen die Vorstellung der eigenen Einsatzstelle sowie die jeweiligen Aufgaben als Freiwillige*r. Auf die Veröffentlichung der gelungenen Endprodukte im Jahr 2022 können wir uns jetzt schon freuen!



📺 Botschafter*innenschulung 21:
„Mein FSJ/BFD in einem Satz“

Bewerbungsverfahren

Im Bewerbungsverfahren steht aktuell eine Umstrukturierung an. Zukünftig wird das Bewerbungsverfahren im Freiwilligendienst über die Software BITE und somit mit einem Bewerber-Portal abgewickelt. Wir freuen uns mit BITE ab Frühjahr 2022 eine transparente und passgenaue Vermittlung für alle Interessierten am Freiwilligendienst anzubieten, sowie mit dieser Umsetzung des Verfahrens der Zielgruppe ein innovatives und schnelles Bewerbungsverfahren gewährleisten zu können.

Verwaltung

Der Prozess Verwaltung, der sich mit der Vereinbarungsabwicklung sowie der Auszahlung der Vergütung der Freiwilligendienstleistenden beschäftigt, setzte sich im vergangenen Jahr neben den alltäglichen Aufgaben mit der Einführung einer neuen Software auseinander. Die Einführung gewährleistet, dass weiterhin alle verwaltungstechnischen Abläufe gesichert und somit alle vertraglich vereinbarten Leistungen eingehalten werden können. Die Umstellung der Freiwilligendienste-Software wird den Kernprozess Verwaltung auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen.

Die Freiwilligen bewerten die Zufriedenheit mit der Vertragserstellung anhand eines Schulnotensystems mit der Note 1,6, was die Zufriedenheit der Freiwilligen widerspiegelt.

Arbeit mit Einsatzstellen

Nachdem im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie die Veranstaltungen für die Einsatzstellen abgesagt werden mussten, konnten diese im Jahr 2021 wieder stattfinden und erfolgreich in digitaler Form angeboten werden.

Bereits im April fand zu zwei Terminen die Einsatzstellen-Konferenz statt. Als fachlicher Input und Referent wurde der Jugendforscher Simon Schnetzer zu den Konferenzen eingeladen. Dieser thematisierte in seinem Vortrag aktuelle Studien zur Generation Z und bot für die teilnehmenden Ansprechpersonen der Einsatzstellen ebenfalls Raum für gemeinsamen Austausch in der Zusammenarbeit im Bereich der Freiwilligendienste.

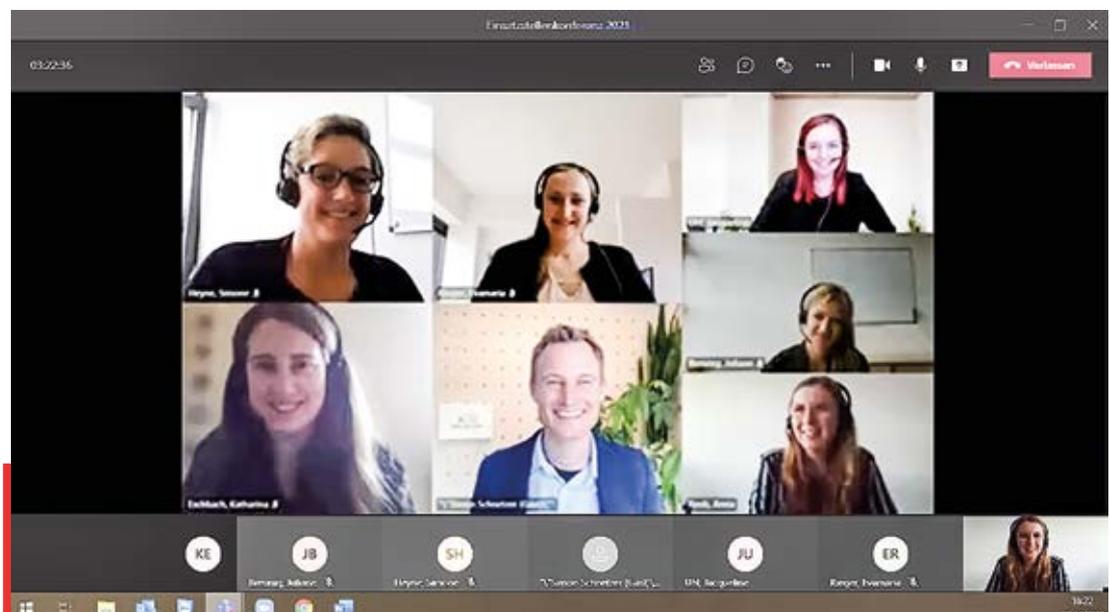
Im Oktober und November fanden zudem wieder die jährlichen Anleiter*innentreffen statt. Die Anleiter*innen konnten sich je nach Einsatzstellenschwerpunkt zu einem von drei angebotenen Terminen mit dem Thema „*Mindeststandards im Freiwilligendienst*“ anmelden.

Durch die erfolgreiche Durchführung beider Veranstaltungen konnte ebenfalls das Abteilungsziel – die Bedeutung der Attraktivität der Einsatzstellen für die Freiwilligen – verankert werden.

96%

der befragten Teilnehmenden gaben an, dass sie die Veranstaltung allgemein als sehr gewinnbringend für die Arbeit mit Freiwilligen empfinden.

Einsatzstellen-Konferenz



Individuelle pädagogische Begleitung

Der Prozess individuelle pädagogische Begleitung hat sich im Jahr 2021 weiter im digitalen Rahmen und telefonisch mit Freiwilligen und Einsatzstellen ausgetauscht. So fanden unsere alljährlichen Einsatzstellenbesuche in den Einsatzstellen wiederholt online über Plattformen wie Zoom oder MS-Teams, oder auch telefonisch statt. Auch Gespräche zu Problemsituationen konnten wir auf diesen Wegen führen.



Dies erleichterte die digitale Umsetzung und hat bestätigt, dass diese Art der Umsetzung durchaus eine Möglichkeit wäre, um die Freiwilligen gut zu erreichen.

Seminararbeit:
Kulinarische Entdeckungsreise

Seminararbeit

Der Bereich Seminararbeit beschäftigt sich mit allen Themen rund um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Freiwilligendienstleistenden. Hierzu zählen u.a. die Einteilung der Freiwilligendienstleistenden in Seminargruppen unter Berücksichtigung der Wünsche der Einsatzstellen, die Weiterentwicklung des Seminarprogramms sowie die pädagogische Begleitung bei der Durchführung der Seminare.

Mit einem Goody-Bag ausgestattet starteten die Freiwilligen in ihre (weiterhin) digitalen Seminare.

Der Jahrgang 2020/21 hatte etwas Besonderes an sich: er ist der erste Jahrgang, der komplett digital stattgefunden hat.

Bereits im Juni 2020 fanden die ersten Online-Seminare über Zoom statt. Hier konnten wir bereits Erfahrungen sammeln, sodass wir für den neuen Jahrgang 2020/21 mit interessanten, abwechslungsreichen und informativen Einheiten bestens vorbereitet waren. Die Teamer*innen gestalten das Seminarprogramm abgestimmt auf die Wünsche der Freiwilligendienstleistenden. Ein wichtiger Teil des Seminarprogramms ist die Praxisreflexion, in der die Freiwilligendienstleistenden über ihre Erfahrungen in der Einsatzstelle sprechen und sich gegenseitig austauschen und Tipps geben. Neben selbst durchgeführten Themen der Teamer*innen, wie z.B. der Umgang mit Stress am Arbeitsplatz,





Seminararbeit:
Fasching

der Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus oder Resilienz, werden in jeder Seminarwoche externe Referent*innen hinzugezogen. Diese berichten von Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben, sprechen z.B. über ihre Querschnittlähmung und über das Leben im Rollstuhl, über ihre Alkoholabhängigkeit oder zu Themen wie Transgender und das Tourette-Syndrom. Damit die Seminargruppe sich auch im digitalen Raum zusammenfindet und eine angenehme Gruppendynamik entsteht, werden zwischendurch Teambuilding-Spiele gespielt und Gruppenarbeiten durchgeführt.

Die Freiwilligendienstleistenden waren von Beginn an offen, kommunikativ und gesprächsfreudig und zeigten sich innerhalb der digitalen Tools sehr zugewandt. Insgesamt wird es für die kommenden Jahrgänge somit spannend, inwieweit die Seminararbeit weiterhin in Teilen digital angeboten werden kann bzw. inwieweit alle Beteiligten ihre bislang positiven Erfahrungen mit den digitalen Angeboten auch für die weiteren Seminareinheiten bestmöglich einsetzen können.

Trotz der digitalen Umstände sorgten die Teamer*innen des Team FWD für ein abwechslungsreiches und gut strukturiertes Programm und konnten damit den Freiwilligendienstleistenden spannende und interaktive Seminare anbieten.

Seminararbeit:
Praxisreflexion



1,2

ist die Schulnote bei der Auswertung der Seminarbefragung, die die Freiwilligen im Gesamtdurchschnitt bei Zufriedenheit mit den digitalen Seminaren, sowie deren Rahmenbedingungen, erfreulicherweise vergeben haben.

„Mein FSJ / BFD in einem Satz“

📍 Svenja Böltz



📍 Julian Weichert



📍 Pia Wiens



📍 Jana Günther



📍 Tim Steckbauer



📍 Maya Hauser



📍 Miriam Wagner

Alena Otterbach



Yannik Deißler



Emily Olschewski



Ann-Kathrin Kaiser





📍 Sofia Meder



📍 Cara Freitag



📍 Maximilian Fuchsschwanz

Sozialarbeit

1. Kleiderläden
2. Integrations- und Migrationshilfe
3. Sozialberatung
4. Arbeitskreise und Treffs
5. Ambulante Hilfen

1. Kleiderläden

ROT COUTURE

Das Jahr 2021 war auch in unserem Second-Hand Kleiderladen Rot Couture ein Jahr voller spannender Ereignisse.

Aufgrund der Corona Pandemie blieb Rot Couture, wie der gesamte Einzelhandel, leider bis 06.03.2021 geschlossen. Am 08.03.2021 war es dann soweit: der 1. Öffnungstag 2021 war gekommen. Unsere insgesamt 33 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer freuten sich riesig und wir starteten mit Luftballons und Keksen in die erste Öffnungswoche. Leider war die Freude nur von kurzer Dauer. Die COVID-Zahlen stiegen sehr schnell an und es folgte nach 2 Öffnungswochen ein weiterer Lockdown, der bis zum 31.05.2021 gehen sollte.

Mit dem Sommer kehrte auch Rot Couture zurück. Zum 07.06.2021 öffneten wir wieder unsere Türen, die wir dann auch nicht mehr schließen mussten. Doch nicht nur analog, auch digital wurden wir präsenter. Facebook und Instagram wurden mit Informationen bespielt und es bildete sich eine Rot Couture-Marketing Gruppe heraus, die sich alle 14 Tage digital trifft, um die nächsten Aktionen und Internetauftritte zu besprechen.

Am 02.09.2021 beteiligte sich Rot Couture am Weltkindertag und bot das gesamte Sortiment der Kinderkleidung um 50 % reduziert an. Jedes Kind, das bei uns an dem Tag eingekauft hat, erhielt zudem ein kleines Geschenk.

Auch bei den verkaufsoffenen Sonntagen konnten wir nicht fehlen: am 03.10.2021 sowie am 07.11.2021 stand das Team von Rot Couture für unsere Kunden bereit.

Der diesjährige Jahresabschluss konnte am 24.11.2021 mit einem Dankeschönessen in Aalen gefeiert werden. Alle Ehrenamtlichen von Rot Couture waren dazu eingeladen und haben sich sehr darüber gefreut. Bei diesem Treffen entstand auch unsere tolle Collage mit dem Motto:

”

*Ehrenamt ist keine Arbeit,
die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.*



📍 Platzhalter:
Platzhaltertext



📍 Die Ehrenamtlichen des Rot Couture

📍 Mehrere Ehrenamtliche konnten 2021 geehrt werden.



Vier unserer Ehrenamtlichen haben seit der Eröffnung sogar jeweils 500 Stunden beraten, verkauft, sortiert und die gespendeten Kleidungsstücke und Accessoires aufbereitet. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für insgesamt 2.000 Stunden Engagement an Frau Benkert, Frau Herrmann, Herrn Kentsch und Frau Ulmer.

5.000€ wurden am 30.11.2021 dem Verein als Spende übergeben. Hope for Africa unterstützt u.a. Kinder in den Slums von Nakuru (Afrika) und hat dort eine Schule eröffnet, um diesen Kids eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Von den 5.000€ wurden Spielgeräte für die Schule gekauft, sowie Toiletten erbaut.

📍 Frau Nemesch (links) überreichte Blumen für 500 ehrenamtliche Stunden.



6.148

Kleidungsstücke wurden im Jahr 2021 insgesamt an 165 Öffnungstagen für Hope for Africa verkauft.

SCHATZKAMMER

Das Jahr 2021 war für die Schatzkammer in Bopfingen, wie auch für den restlichen Einzelhandel ein schwieriges Jahr.

Eigentlich wollten wir die Kunden im neu renovierten Laden willkommen heißen und ihnen ein neues Shopping Erlebnis bieten – leider mussten wir aber trotzdem für lange Zeit den Laden aufgrund der Corona Verordnung geschlossen lassen.

In der langen Zeit der Schließung konnte trotzdem noch, auf Anfrage, Ware gespendet werden, die dann von den Ehrenamtlichen im Lager verstaut wurde. Damit im Lager genug Platz für die in der Zwischenzeit gelagerten Waren entstand, haben die Ehrenamtlichen das Lager angepasst und zusätzliche Kleiderstangen angebracht. Die Ehrenamtlichen freuen sich besonders über die Möglichkeit, eigene Ideen in den Laden einbringen zu können, so trägt jeder Ehrenamtliche einen wichtigen Teil zur Gesamtheit der Schatzkammer bei.

Ab Juni konnten wir dann endlich auch für längere Zeit, für unsere Kunden da sein, die Neueröffnung wurde dann über den örtlichen Stadtanzeiger und die Facebook-Seite der Schatzkammer angekündigt und wir konnten endlich wieder Kunden empfangen.

1.939

Kleidungsstücke
wurden im Jahr 2021
insgesamt an 117
Öffnungstagen für
Hope for Africa verkauft.

Ein großes Lob geht an die Ehrenamtlichen der Schatzkammer. Diese haben insgesamt 1.939 Kleidungsstücke an 117 Öffnungstagen verkauft. Hierzu zählen auch die verkaufsoffenen Sonntage in Bopfingen, an denen wir jedes Mal teilnehmen. Hierdurch entdeckten wir auch, dass sich viele Kunden einen Öffnungstag am Wochenende wünschten. Diesen Wunsch konnten wir erfüllen, da sich eine Ehrenamtliche dazu bereit erklärte, unsere Schatzkammer nun auch samstags zu öffnen.

In diesem Jahr entstand auch eine Zusammenarbeit mit der LEA in Ellwangen. Die Ware, die in der Schatzkammer nicht mehr verkauft werden konnte, aber noch in gutem Zustand war, sammelten wir extra und lieferten die Ware zur Kleiderspende. So konnten wir noch nachhaltiger handeln und noch mehr bedürftige Menschen erreichen.

Das Team der Schatzkammer freut sich schon darauf, auch im Jahr 2022 wieder vielen Menschen helfen zu können, sei es durch die Unterstützung des Projekts „Hope for Africa“ durch die Einnahmen, oder durch die Kleiderspenden an die LEA, oder eben auch einfach durch die fachliche Beratung der Kunden bei ihrem nachhaltigen Einkauf in unserer Schatzkammer.



Die Schatzkammer in Bopfingen bietet eine große Auswahl an Kleidung an.

HOPE FOR AFRICA

Mit dem **Erlös** aus unseren Kleiderläden unterstützen wir das Projekt „**Hope for Africa**“. Menschen in Afrika soll dadurch eine **Perspektive auf Leben und Zukunft** ermöglicht werden:



MIT DEN SPENDEN
KONNTEN SPIELGERÄTE
FÜR DIE KINDER
GEKAUFT WERDEN,



KINDER BESUCHEN
DIE NEUE SCHULE
IN AFRIKA



IN DER NÄHSCHULE
IN AFRIKA



📷 In der Schatzkammer werden neben Kleidung auch gut erhaltene **Haushaltswaren** verkauft.

2. Integrations- und Migrationshilfe

SOZIAL- UND VERFAHRENSBERATUNG IN DER LEA ELLWANGEN UND EA GIENGEN

Die Verfahrens- und Sozialberatung genießt bei den Flüchtlingen eine hohe Wertschätzung sowie Vertrauensbasis und erreicht eine große Anzahl von Flüchtlingen in der LEA (Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge) und EA (Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge) durch das niederschwellige Beratungsangebot. Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten konnten, Corona bedingt, nicht stattfinden.

Zu Jahresbeginn lag die durchschnittliche Belegungszahl in der LEA bei unter 300 und blieb, bis auf wenige Ausnahmen während der ersten 6 Monate in diesem Bereich. Während des 2. Halbjahres konnte ein Ansteigen der Belegungszahlen auf knapp 600 Personen festgestellt werden, was sich aber bis zum Jahreswechsel wieder bei rund 300 eingependelt hat. In der EA Giengen stieg die Zahl von 15 – 30 Personen auf 50 – 70. Es blieb bei relativ wenigen Zugängen durch Querverlegungen aus dem Ankunftszentrum Heidelberg. Besonders bemerkenswert blieben die vielen Direktzugänge von teilweise über 60 Personen in der Woche in der LEA Ellwangen.

Die Anliegen der Flüchtlinge an die Sozial- und Verfahrensberatung sind sehr komplex, so dass längere und kontinuierliche Beratungsgespräche notwendig sind. So wurde beispielsweise die Vorbereitung auf die asylrechtliche Anhörung oft nachgefragt. In vielen Fällen wurden Familienmitglieder zurückgelassen, mit denen die Wiederherstellung der Familieneinheit ungewiss ist.

Mit dem Andauern der Corona-Pandemie kamen noch andere Herausforderungen auf die unabhängige Sozial- und Verfahrensberatung zu. Die tagesstrukturierenden Angebote blieben weitestgehend eingestellt. Die Sportangebote oder der Fitnessbereich, Erstorientierungskurse und Deutschunterricht sowie sonstige Kursangebote durften bis Ende Juni nicht stattfinden. Ab Mai zeichnete sich ab, dass es für die Bewohner ein Impfangebot in der LEA geben wird. Anfang Juni konnte bereits die Erstimpfung von über 40 Impfwilligen durchgeführt werden. Ab diesem Zeitpunkt fanden in 14-tägigem Rhythmus Impfangebote für Bewohner und Beschäftigte statt.

In der EA Giengen gab es im 1. Halbjahr wöchentlich mindestens ein Beratungsangebot vor Ort. Durch den Anstieg der Belegungszahl und der deutlich gestiegenen Nachfrage wurde das Beratungsangebot auf mindestens 2x pro Woche ausgeweitet. Mit dem Bemühen um Kontinuität im Beratungsgeschehen fanden die Angebote durch die Mitarbeiterin des DRK unterstützt durch den Streetworker, statt. Entsprechende Vorbereitungen zur Netzwerkarbeit und Kontaktpflege wurden bereits geknüpft bzw. fanden statt. Mit der Zunahme der Belegungszahlen in Giengen wurde das Beratungsangebot flexibel erweitert. Grundsätzlich sind die Bewohner in der EA sehr zufrieden dort.



Erstimpfungen
von über 40 Impfwilligen
konnten Anfang Juni
durchgeführt werden.



STREETWORK

Die Themenbereiche, in denen der Streetworker im Umfeld der Erstaufnahmeeinrichtung, tätig ist, umfassen ein breites Spektrum. Er steht als Ansprechpartner für Probleme und Sorgen von Geflüchteten sowie Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung und zeigt Präsenz innerhalb und außerhalb der LEA. Im Falle von Konflikten innerhalb der Bewohnerschaft sowie zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und Bürgerinnen und Bürgern interveniert er, nach Möglichkeit, auch präventiv deeskalierend. Der Streetworker fungiert als Vertrauensperson für Flüchtlinge innerhalb der Aufnahmeeinrichtung, informiert, berät und vermittelt dort bei Fragen und Problemen und ergänzt hierbei die Aufgaben der unabhängigen Sozial- und Verfahrensberatung. Der enge Kontakt zu den Flüchtlingen einerseits und den verschiedenen Akteuren innerhalb und außerhalb der Erstaufnahmeeinrichtung andererseits, schafft eine Basis, auf der fortwährende Beratung ermöglicht wird.

Im Rahmen des Gewaltschutzkonzeptes der LEA Ellwangen übernahm der **Streetworker** die Aufgabe der **internen Beschwerdestelle**.

In Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Dienst und den Sozialbetreuern in der LEA wurde die Arbeitsgruppe „Stille Bewohner“ gebildet. Ziel ist es die Bewohner der LEA zu erreichen, die sehr zurückgezogen und isoliert leben und somit keinen Zugang zu Hilfe, Unterstützung und Informationen haben. Gemeinsam mit den Psychologen wird versucht, diese Personen zu aktivieren und ihnen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, die sie benötigen.

Um geflüchteten Menschen mit traumatischen Erfahrungen, ergänzend zur psychologischen Beratung weitere, niederschwellige Unterstützung anbieten zu können, wurde in Zusammenarbeit mit der LEA-Leitung, den Psychologen, den Städten Aalen und Ellwangen, dem Ostalbkreis und dem Streetworker beschlossen, das Projekt MindSpring zu etablieren. Mind-Spring besteht aus einem „Training für Trainer“ für Flüchtlinge, die als Zwischenperson fungieren für andere Flüchtlinge mit der gleichen Sprache und Kultur. Nach diesem Training geben sie verschiedene Formen von Psychoedukation und begleiten soziale Unterstützungsgruppen oder beraten auf individuellem Niveau („das helfende Gespräch“). Es können damit auch kulturspezifische Lösungen vorgeschlagen werden. Die Schulung der Trainer und die Betreuung während der Gruppensitzungen wird durch geschulte Kräfte, bestehend aus Integrationsmanagern und dem Streetworker gewährleistet. Für das Projekt konnten bereits Trainer gewonnen werden und es wurde mit der Schulung begonnen.

Durch die Corona-Pandemie sind neue Themenfelder hinzugekommen. So wurden Bewohnerinnen und Bewohner über die jeweils aktuell gültigen Regelungen der Corona Verordnungen, Abstandregeln, Hygieneregeln das Tragen von Masken, Ausgangssperren, allgemein über das Corona Virus und auch über Impfungen, in Gesprächen informiert.



☑ Auch mit Hilfe von **Plakaten** in unterschiedlichen Sprachen wird nach vermissten Personen gesucht.

SUCHDIENST

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.



125 Menschen wandten sich dieses Jahr an den DRK-Suchdienst im DRK-Kreisverband Aalen e.V.

Einige der Anfragen betrafen auch über 75 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges den Verbleib von Kriegsvermissten oder die Schicksalsklärung. Besonders eine veränderte Rechtslage im Bereich der Entschädigungszahlungen für Nachkommen von ehemaligen Verschleppten und zu Zwangsarbeit genötigten Menschen generierten einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf von Angehörigen.

Bei Suchanfragen von Flüchtlingen und Migranten, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben, arbeitet die Suchdienstberatungsstelle eng mit den Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit und dem IKRK zusammen, z.B. hinsichtlich der Online-Suchmöglichkeit „trace the face“. Besteht der Wunsch nach einer Familienzusammenführung in Deutschland, berät die Suchdienstmitarbeiterin zu den rechtlichen Voraussetzungen und unterstützt im Visaverfahren. Als besonders einschneidend ist die veränderte Situation in Afghanistan zu bewerten. In der Zeit der Evakuierungsflüge, aber auch in den Monaten danach, war ein erhöhter Beratungsbedarf feststellbar. Die Suchdienstmitarbeiterin nahm nicht nur Anfragen der Angehörigen und Freunde von hier lebenden Afghanen entgegen, sondern bot auch Beratungen und eine Informationsveranstaltung zusammen mit der unteren Eingliederungsbehörde für diese Personengruppe an.

Als besonders einschneidend ist die veränderte Situation in Afghanistan zu bewerten. In der Zeit der Evakuierungsflüge, aber auch in den Monaten danach, war ein erhöhter Beratungsbedarf feststellbar. Die Suchdienstmitarbeiterin nahm nicht nur Anfragen der Angehörigen und Freunde von hier lebenden Afghanen entgegen, sondern bot auch Beratungen und eine Informationsveranstaltung zusammen mit der unteren Eingliederungsbehörde für diese Personengruppe an.

FREUNDESKREIS ASYL AALEN UND BOPFINGEN

2

Treffen
der Freundeskreise
fanden im Jahr 2021
insgesamt statt.

Im Jahr 2021 fanden insgesamt zwei Treffen der Freundeskreise statt. Selbstverständlich beschäftigten sich die Freundeskreise auch mit dem Thema COVID-19. So berichtete Frau Daniel über die Situation in den Gemeinschaftsunterkünften im Ostalbkreis, die Corona-Impfverordnung wurde thematisiert sowie die Impfungen in den Flüchtlingsunterkünften. Zu Jahresbeginn wurden die Auswirkungen des Brexits auf das Asylverfahren, sowie die geänderte Überstellungsfrist beim Kirchenasyl thematisiert. Das Projekt care4future wurde vorgestellt. Dieses Projekt berät und begleitet Menschen mit Migrationshintergrund bei der Ausbildung in pflegerischen Berufen.

Die Anerkennungsberatungsstelle bot im Rahmen der Freundeskreise eine Fortbildung zum Thema „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Baden-Württemberg“ an. Dieses Fortbildungsangebot wurde von den Teilnehmer*innen sehr gut angenommen.

Die Freundeskreise sind ein wichtiger Baustein im Rahmen der Vernetzung und des Austausches im Bereich Flüchtlingshilfe im Altkreis Aalen.



📺 Unterschiedliche Veranstaltungen schulen die Teilnehmer.



 **Sprachkurse** helfen unseren Mitarbeiter*innen aus dem Ausland sich besser in Deutschland zurecht zu finden.

SPRACHKURSE:
DEUTSCH UND
SPRACHFÖRDERUNG

Im Jahr 2021 fand **dreimal wöchentlich** ein **Deutschkurs** in einer **Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge** in Aalen statt.

Hier wurde niederschwellig der erste Zugang zur deutschen Sprache geschaffen. Die Flüchtlinge und Migranten hatten die Möglichkeit Deutsch lesen und schreiben zu lernen und erhielten zudem auch einen Zugang zur für sie neuen Kultur in Deutschland.

Der Deutschkurs für Teilnehmer*innen eines Freiwilligendienstes startete im April 2021 mit einer neuen Lehrerin. Wir freuten uns, Frau Ulrike Zeitler als neue Sprachkurslehrerin begrüßen zu dürfen. Jeden Donnerstagvormittag unterrichtet sie nun für vier Stunden unsere Freiwilligen, die aus dem Ausland zugezogen sind und verbessert deren Deutschkenntnisse. Dieser Kurs hat als Schwerpunkt die Begriffe und Themen der Altenpflege und wurde von insgesamt 14 Teilnehmer*innen gerne besucht.

Auch eine intensivere Förderung der deutschen Sprache wurde kostenfrei ermöglicht. So unterstützten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Durchführung einer Ausbildung und bei Behördengängen.

SPRACHKURSE:
ENGLISCH

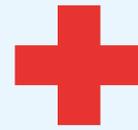
Der Englischkurs wurde im Jahr 2021 von Frau Jaumann und Frau Schönborn übernommen und wechselte seine Location aufgrund der hohen Nachfrage in die betreute Wohnanlage Kocheraue in Aalen. Die zwei Ehrenamtlichen boten den Interessierten jeden Dienstagabend ein spannendes Programm. Es wurde von spannenden Urlaubsreisen und Verwandten in englischsprachigen Ländern berichtet sowie neue Wörter gelernt und die Grammatik aufgefrischt.



Neue Location:
Betreute Wohnanlage
Kocheraue in Aalen

3. Sozialberatung

In unserem DRK-Haus in Bopfingen fanden auch im Jahr 2021 wieder Sozialberatungen statt. Einzelpersonen und Familien wurden bei persönlichen Problemen beraten und betreut. Dabei handelte es sich um Menschen, die durch eine Veränderung ihrer Lebensumstände in Not geraten waren und den Kontakt zum DRK suchten. Häufige Probleme waren Überschuldung, aber auch Hilfebedarf aufgrund der familiären Situation. Durch die Corona-Pandemie wurden weitere Probleme an uns herangetragen: Versorgung von vulnerablen Gruppen zu Hause, Fragen rund um die COVID-19 Infektion, Verhalten während der Quarantäne, innerfamiliäre Konflikte, Unterstützungsbedarfe Jugendlicher durch das Homeschooling. Insgesamt suchten im Jahr 2021 rund 185 Personen/Familien (mit/ohne Migrationshintergrund) den Kontakt zum DRK. Ziel war es nicht nur akute Notsituationen zu lösen, sondern auch Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und somit eine langfristige Perspektive zu schaffen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurden unsere Beratungsmöglichkeiten ausgebaut, sodass eine Beratung auch via Telefonkonferenz oder Videochat in Anspruch genommen werden konnte.



**Rund 185
Personen / Familien**
(mit/ohne Migrationshintergrund)
suchten 2021 den Kontakt
zum DRK.



145 Einzelfälle für
Mutter/Vater-Kind-Kuren
wurden im Jahr 2021
beraten.

MUTTER / VATER-KIND-KUR

Nach Rückgängen im Jahr 2020 hat sich die Zahl der Mutter-Kind-Erstberatungen im Jahr 2021 um ca. 1/3 stark erhöht (von 101 im Jahr 2020 auf 145 im Jahr 2021). Der Bedarf an Mutter-Kind-Kuren war, trotz anhaltend Corona-Infektionszahlen, hoch.

4. Arbeitskreise und Treffs

ARBEITSKREIS SOZIALES

Der Arbeitskreis „Soziales“ setzt sich aus sozialpolitischen Vertretern und sozialen Institutionen der Region zusammen. Die Koordination und Leitung erfolgten durch das DRK. Im Jahr 2021 fanden 2 Treffen in digitaler Form statt. Diese Plattform dient dem allgemeinen Austausch und der Vernetzung. Selbstverständlich wurde auch hier das Thema COVID-19 thematisiert.

PARKINSONTREFFS

Der Parkinsontreff in Bopfingen feierte nach langer Zeit 2021 ein Wiedersehen bei ‚Kreuz und Quer‘ im IpfCenter mit insgesamt 17 Personen. Der Gesprächsbedarf war groß. Das 2. Treffen beinhaltete einen Vortrag über die Rose mit Duftbildern und einem Video von Berthold Knaus. Beim 3. Treff im Oktober wurde das Museum Seelhaus besucht und die Teilnehmer*innen entdeckten einen Ammonit parkinsonia. Im November gab es einen Bildervortrag von W. Mundt: „Der Sechsentäler Großeinkauf“ mit alten Läden in Bopfingen. Es kamen viele Erinnerungen hoch. Der Jahresabschluss wurde im Dezember mit dem Nikolaus gefeiert. Wir freuen uns sehr über die große Nachfrage des Parkinsontreffs und werden dieses Angebot auch im Jahr 2022 wieder anbieten. Ebenso gut lief es beim Parkinsontreff in Aalen. Beim ersten Treff nach langer Pause wurde im August der Biergarten Eichenhof mit 18 Teilnehmern besucht. Ab September fanden die Treffen im Lokal „Leib & Seele“ statt. Durchschnittlich nahmen 13,5 Teilnehmer an den Treffen teil.

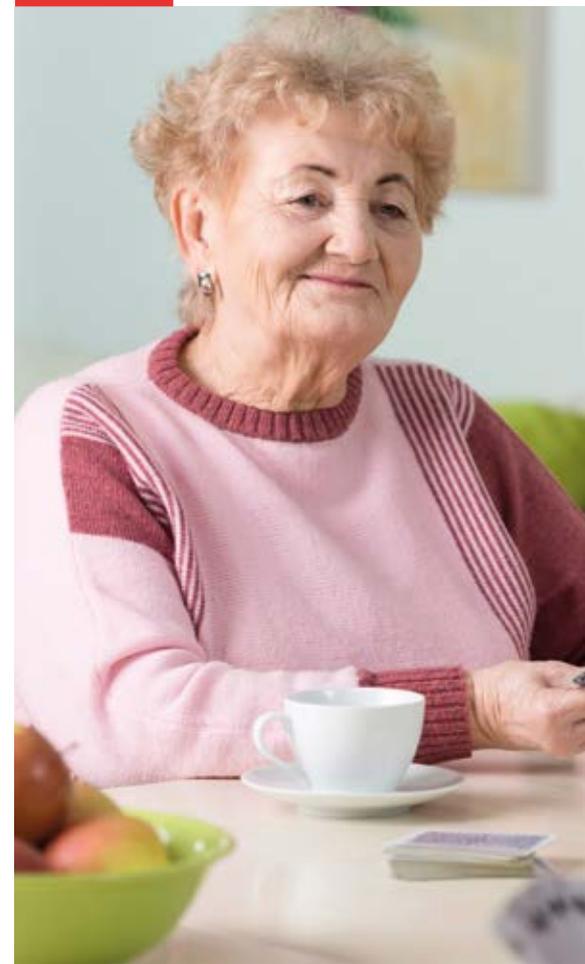
17

Teilnehmende
beim Parkinsontreff
in Bopfingen

KONTAKTGRUPPE BEHINDERTE – NICHTBEHINDERTE

Bedingt durch die Corona Pandemie konnte sich die Kontaktgruppe in diesem Jahr leider nicht so oft treffen. Im Oktober fand allerdings ein Halloween-Kürbis-Schnitzen statt. Alle Teilnehmer*innen freuten sich über die Aktion und schnitzten ihre Gruselgesichter. Zu Weihnachten erhielten alle Post und während des Jahres konnte viel telefonischer Kontakt gehalten werden. Vereinzelt trafen sich die Mitglieder in der Stadt und so wurden nette Begegnungen geschaffen.

📺 **Häuslicher Betreuungsdienst** – über 10 Jahre schon fester Bestandteil der ambulanten Hilfen im DRK-Kreisverband Aalen e.V.



5. Ambulante Hilfen

HÄUSLICHER BETREUUNGSDIENST

Seit 2009 bietet der Häusliche Betreuungsdienst für viele Menschen eine verlässliche Unterstützung im Alltag. Ob es Senioren sind, welche die wöchentlichen Besuche für den gemeinsamen Einkauf oder Spaziergang schätzen, die betreuenden Angehörigen, die der stundenweisen Auszeit entgegen sehnen oder der Pflegebedürftige, der auf Grund seiner Einschränkungen die Wohnung nicht mehr verlassen kann und die regelmäßigen Besuche der Mitarbeiter im Häuslichen Betreuungsdienst nicht mehr missen möchte. Dies alles war für viele von unseren zu Betreuenden oft schon zur Normalität geworden und in vielen Familien gehören unsere Helfer*innen schon fast zur Familie.

Die Corona-Pandemie mit ihren Schwierigkeiten war leider auch im Jahr 2021 ein ständiger Begleiter des Häuslichen Betreuungsdienst. Für viele unserer zu Betreuenden ist es schwierig die Notwendigkeit der gebotenen Hygienemaßnahmen, das Tra-



GESUNDHEITS-PROGRAMME

Im Jahr 2021 waren die öffentlich zugänglichen DRK-Gesundheitsprogramme wegen der hohen Corona-Infektionszahlen und der gefährlichen Delta-Virusvariante von Januar 2021 bis Mai 2021 geschlossen. Die DRK-Seniorengymnastik sowie das DRK-Gedächtnistraining waren von Juni 2021 – November 2021 geöffnet. In dieser Zeit nahmen wöchentlich zwischen 700 und 800 Personen an den Programmen teil. Ganzjährig geöffnet waren die Gesundheitsprogramme

Yoga und Seniorengymnastik in den DRK-Pflegeheimen.



Yoga und Seniorengymnastik konnte ganzjährig wöchentlich in den DRK-Pflegeheimen angeboten werden.

gen eines Mund-Nasen – Schutzes oder des Abstandhaltens zu begreifen. Dies erschwerte sehr oft die Einsätze in der Häuslichkeit. Trotzdem wurde unser Häuslicher Betreuungsdienst stark nachgefragt. Auch die Möglichkeit der Covid-19 Impfungen haben dazu beigetragen, dass wieder etwas mehr Sicherheit in den Alltag getreten ist. Mit dem Schutz der Masken und der Impfungen im Hintergrund war es uns im Jahr 2021 möglich unsere Besuche wieder persönlich wahrzunehmen. Statt „Fensterbesuche“ konnte wieder ein Kaffee am Küchentisch getrunken, ein gemeinsames Spiel gespielt oder Ausflüge unternommen werden. Natürlich immer mit dem nötigen Abstand und den entsprechenden Hygienevorkehrungen.

Während 2020 viele unserer Kunden und Mitarbeiter*innen aus Angst vor einer Ansteckung zeitweise unseren Dienst aussetzten, stieg im Jahr 2021 die Nachfrage an unserem Betreuungsdienst wieder enorm.

Das hat zur Folge, dass wir weiterhin auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind, welche sich in unserem Häuslichen Betreuungsdienst einbringen und engagieren möchten.

7 Altenhilfe-Einrichtungen
im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Altenhilfe

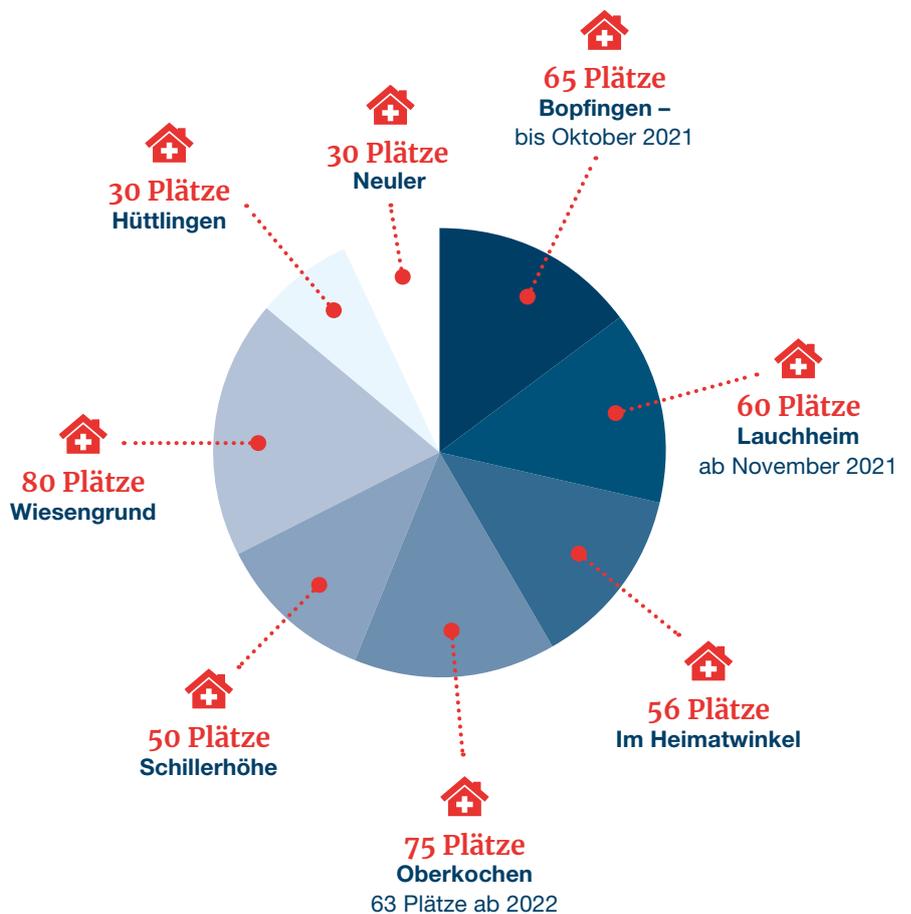
Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. ist Träger von 7 stationären Pflegeeinrichtungen im Ostalbkreis. Das Angebot wird durch einen ambulanten Pflegedienst und 2 solitäre Tagespflegen abgerundet.

386

Pflegeplätze (Jan–Okt 2021)
und

381

Pflegeplätze (Nov–Dez 2021)
in unseren stationären
Einrichtungen



Des Weiteren wird das Schönbornhaus in Ellwangen durch das DRK-Aalen in der Geschäftsführung und der Heim- und Pflegedienstleitung unterstützt. Alle Einrichtungen bieten das ganze Jahr über für die Bewohner verschiedene Feste und Aktivitäten an, damit sich alle wie zu Hause fühlen können. Es werden Feste im Jahreskreis gefeiert, Geburtstage der Bewohner veranstaltet und Ausflüge organisiert.

Wir haben Ihnen einen kleinen Einblick der **wichtigsten Ereignisse** zusammengestellt:

DRK-Seniorenzentrum

Bopfingen

65

Bewohner
bis Oktober 2021

Fasching

Auch in diesem Jahr haben wir uns den Fasching nicht nehmen lassen. Am 15.02.2021 feierten wir den Rosenmontag „unter aller Sau“. Gemeinsam mit den Bewohner*innen verbrachten die Pflegekräfte einen „schweinischen“ Nachmittag mit Krapfen und Sekt.

Sommerfest

Am Ipfmess-Dienstag, 06.07.2021 fand unser Sommerfestle in Bopfingen statt. Es gab traditionell Messwürste mit Bier. Der Spaß wurde an dem Tag großgeschrieben und alle genossen die Zeit und die herrliche Atmosphäre am Teich.

📹 **Fasching:** auch 2021 konnte wieder ordentlich gefeiert werden.



📹 **Sommerfest:** bei schönem Sonnenschein genossen die Bewohner*innen den Tag.

📷 Silvester:

Bei Wunderkerzen und Sekt wurden Wünsche für das neue Jahr getauscht.



DRK-Seniorenzentrum

Lauchheim

Das DRK-Seniorenzentrum wurde am 02.10.2021 eingeweiht und bis zum 15.11.2021 waren alle Bewohner*innen vom Seniorenzentrum Bopfingen nach Lauchheim umgezogen.

Weihnachten

Die Weihnachtszeit wurde am Nikolaustag auf unserer Terrasse bei Glühwein und Gebäck sowie guter Stimmung eingeläutet. Am 22.12.2021 gestaltete Pfarrer Adiele einen besinnlichen Weihnachtsgottesdienst. Die jährliche Weihnachtsfeier für unsere Bewohner*innen fand am 23.12.2021 statt. Wir verbrachten gemeinsam einen schönen Nachmittag und sangen Weihnachtslieder bei Gebäck und Kaffee. Den Abschluss machten das Duo „Bruno und Andrea“. Sie sangen im Innenhof weihnachtliche Lieder, worüber sich alle freuten.

Silvester

Das Jahr 2021 haben wir am Silvestertag feierlich verabschiedet. Am Abend wurden Wünsche für das neue Jahr bei Wunderkerzen und Sekt ausgetauscht.



60

Bewohnerinnen
und Bewohner
ab November 2021

DRK-Seniorenresidenz

Im Heimatwinkel

📷 Ausflug zum Bucher Stausee



Ausflug Bucher Stausee

Am 24.08.2021 konnten wir unseren ersten Ausflug des Jahres an den Bucher Stausee durchführen. Nach einem kleinen Spaziergang entlang des Seeufers gab es im Café Leuchtturm Kaffee und Kuchen bei musikalischer Unterhaltung durch das Musikduo Tom und Klaus.

Ausflug Schönenberg Kirche

Am letzten Septembertag, den 30.09.2021, starteten wir bei bestem Wetter mit unseren Heimbewohnern zu einem Ausflug nach Ellwangen auf den Schönenberg. Wir wurden dort von Herrn Pfarrer Pater Dr. Martin Leitgöb herzlich begrüßt und konnten Spannendes über die Entstehung der Schönenbergkirche erfahren. Nach dem eindrucksvollen Besuch der Schönenbergkirche gab es zur Stärkung Kuchen und Getränke bei herrlichem Sonnenschein.

Oktoberfest

Beim Oktoberfest am 14.10.21 wurde lustig getanzt und geklatscht zu bayrischer Volksmusik, gespielt vom Musikduo Tom und Klaus.



📷 Ausflug zur Schönenberg Kirche

56

Bewohnerinnen
und Bewohner

📷 Volksmusik verbreitete gute Laune



📷 **Sommerfest:** der kleine Cocktailstand für individuelle Getränkewünsche



DRK-Altenpflegeheim Oberkochen

Sommerfest

Im Juli gab es ein Sommergrillfest mit vielen Überraschungen und allerlei kulinarischen Köstlichkeiten. Ein eigener Waffelstand wurde eröffnet und die besten Sommercocktails wurden nach individuellen Wünschen kreiert und serviert. Grillwurst mit Kartoffelsalat und zünftige Musik durften natürlich auch nicht fehlen. Die Stimmung war lebhaft beschwingt und als Überraschung führten die Bewohner einen gut einstudierten sommerlichen Sitztanz mit bunten Tüchern vor. Eine große Freude für die Seniorinnen und Senioren des Pflegeheims und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle freuten sich wieder einmal ausgelassen zusammen zu sein, nach so langer Zeit...



75

**Bewohnerinnen
und Bewohner**
63 Plätze ab 2022

DRK-Altenhilfezentrum Schillerhöhe

Maifest

Auch dieses Jahr war es wieder ein Jahr voller schöner Erlebnisse. Die Bewohner schmückten mit Begeisterung unseren Maibaum, sodass wir ein freudiges Maifest mit Gesang und Tanz um den Baum feiern konnten. Obwohl wir leider keine Gäste von außerhalb dazu einladen konnten, feierten wir dennoch mit Getränken und gutem Essen ein wunderschönes Fest. Diesen Tag werden die Bewohner noch lange in Erinnerung behalten.

Ausflug auf den Flugplatz nach Neresheim-Elchingen

Für diesen besonderen Ausflug haben wir für unserer Bewohner extra einen eigenen Reisebus organisiert. Voller Vorfreude brachen wir auf, um einen interessanten und lehrreichen Tag auf dem Flugplatz zu verbringen. Große Freude bereitete den Bewohnern auch der Besuch der Flughafengaststätte mit Ausblick auf die Flugbahn, auf der Segelflieger starteten und landeten. Obwohl wir erst spät zur Schillerhöhe zurückkehrten, wären wir dennoch gerne länger dort geblieben. Unsere Bewohner haben diesen Tag sehr genossen und würden ihn gerne noch einmal wiederholen.

📷 Mit dem **Bus** ging es nach Neresheim-Elchingen.



📷 Beim **Tanz in den Mai** gab es sogar einen Maibaum.



50

**Bewohnerinnen
und Bewohner**



📷 Zum Abschluss wurde in die **Flughafengaststätte** eingekehrt.

Herbstfest:
Auftritt von Herrn May
mit Dudelsack



DRK-Altenhilfezentrum

Wiesengrund



*Ein Schiff ist sicher, wenn es im Hafen liegt,
aber dafür wurden Schiffe nicht gebaut.*

WILLIAM GREENOUGH THAYER SHEDD,
1820-1894

Die Corona Pandemie kann eine Achterbahn der Gefühle bedeuten, doch Generalisierungen helfen nicht weiter. Um ein wenig in der Seemannssprache zu bleiben: Auch im Jahr 2021 ist es uns gelungen, dass wir das „Schiff AHZ Wiesengrund“ sicher durch die noch immer vorherrschende Pandemie steuern. Nicht alle Routen wie früher, aber immer ist es uns gelungen einen alternativen Weg zu finden.

Digitalisierung

Besuche bzw. Kontakte zu Angehörigen wurden über ein iPad ermöglicht. Auch Arztvisiten sind teilweise digital über ein iPad oder Mobiltelefon ausgeführt worden. Zusätzlich wurde begonnen die vereinfachte Dokumentation (SiS) im Haus einzuführen, um mehr Zeit für die Bewohner zu haben.

Feste und Veranstaltungen

Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Veranstalter und Künstler auch 2021 zu uns gehalten haben. Wir konnten nach den Sommerferien zusätzlich zu unserem Kraft – und Balancetraining noch den Kurs „Yoga für Senioren“ anbieten. Die teilnehmende Bewohnerklientel war sehr aufmerksam dabei. Ein Highlight war auch unser Herbstfest, wo Herr Klaschka altbewährter Weise aufspielte und auch noch mit Herrn May, ein Dudelsackspieler, als weiterer Akteur gewonnen werden konnte. Vor Weihnachten war es uns möglich ein Konzert mit der Familie Eigenbrodt im Haus, auf den einzelnen Wohnbereichen, anzubieten. Weihnachten selbst, wurde von uns Kollegen im Haus selbst organisiert. An Heiligabend wurde für alle Bewohner gesungen, Gedichte gelesen und Geschenke persönlich übergeben. Jeder Bewohner bekam ein Kirschkerneissen geschenkt. Es war viel Freude unter den Bewohnern zu bemerken.

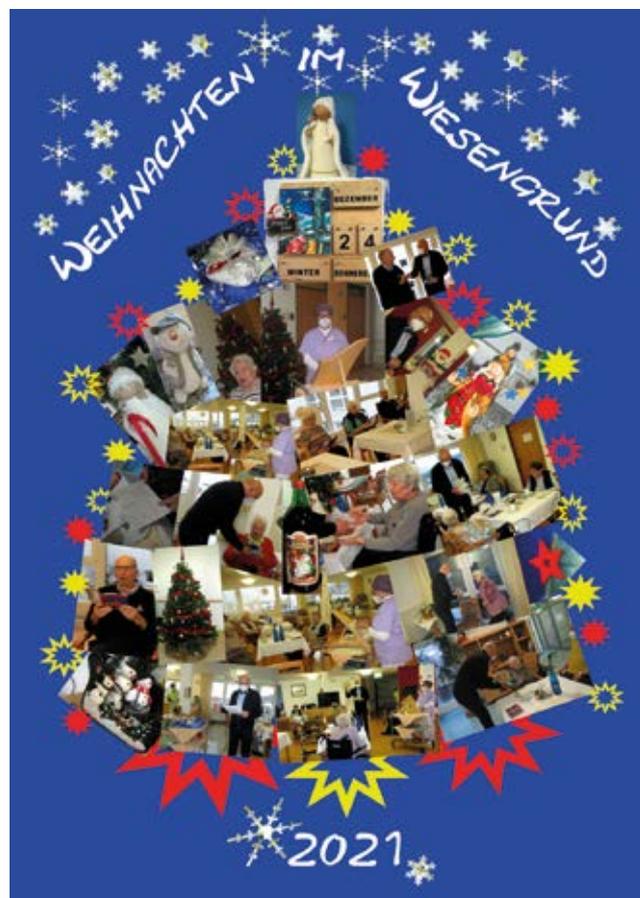
Und wie William Greenough sagt: „... das Schiff wurde nicht gebaut, um im Hafen zu bleiben.“

So müssen wir Menschen uns auch täglich den großen und kleinen Herausforderungen stellen und können nicht in unseren vermeintlich sicheren Häfen (Wohnungen/Häuser) verweilen. Lassen Sie uns gemeinsam positiv nach vorne sehen und mit Abstand, sowie Respekt dem Alltäglichen mutig begegnen. Für das neue Jahr wünschen wir uns Gesundheit für alle und ein Ende der Pandemie, mit einem Stück Normalität.

Text: Stefan Geist

80

Bewohnerinnen
und Bewohner



Weihnachten: eine Bildcollage
mit allen Eindrücken

DRK-Seniorenzentrum Neuler



Mit Freude und Bewegung durch den Alltag

Das Jahresende animiert Jung und Alt, innezuhalten, Rückblick und auch Ausblick zu halten. Veränderungen kommen, manche planbar, andere überraschend. Gerade in der schweren Zeit der Pandemie war es wichtig, Freude, Lachen, Bewegung und gewisse Farbtupfer in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen. Dies wurde durch die Gemeinschaft im DRK-Seniorenzentrum Neuler bestmöglich umgesetzt. Egal ob es durch das Personal im Haus oder durch die Kirchengemeinde gewährleistet wurde, es war stets ein Hand in Hand. Mit diesem Miteinander konnten wir schöne Feste feiern und einen besinnlichen Jahresabschluss verbringen.



📺 **Besinnlich**
wurde das Jahr
beendet.

30

Bewohnerinnen
und Bewohner

DRK-Seniorenzentrum Hüttlingen

Trotz coronabedingter Einschränkungen haben wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern 2021 wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben unseren traditionellen Feiern, wie Faschingsball, Sommer- und Herbstfest sowie die Weihnachtsfeiern, haben wir zusammen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Gedenktage gebührend gefeiert, beispielsweise:

Maifest am 1. Mai 2021

In der Woche vor dem ersten Mai wurde fleißig Maibaumschmuck gebastelt und die von der Firma Gartenbau Wörner GmbH aus Hüttlingen gespendete Birke als Maibaum festlich geschmückt.

Muttertagsfest am 09. Mai 2021

Es begann um 11 Uhr mit Sekt und anschließend gab es ein tolles Muttertagsmenü.

Fest zum Vatertag am 13. Mai 2021

Selbstverständlich haben wir unsere Herren im Haus nicht vergessen. Am Vatertag gab es für Sie ein zünftiges Weißwurstfrühstück.



📺 **Bastelaktion:**
Maibaumschmuck

30

Bewohnerinnen
und Bewohner

DRK-Tagespflege

Bopfingen

12

Plätze

Im Jahr 2021 konnten leider aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie keine Ausflüge oder große Feiern stattfinden. Unsere Mitarbeiter*innen sind trotz den erschwerten Bedingungen täglich bemüht, unseren Gästen der Tagespflege einen angenehmen Tag zu gestalten. Es wurde fleißig gebacken und gebastelt. Die Tagespflegegäste hatten sichtlich Freude und Spaß daran.



In der Tagespflege Bopfingen wurde fleißig gemalt und gebastelt.



DRK-Tagespflege
Aalen



17
Plätze

Die Tagespflege in Aalen betreut und pflegt ihre Gäste von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr und bietet allen einen abwechslungsreichen Tag an.

Es werden alle Feste im Jahreskreis gefeiert, so wie hier der Fasching, worüber sich die Gäste immer sehr freuen und sich aktiv beteiligen.

Sehr gerne erleben die Gäste Aktivierungen in der Gruppe. Gemeinsames Basteln, wie hier auf Weihnachten, bereitet allen viel Freude. Die Gäste haben trotz gesundheitlicher Einschränkungen die Möglichkeit, zu erkennen, welche Fähigkeiten sie noch haben.



Pflegedienst

Neues Leitungsteam beim ambulanten Pflegedienst

Am 1. September wechselte die Leitung des ambulanten Pflegedienstes des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. Gloria Reichel übernahm die Leitung von Elke Dreher, die den ambulanten Pflegedienst des DRK-Aalen über 10 Jahre lang geleitet hat. Frau Reichel ist Altenpflegerin und hat eine Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft absolviert. Als neue stellvertretende Pflegedienstleitung begann Wiebke Graeve, sie arbeitet seit Januar 2020 beim DRK-Kreisverband Aalen und war bisher für das Qualitätsmanagement der Altenpflege zuständig. Frau Graeve hat ein Studium des Gesundheitsmanagements absolviert. Die stellvertretende Geschäftsführerin Sabine Nemesch begrüßte das neue Leitungsteam des ambulanten Pflegedienstes im Rahmen einer kleinen Feier und bedankte sich bei Elke Dreher für die gute Zusammenarbeit.

Von links:
Elke Dreher, Wiebke Graeve,
Gloria Reichel und Sabine Nemesch





Unsere Mitglieder Stand 2021

MITGLIEDERÜBERSICHT

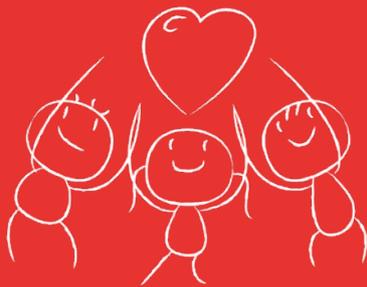
Ortsverein Einheit	Förder- mitglieder	Aktive Mitglieder	Jugend- rotkreuz	Anteil an Bevölkerung	Blutspende- termine	Blut- spenden
+ AALEN	2.133	90	17	6,4 %	5	1.067
+ ABTSGMÜND	544	35	-	11,4 %	5	825
+ ADELMANNSFELDEN	182	-	-	6,8 %	2	240
+ BOPFINGEN	736	18	-	8,7 %	1	69
+ DORFMERKINGEN	115	43	2	15,1 %	2	252
+ EB NAT	325	26	-	10,6 %	2	333
+ EGGENROT	248	-	-	8,0 %	-	-
+ ELCHINGEN	150	40	11	13,1 %	1	195
+ ELLWANGEN	1.192	62	19	8,6 %	8	1.489
+ ESSINGEN	519	63	12	9,2 %	4	947
+ FACHSENFELD / DEWANGEN	584	36	-	9,2 %	6	928
+ HÜLEN	59	-	-	10,1 %	-	-
+ HÜTTLINGEN	500	16	13	8,9 %	3	579
+ JAGSTZELL	215	20	-	10,1 %	2	396
+ KERKINGEN	140	29	15	18,0 %	-	-
+ KIRCHHEIM	199	5	-	10,9 %	2	227
+ LAUCHHEIM	278	70	22	11,0 %	2	266
+ LIPPACH	203	8	-	10,7 %	1	167
+ NERESHEIM	412	37	8	12,5 %	1	121
+ NEULER	372	54	28	14,6 %	2	372
+ OBERDORF	125	19	-	9,8 %	1	154
+ OBERKOCHEN	674	20	-	8,9 %	3	360
+ OHMENHEIM	117	36	8	13,7 %	1	145
+ RAINAU / SCHWABSBERG	287	14	11	9,6 %	2	251
+ RIESBÜRG / PFLAUMLOCH	174	22	-	10,1 %	-	-
+ RÖHLINGEN	435	46	4	8,6 %	2	527
+ ROSENBERG	199	37	32	10,1 %	2	306
+ RÖTTINGEN	133	41	-	24,6 %	-	-
+ SCHWEINDORF	35	15	-	18,5 %	-	-
+ STETTEN	23	-	-	11,1 %	-	-
+ TANNHAUSEN	343	33	52	11,4 %	2	314
+ UNTERKOCHEN	404	33	20	8,9 %	3	436
+ UTZMEMMINGEN	97	16	-	10,3 %	2	187
+ WALDHAUSEN	243	9	-	10,9 %	1	100
+ WASSERALFINGEN	949	69	29	7,6 %	9	1.226
+ WESTHAUSEN	416	19	8	9,2 %	2	389
+ WÖRT	313	26	-	11,3 %	2	323
+ ZIPLINGEN	406	39	16	11,3 %	2	342
+ KREISVERBAND AALEN	371	-	-	13,0 %	2	-
+ BERGWACHT	294	30	24	-	-	-
Summe	15.144	1.176	351	9,54 %		13.533



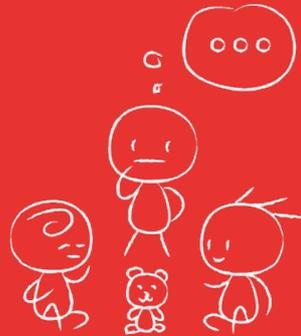
**AUF
EIN
ERFOLG-
REICHES
NEUES
JAHR**

DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.

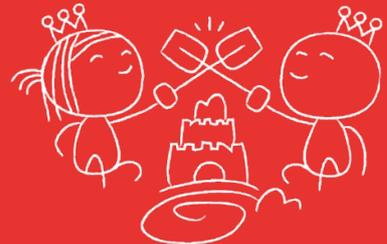
Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes



Menschlichkeit



Neutralität



Einheit



Unparteilichkeit



Unabhängigkeit



Universalität



Freiwilligkeit